

# FEUERWEHREN

im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Jahresjournal 2014 | Nr. 17



Wahlen beim Kreisfeuerwehrverband

Rauchmelderpflicht in Baden-Württemberg

Ereignisreiches Jubiläum in Möckmühl

Jugendfeuerwehr Neuenstadt ist „Next Topmodel“

Kranunfall in Neuenstadt



**ARBEITS-  
SCHUTZ**



**SICHERHEITS®-  
TECHNIK**



**Qualität  
von Intra**

...

**PSA**  
Hautschutz, Handschutz, Gelenkschutz, Kopf- und Gesichtsschutz, Gehör- und Atemschutz  
**Berufs- und Freizeitkleidung** von Kopf bis Fuß – für jeden Beruf, für jede Wetterlage  
**Arbeitsplatz-Schutzausstattung**  
für Betrieb oder Büro – über Spinde, Arbeitsplattmatten, 1. Hilfe- und Reinigungsprodukte,  
Verpackung und Entsorgung

**Feuerwehr - PSA**

Einsatz-, Tagesdienst-, Freizeitkleidung, mit Veredelung nach Wunsch  
Einsatzhandschuhe, spezielle Handschuhe für THL ...

...  
**das passt!**



**BERATUNG**  
Wir sind für Sie da! Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr / Sa. 9 - 14 Uhr

**AUSWAHL**  
Sie finden bei uns  
das Richtige - garantiert!

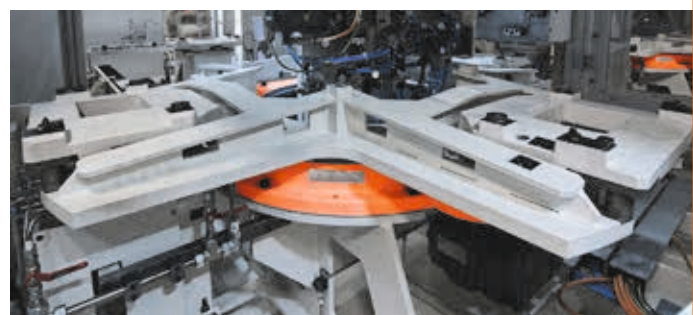
**PREIS**  
Nicht billig –  
günstig muß es sein

Raiffeisenstraße 44 • 74906 Bad Rappenau • Tel. 07264-8900-0 • Fax 07264-8900-11  
info@intra-gmbh.com • www.intra-gmbh.com

## Innovation und Technik made in Germany.

Erleben Sie die Produkte von **EISEMANN**.  
Mehr Infos unter: [www.EISEMANN.com](http://www.EISEMANN.com)

**EISEMANN**. Eine Marke der Metallwarenfabrik Gemmingen GmbH • Industriestr. 1 • 75050 Gemmingen  
info@metallwarenfabrik.com • www.metallwarenfabrik.com



Als Rundtisch- und Normalien-Spezialist FIBRO zählen wir seit vielen Jahren zu den „Hidden Champions“ der Region. In unseren Werken Weinsberg und Haßmersheim, aber auch in Indien produzieren wir mit rund 700 Mitarbeitern Komponenten und Baugruppen für Werkzeugmaschinen, für den Werkzeug- und Formenbau sowie für den Anlagenbau.

### Geschäftsbereich Rundtische

Mit Sitz in Weinsberg prägen wir mit unserem Geschäftsbereich Rundtische global einen Begriff. Wir bieten in diesem Segment das weltweit umfangreichste Rundtischprogramm mit 150 verschiedenen Baugrößen und Varianten.

### Geschäftsbereich Normalien

Unser Geschäftsbereich Normalien ist in den Werken Haßmersheim und Weinsberg zu Hause. Dort wird ein Sortiment von rund 50.000 verschiedenen Normalien gefertigt, gelagert und international versandt - auch just in time. Dadurch sind wir als Marktführer stets nah am Kunden.

Durch unsere Zuverlässigkeit, die hohe Präzision und Qualität der Komponenten; durch kürzeste Lieferzeiten, das attraktive Preis-Leistungsverhältnis, durch unsere Flexibilität und Schnelligkeit schätzen uns weltweit mehr als 12.000 Kunden.

**FIBRO GMBH** • August-Läpple-Weg, D-74855 Haßmersheim • Weidachstraße 41-43, D-74189 Weinsberg • info@fibro.de • www.fibro.de



## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, werte Kameradinnen, werte Kameraden,



schön, dass Sie einen Blick in unser Jahresjournal 2014 werfen. Das gibt Ihnen Gelegenheit sich einen Überblick über die Aktivitäten des Kreisfeuerwehrverbandes als Interessenverband der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu verschaffen. Es wird sichtbar vor welchen Herausforderungen unsere Feuerwehren tagtäglich stehen und welche gute Arbeit sie leisten. Schäden verhindern oder minimieren, Verunfallte retten, aber auch Tote bergen gehört zu diesen Aufga-

ben. Viele Einsätze erfordern ein hohes Maß an Ausbildung, körperlicher Anstrengung, sind belastend und fordern den ganzen Mann bzw. die Frau. Wieder einmal sei darauf hingewiesen, dass dies meist ehrenamtlich geschieht, d.h. dass Männer und Frauen ihren Arbeitsplatz verlassen, Privates hintan stellen und zum Einsatz eilen wenn andere der Hilfe bedürfen. Schlicht nicht finanzierbar wäre dieses enge Netz, und damit auch die kurzen Hilfsfristen, müsste dies von den Städten und Gemeinden mit hauptberuflichen Kräften gewährleistet werden. Vergessen will ich aber nicht unsere Kameraden der Berufsfeuerwehr Heilbronn, denn in einer Großstadt wäre diese Arbeit rein ehrenamtlich nicht mehr leistbar. Aber auch dort ist es notwendig, dass es in allen Stadtteilen Freiwillige Feuerwehren gibt. Deshalb ist mir wichtig darauf hinzuweisen, dass die Ausgaben der Gemeinden von etwa drei bis fünf Prozent des Verwaltungshaushaltes, Ausgaben sind, die ihrer Sicherheit dienen.

In unserem Verbandsgebiet ist es gelungen, die Zahl derer, die sich in Dienst der Allgemeinheit stellen stabil zu halten und auch noch ausreichend Nachwuchs in den Jugendfeuerwehren zu haben. Gleichwohl wird sich auch bei uns der demographische Wandel, verändertes Freizeitverhalten, eine schwieriger gewordene Arbeitswelt oder auch die Aussetzung der Wehrpflicht bemerkbar machen. Deshalb werden wir einen Schwerpunkt der Verbandsarbeit im Jahre 2014 darauf legen, gemeinsam mit unseren Feuerwehren Konzepte und Handlungsmöglichkeiten der Nachwuchssicherung zu entwickeln. Wenn es uns nicht gelingt mehr Frauen und Menschen mit einer Zuwanderungsbiographie zum Mitmachen in unseren Feuerwehren zu begeistern, werden wir es nicht schaffen, die rund 24.000 Freiwilligen Feuerwehren, 100 Berufsfeuerwehren und rund 3.000 Werkfeuerwehren in Deutschland aufrecht zu erhalten. Dies kann aber nicht nur Aufgabe der Feuerwehren selbst sein. Gefordert sind auch unsere Träger, d.h. Städte und Gemeinden, denn Feuerwehren sind Einrichtungen der Städte und Gemeinden. Ja die Gesellschaft insgesamt ist gefordert sich mit der Problematik auseinander zu setzen und mit den Feuerwehren gemeinsam Konzepte entwickeln, die insbesondere jungen Menschen Anreize bieten sich in unseren Reihen zu engagieren. Ein Jeder und eine Jede selbst ist gefordert. Alle müssen sich die Frage stellen, welchen Beitrag sie für unser Gemeinwesen leisten können. In einem Notfall Hilfe zu gewährleisten ist nicht nur Sache derer, die sich gegenwärtig in den Feuerwehren, beim THW, den Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen engagieren sondern liegt in unser aller Verantwortung. Also nur Mut – ihren örtlichen Feuerwehrkommandanten finden Sie im Internet oder über die Gemeindeverwaltung. Was wir Ihnen bieten können ist nicht mehr, als eine gute Ausbildung, gute Gemeinschaft und die Möglichkeit in unsrem Land etwas Gutes zu tun.

Bedanken möchte ich mich bei den Unternehmen, den Firmen und Handwerksbetrieben, die es unseren Ehrenamtlichen ermöglichen, Lehrgänge und Ausbildungsangebote zu nutzen und die unsere Kräfte während der Arbeitszeit für Einsätze freistellen. Ohne deren Zugeständnisse wäre unsere Arbeit nicht zu bewältigen. Bürgerschaftliches Engagement funktioniert nämlich nur wenn sich einerseits Menschen direkt einbringen und Verantwortung übernehmen und es andererseits Menschen gibt die ehrenamtliches Engagement ermöglichen. Herzlichen Dank hierfür. Dank auch für die Unterstützung zur Herausgabe dieses Journals.

Dank sei auch an die Verantwortlichen der Städte und Gemeinden, den Gemeinderäten und dem Kreistag, in unserem Verbandsgebiet gesagt, die ihrer Verantwortung gerecht werden und dies hoffentlich auch zukünftig tun werden. Dankbar sind wir für die Zustiftungen zu unserer Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe aus deren Erträgen wir die Familien unterstützen, aus deren Reihen ein Angehöriger unserer Wehren verunfallt oder zu Tode gekommen ist. Unseren Mitgliedern in den Einsatzabteilungen, besonders der unserer Jugendfeuerwehren, aber auch den Kameraden in den Altersabteilungen sage ich Dank für die Bereitschaft auch im Jahre 2014 einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu leisten. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich nun viel Freude beim Blättern in unserem Journal 2014.

Mit freundlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Reinhold Gall MdL, Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband



### Betreutes Wohnen Seniorenwohnanlage Sonnenhalde



- ✦ Selbstbestimmtes Leben im Alter
- ✦ Individuelle Wohnraumgestaltung
- ✦ Täglich warmer Mittagstisch
- ✦ Umfangreiche Serviceleistungen
- ✦ Eigene Diakonie-Sozialstation
- ✦ Viele Kontaktmöglichkeiten in großer Wohnanlage




Allein sein zu müssen ist das Schwerste,  
allein sein zu können das Schönste



**MARTHA  
MARIA**

Unternehmen  
Menschlichkeit

**Seniorenzentrum  
Martha-Maria Wüstenrot**  
Wesleystraße 5  
71543 Wüstenrot  
Telefon: (07945) 898 500

Seniorenzentrum.Wuestenrot@Martha-Maria.de




## Liebe Feuerwehrangehörige, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



über eine Million Frauen und Männer in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich in den freiwilligen Feuerwehren. Zu dieser beeindruckenden Zahl tragen auch die Wehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn bei. In vielen Familien hat die Zugehörigkeit zu einer Feuerwehr fast schon Tradition. Das Engagement des Vaters geht häufig auf die Söhne über und immer öfter auch auf die Töchter.

Wir können uns im Landkreis Heilbronn sogar über steigende Mitgliederzahlen sowohl bei den Aktiven als auch bei den Jugendwehren freuen. Das zeigt, dass es auch in unserer hochtechnisierten Welt offenbar nicht aus der Mode gekommen ist, sich unter Zurückstellung der eigenen Interessen für andere einzusetzen. Das ist eine gute und verlässliche Basis, auf die wir aufbauen können und die unsere Wehren so gut da stehen lässt.

Dass der Landkreis seine Feuerwehren nach Kräften unterstützt, zählt mit zu seinen wichtigsten Aufgaben. Denn zum Schutz der Einwohner muss die Einsatzfähigkeit immer ge-

währleistet sein und dafür wird einiges getan. Im Mittelpunkt stehen dabei eine gute technische Ausrüstung, die gründliche Ausbildung der Mitglieder und ein modernes Alarmierungssystem als Bausteine der Funktionstüchtigkeit unserer Wehren.

Überzeugen Sie sich in dieser Ausgabe des Jahresjournals einmal mehr davon, was die Feuerwehrleute im Stadt- und Landkreis alles leisten als unsere verlässlichen Partner bei der Gefahrenabwehr und -bekämpfung. Mein Dank und Respekt gilt allen Feuerwehrangehörigen und dem Kreisfeuerwehrverband Heilbronn, der die Interessen unserer Feuerwehren zukunftsorientiert und mit Weitblick vertritt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Detlef Piepenburg  
Landrat

**Der KfV Heilbronn auf [facebook.com/kfvhn](https://facebook.com/kfvhn) und [twitter.com/kfv\\_hn](https://twitter.com/kfv_hn)**

### Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden des KfV Heilbronn	3	FF Eppingen	33
Grußwort des Landrates	4	Einsätze	34
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Heilbronn	5	FF Eppingen	36
Grußwort des Kreisbrandmeisters	6	FF Eppingen – Aus den Abteilungen	37
Kreisfeuerwehrverband Heilbronn	7	FF Flein	40
Feuerwehrtermine 2014	12	FF Güglingen	40
Feuerwehrfrauen im Stadt- und Landkreis Heilbronn	13	FF Ilsfeld	42
Altersabteilungen	14	FF Lauffen	44
Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn	16	FF Lehensteinsfeld	45
Partner des KfV Heilbronn	18	FF Leingarten	46
Rauchmelderpflicht in Baden-Württemberg	20	FF Möckmühl	47
Feuerwehr Heilbronn	22	FF Neudenau	52
FF Abstatt	24	FF Neuenstadt	54
FF Bad Friedrichshall	26	FF Nordheim	57
FF Bad Rappenau	28	FF Obersulm	58
FF Bad Wimpfen	29	FF Oedheim	59
FF Beilstein	30	FF Schwaigern	61
FF Brackenheim	31	FF Untergruppenbach	62
		FF Weinsberg	63
		FF Widdern	67

### WOHNEN & PFLEGEN MIT HERZ & QUALITÄT

Ein breites Leistungsspektrum - ganz nach Ihrem Wunsch in Bad Wimpfen, Untereisesheim und Offenau

- Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Wohn- und Pflegeheime
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreute Seniorenwohnungen
- Behindertengerechte Ferienwohnung

 **QSV-zertifizierte Pflegeheime**  
im Landkreis Heilbronn

Mitglied im Qualitätssicherungsverbund  
Landkreis Heilbronn (QSV)

Wir sind Preisträger des Gestaltungspreises  
der Erich und Liselotte Gradmann-Stiftung:  
„Vorbildliche Milieugestaltung für Menschen mit Demenz“

 **SENIOREN DIENSTE**  
BAD WIMPFEN

R + B Seniorendienste GmbH • Birkenfeldstraße 11 • 74206 Bad Wimpfen  
Tel: 0 70 63 - 9 90-0 • Fax: 0 70 63 - 61 76  
[www.seniorendienste-badwimpfen.de](http://www.seniorendienste-badwimpfen.de) • [info@seniorendienste-badwimpfen.de](mailto:info@seniorendienste-badwimpfen.de)



## Liebe Feuerwehrangehörige, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Für die Bevölkerung in der Stadt und im Landkreis ist die Integrierte Leitstelle in solchen Notfällen der erste Ansprechpartner. Vor rund zweieinhalb Jahren in Betrieb gegangen, steht sie nun schon vor der Erweiterung. Nachdem bei einem Stresstest Ende letzten Jahres festgestellt wurde, dass die Leitstelle in extremen Situationen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stößt, werden für diese Fälle nun zwei zusätzliche Disponentenplätze geschaffen. So ist gesichert, dass auch zukünftig in jeder Situation ein kompetenter Ansprechpartner erreichbar ist, auch dank der guten Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettungsdiensten.

Auf eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung können auch die Feuerwehren aus Stadt- und Landkreis seit vielen Jahren bauen. Gerade bei Großereignissen wissen wir um den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung. Als oberster Dienstherr der Feuerwehr freut es mich daher besonders, dass die Heilbronner Berufsfeuerwehr für die kommenden Jahre gut aufgestellt ist: Dafür sorgen unter anderem neue Fahrzeuge und eine neue Drehleiter für 700.000 Euro, die der Gemeinderat 2013 genehmigt hat; dafür sorgen aber auch die Förderung des Nachwuchses und die hohe Qualität der Ausbildung. Erst letzten Monat haben zwölf jun-

ge Männer ihre Grundausbildung in Heilbronn begonnen. Noch in diesem Jahr werden sie die städtische Feuerwehr bei ihren Einsätzen unterstützen.

Eine etwas andere Art der Kooperation der Feuerwehren von Stadt- und Landkreis wird auf der neuen Homepage der Heilbronner Feuerwehr sichtbar. Sie ist dank des neuen Designs auch auf Smartphones gut lesbar, über den Kreisfeuerwehrverband werden auf der Startseite aktuelle Einsätze mit Heilbronner Beteiligung angezeigt. Bürgerinnen und Bürger können den Alltag der Feuerwehr so unterwegs und aus sicherer Entfernung verfolgen.

Allen Feuerwehrleuten, die tagtäglich ihr Leben riskieren, spreche ich meinen Dank und meinen großen Respekt aus. Ein Dankeschön gilt ebenso all den Ehrenamtlichen, die für den Feuerwehrdienst ihre Freizeit opfern. Ich wünsche Ihnen für Ihre zukünftigen Einsätze alles Gute und Florians Segen.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Mergel  
Oberbürgermeister

ob Flutkatastrophe, Hagelschauer oder Unfälle auf den Autobahnen A6 und A81: Die Feuerwehren aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn waren im vergangenen Jahr wieder stark gefordert.

Doch nicht nur bei großen Unglücken waren unsere Feuerwehrleute gefragt, auch bei kleineren Einsätzen waren sie ein verlässlicher und uneigennütziger Helfer in der Not.

**TECHNIK, DIE ES NOCH GAR NICHT GEBEN DÜRFTE.**

**UNSERE JOYSTICKS - IHRE FLEXIBILITÄT**

- ergonomisch**  
Passt perfekt in jede Hand
- leuchtend**  
Leuchtende Knöpfe
- kontaktlos**  
Hall-Effekt
- flexibel**  
Über 1.000.000 Aufbauvarianten

**Wir bewegen Großes.**  
[www.gessmann.com](http://www.gessmann.com)

**GESSMANN**  
Industrieschaltgeräte

## Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn, liebe Leserinnen und Leser,



ich freue mich über das 17. Jahresjournal der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Wiederum erhalten die Feuerwehren eine gute Möglichkeit, ihre Aktivitäten darzustellen.

Auch im vergangenen Jahr lagen die Einsatzzahlen der Feuerwehren im Landkreis weiter auf einem sehr hohen Niveau, insgesamt mussten 2.257 Einsätze bewältigt werden. Die Feuerwehren im Landkreis hatten hierbei wiederum die gesamte Bandbreite von Schadenslagen zu bewältigen und konnten unter Beweis stellen, dass auch schwierigste Einsätze gemeistert werden können.

Hierfür ein großes Lob an die Feuerwehrangehörigen, sie alle haben im vergangenen Jahr wieder sehr engagiert gearbeitet! Dem gegenüber steht ein sehr erfreulicher Wert – mit 4.143 Aktiven waren bei den Gemeindefeuerwehren des Landkreises so viele Frauen und Männer tätig wie nie zuvor.

Auch der Landkreis arbeitet engagiert, um die erforderlichen Rahmenbedingungen jederzeit optimal zu gewährleisten. Unsere „Großprojekte“ Digitale Alarmierung, Alarm- und Ausrückeordnung und Integrierte Leitstelle sind weitestgehend abgeschlossen, bedürfen jedoch der ständigen Weiterentwicklung und Pflege. Besonders der Pflege der Alarmierungsdaten kommt hohe Bedeutung zu. Die Einsatzgrundpläne im Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle sind

ständig aktuell zu halten und mit den Rückfallebenen und Printmedien abzugleichen. Im Landratsamt wurden die erforderlichen Ressourcen hierfür geschaffen. Dies ist ein ganz wichtiger Schritt, um unser enorm leistungsfähiges Einsatzleit- und Alarmierungssystem stets aktuell zu halten. So arbeiten die Feuerwehren und das Landratsamt Hand in Hand. Dies ist der richtige Weg, um der stetig steigenden Komplexität unserer Aufgaben zu begegnen.

Die Einrichtung der grundlegenden Strukturen hat unsere Feuerwehren in den vergangenen Jahren richtig gefordert. Die neuen Regelungen wurden völlig problemlos umgesetzt. Nur leistungsfähige, moderne, flexible und gut aufgestellte Feuerwehren sind hierzu in der Lage. Alle diese Attribute spreche ich den Landkreisfeuerwehren gerne zu. So werden wir auch in Zukunft unsere Herausforderungen gemeinsam bewältigen können.

Ich bedanke mich herzlich bei Ihnen allen für Ihre geleistete Arbeit. Beim Lesen dieser Ausgabe wünsche ich viel Unterhaltung und Information.

Uwe Vogel  
Kreisbrandmeister

**Mit Wasser arbeiten wir jetzt auch!**

WIR DANKEN DER  
**FREIWILLIGEN  
FEUERWEHR  
GUNDELSHEIM**  
HERZLICHST FÜR  
IHRE EINSATZ-  
BEREITSCHAFT!

95% wasserbasiert

**free**

Peter Kwasny GmbH  
D-74831 Gundelsheim

[www.kwasny.com](http://www.kwasny.com)

**J.A. Becker & Söhne**

**JAB-Atemluftkompressoren**

Für höchste  
Qualitätsanforderungen  
in der professionellen  
Anwendung.

Für Atemluft nach  
DIN 3188/EN 12021

**J.A. Becker & Söhne**  
Maschinenfabrik · Postfach 1151 · D-74148 Neckarsulm  
Telefon 0 71 32 / 367-0 · Fax 0 71 32 / 367-287  
[www.jab-becker.de](http://www.jab-becker.de) · [info@jab-becker.de](mailto:info@jab-becker.de)



## Verbandsversammlung 2014 in Leingarten

Kreisfeuerwehrverbandschef Reinhold Gall ließ in seinem Rechenschaftsbericht das Jahr 2013 noch einmal Revue passieren. Manch schwieriger Einsatz musste bewältigt werden, der oft nicht nur körperlich alles fordert, sondern auch die Seele belastet hat. „Unsere Gemeinschaft trägt uns auch, wenn es gilt von Kameraden Abschied zu nehmen, die über Jahre und Jahrzehnte an unserer Seite standen, Einsätze absolvierten oder mit uns auch viele kameradschaftliche Stunden verbrachten“, so Gall.

Einen besonderen Dank richtete er an die Firmen und Unternehmen, die Feuerwehrangehörigen die nötigen Freiräume geben, um während der Arbeitszeit an Einsätzen teilnehmen zu können oder diese für Ausbildungszwecke freistellen. Er appellierte aber auch an die Unternehmen, die sich bisher noch mit solchen Freistellungen schwer tun, dass unsere Solidargemeinschaft nur vom mitmachen und sich einbringen lebt.

Sein Dank richtete sich aber auch an die Träger der Feuerwehren, die Städte und Gemeinden sowie den Landkreis. Die Wehren haben einen guten Ausstattungsbestand an Fahrzeugen und Geräten. Die im letzten Herbst in Kraft getretene Bekleidungsrichtlinie wird dazu beitragen, dass das Erscheinungsbild der Feuerwehren einheitlicher und vor allem zeitgemäßer wird. Die Kommunen haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, dies in den nächsten drei Jahren umzusetzen.

Gall appellierte an die Funktionsträger auch künftig bei anstehenden Beschaffungen mit Augenmaß vorzugehen. Sei es beispielsweise bei der Fahrzeugausstattung oder auch bei möglichen interkommunalen Zusammenarbeiten. Der Maßstab kann nicht sein, für alles gerüstet zu sein. Das Feuerwehrgesetz gibt klar vor, für was die Wehren zuständig sind und demzufolge auch, um was sie sich nicht zu kümmern haben. Dies insbesondere auch im Hinblick darauf, die Aktiven nicht mit „unnötigen“ Einsätzen über das notwendige Maß hinaus zu belasten.

Auch in Zukunft wird es wichtig sein, die Arbeit der Feuerwehren transparent und öffentlich zu machen. Insbesondere durch die Internetseiten und die Verbandszeitung, aber auch in der Zusammenarbeit mit den



Teilnehmer der Verbandsversammlung.

Medien kann dabei wertvolle Arbeit geleistet werden. Zeitnahe Berichterstattung über Einsätze sowie Brandschutzerziehung und Aufklärungsarbeit im vorbeugenden Brandschutz lassen uns die Bürgerinnen und Bürger als wichtige Organisation wahrnehmen. Die Tradition kam auch im Berichtsjahr nicht zu kurz. Es gab jede Menge Jubiläen zu feiern bei denen nicht nur die Entwicklung der Feuerwehren eindrucksvoll aufgezeigt, sondern auch die heutige Schlagkraft deutlich gemacht wurde.

In einigen Wehren gab es Wechsel in der Verantwortung. Gall dankte all denen, die sich über Jahre engagiert haben und wünschen ihren Nachfolgern alles erdenklich Gute. Es darf uns optimistisch stimmen, dass es immer noch gelingt gerade für diese verantwortungsvolle Tätigkeit des Feuerwehrkommandanten Nachfolger zu finden.

Die neue Führung bei der Jugendfeuerwehr ist jetzt ein Jahr im Amt. Leider konnten einige Ämter und Funktionen noch nicht besetzt werden. Die Nachwuchsgewinnung wird in Zukunft noch mehr Anstrengungen erfordern als das in Vergangenheit der Fall war. Der Wettbewerb mit anderen Vereinen und Organisationen wird immer größer.

Die Einführung der Rauchwarnmelderpflicht wird ganz sicher dazu beitragen, dass künf-

tig weniger Menschen durch Feuer zu Schaden kommen. Trotzdem dürfen die Wehren mit der Werbung dafür nicht nachlassen.

Frauensprecherin Steffi Göttert gab einen kurzen Bericht über die Aktivitäten der Feuerwehrfrauen. Neben einem Ausflug zum Flughafen Stuttgart war das Netzwerk der Feuerwehrfrauen aktiv und die Kreisjugendfeuerwehr wurde bei zahlreichen Veranstaltungen unterstützt.

Auch Altersobmann Reinhold Korb konnte wieder von zahlreichen Aktivitäten berichten. Im Vordergrund stand dabei vor allem die Kameradschaftspflege. Der jährliche Ausflug ging mit über 200 Teilnehmern ins Kakteerland Steinsfeld in der Pfalz sowie nach Karlsruhe, Abschluss war in Bad Wimpfen.

Der Verbandsvorsitzende durfte zwei Persönlichkeiten ehren, die sich um das Feuerwehrwesen in besonderem Maße verdient gemacht haben. Rainer Süßer erhielt die Ehrennadel in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg. Er hatte 20 Jahre die Verbandskasse vorbildlich geführt. Brigitte Kölzig wurde mit der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn ausgezeichnet. Sie war 32 Jahre lang Vorsitzende der ältesten Rettungshundestaffel Deutschlands.

Volker Lang, KfV Heilbronn



**THILO KLAR**  
Bestattungen

74211 Leingarten  
Heilbronner Straße 44  
Telefon 07131 2049530  
Telefax 07131 2049532  
Mobil 0172 9029059  
info@klar-bestattungen.de

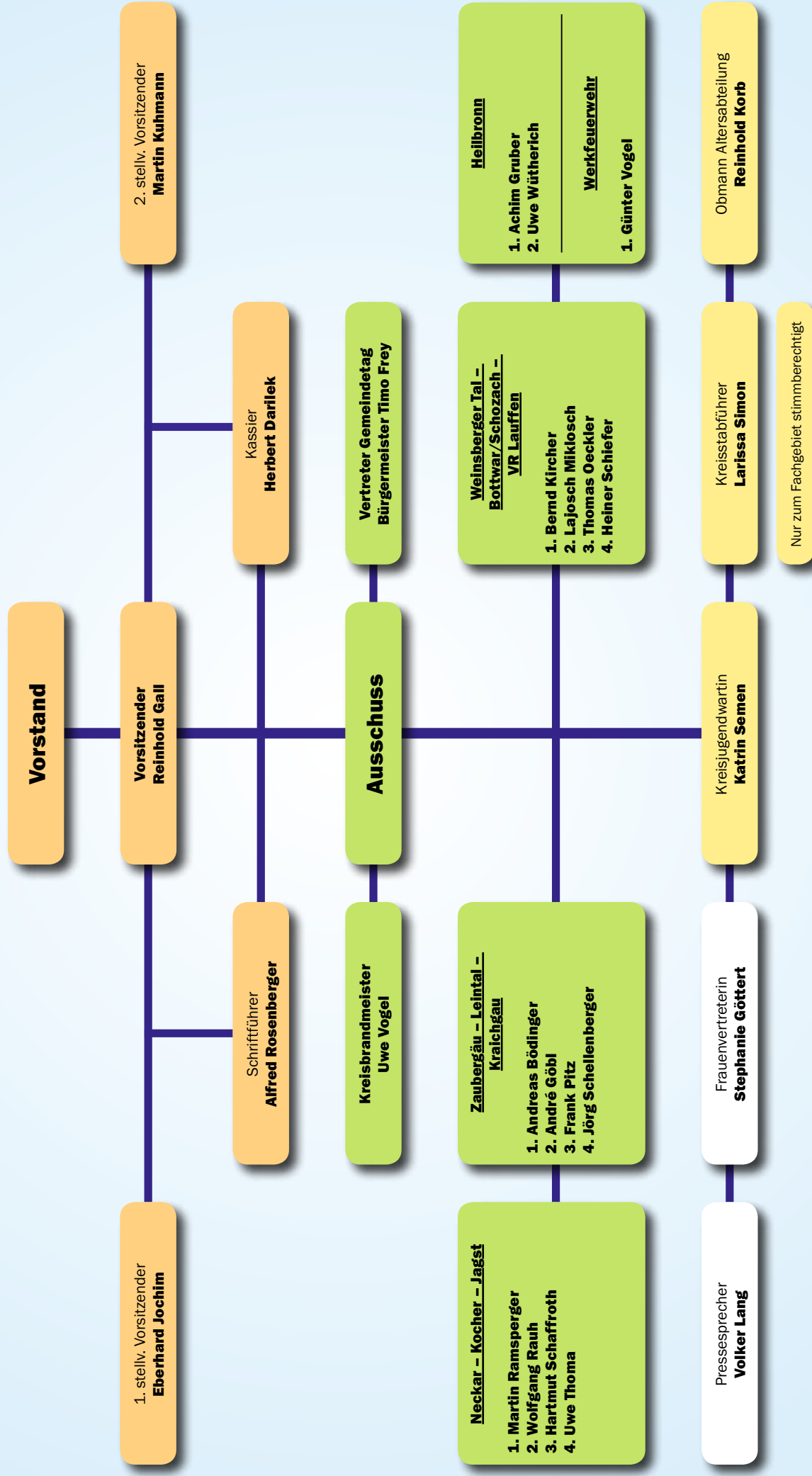
- Erledigung aller Formalitäten mit Ämtern und Behörden
- Überführungen im In- und Ausland
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge

**Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben.**

**Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und geschäftlichen Abwicklungen.**

**Die Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn**

# Verbandsausschuss des KfV Heilbronn





## Neuwahlen beim Kreisfeuerwehrverband

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn in Leingarten Ende März 2014 standen auch Neuwahlen des Vorstandes auf dem Programm. Da sowohl der bisherige 2. stellvertretende Verbandsvorsitzende Albert Decker und Kassier Rainer Süßer aus Altersgründen nicht mehr kandidierten, waren diese beiden Positionen neu zu besetzen.

Für das Amt des Vorsitzenden stellte sich Reinhold Gall MdL zur Wiederwahl. Er wurde per Akklamation einstimmig im Amt bestätigt. Der 1. stellvertretende Vorsitzende ist laut Satzung der Kommandant der Feuerwehr Heilbronn, Eberhard Jochim. Somit muss hier nicht gewählt werden.

Für das Amt des 2. stellvertretenden Verbandsvorsitzenden waren im Vorfeld zwei Kandidaten nominiert worden:

Martin Kuhmann, Kommandant der Feuerwehr Eppingen und Torsten Rönisch, Mitglied der Feuerwehr Neckarsulm.

Bei der geheim durchgeführten Wahl erhielt Martin Kuhmann 79 Stimmen, Torsten Rönisch 51 Stimmen. Somit ist Martin Kuhmann neuer 2. stellvertretender Verbandsvorsitzender. Zum Nachfolger von Rainer Süßer als Kassier wurde Herbert Darilek von der Feuerwehr Möckmühl einstimmig per Akklamation gewählt.

Bereits im Vorfeld wurden in drei separaten Bezirksversammlungen in Bad Friedrichshall,

Cleebronn und Lehensteinsfeld die jeweiligen Bezirksvertreter für den Verbandsausschuss gewählt. Veränderungen gab es im Bezirk I Neckar-Kocher-Jagst dort wurde Harmut Schaffroth (Neuenstadt a.K.) Nachfolger für den altershalber ausgeschiedenen Kurt Semen (Bad Friedrichshall). Im Bezirk II Zabergäu-Leintal-Kraichgau folgt Frank Pitz (Eppingen) auf den zum 2. stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählten Martin Kuhmann (Eppingen).

Eine Übersicht über den kompletten Verbandsausschuss kann dem nachfolgenden Organigramm entnommen werden.

Volker Lang, KfV Heilbronn



Links: Der neue Verbandsvorstand: Martin Kuhmann, Reinhold Gall MdL, Eberhard Jochim (v.l.).

Rechts: Nicht mehr im Ausschuss sind Kurt Semen, Rainer Süßer und Albert Decker (in der Mitte v.l.).



## Gedenken

In Dankbarkeit und Ehrfurcht gedenken wir unserer verstorbenen Feuerwehrkameraden

Wir werden das Andenken der Verstorbenen stets in Ehren halten, getreu dem Wahlspruch aller Feuerwehrangehörigen:

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Die Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn

## Ehrungen 2013

### Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz

Gold	Eberhard Jochim, FW Heilbronn
Silber	Bernd Reimold, FF Eppingen Franz Schuster, FF Oedheim
Bronze	Bernd Lachowitz, FF Eppingen



Reinhold Gall MdL verleiht das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold an Eberhard Jochim, Leiter der Feuerwehr Heilbronn.

### Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes

Mit der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn werden verdiente Feuerwehrleute und solche Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich jahrelang für die Belange der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn eingesetzt haben.

Friedrich Müller, FF Eppingen  
Ulrich Stammer, BM Möckmühl  
Jörg Schellenbauer, FF Cleebronn  
Günter Malik, Klaus Albrecht, FF Heilbronn  
Rolf Haase, FF Obersulm  
Michael Kölmet, Norbert Handlos, FF Gemmingen



### Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes

Silber	Knut Steinbauer, FF Gemmingen/Kreisjugendfeuerwehr Hans Sturm, Beilstein
--------	---


### Medaille für internationale Zusammenarbeit

Gérard Lemoine aus Le Lude, Frankreich  
verliehen durch FF Brackenheim

### Partner der Feuerwehr

Die Ehrung „Partner der Feuerwehr“ wird durch die örtliche Feuerwehr vorgenommen, bei der die Feuerwehrangehörigen ihren Dienst leisten und vom Betrieb großzügig freigestellt werden.

- Ulrich Kohlhammer, Malerbetrieb, Möckmühl,
- Werner Kriwak, Gerüstbau, Möckmühl,  
beide verliehen durch die FF Möckmühl
- Schunk GmbH & Co. KG, Lauffen,  
verliehen durch die FF Lauffen



**Diakoniestation**  
Möckmühl

**Seit über 30 Jahren Hilfe in**  
**Möckmühl – Widdern – Jagsthausen – Neudenau – Roigheim**

Bahnhofstraße 7 · 74219 Möckmühl · Tel. (06298) 3435  
Internet: [www.diakonie-moeckmuehl.de](http://www.diakonie-moeckmuehl.de)

Gerne informieren und beraten wir Sie und unterstützen auf vielfältige Weise.



**SOLVAY**

asking more from chemistry®

## Wir produzieren auch für Sie ...

... anorganische und organische Fluorprodukte, die in vielen Bereichen unseres modernen Lebens unentbehrlich sind, zum Beispiel:

- in der Halbleiterindustrie und als Isolier- und Kühlgas in der Elektrotechnik,
- beim Polieren und Ätzen von Gläsern sowie
- als Grundstoff für moderne, besonders wirksame Arznei- und Pflanzenschutzmittel oder
- bei der Herstellung von Kunststoff-Autotanks.

Mit NOCOLOK®, einem Lötflusmittel für Autokühler und Klimaanlage, sind wir Weltmarktführer.

Solvay Fluor GmbH  
Werk Wimpfen  
Carl-Ulrich-Straße 34  
74206 Bad Wimpfen  
[www.solvay.de/badwimpfen](http://www.solvay.de/badwimpfen)





# Feuerwehr-Leistungsabzeichen 2013 in Leingarten

Zahlreiche Feuerwehren haben sich Ende Juni 2013 in Leingarten eingefunden, um sich dort der Abnahme zum Baden-Württembergischen Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu stellen. Darunter waren in diesem Jahr unter anderem landkreisübergreifend gemischte Gruppen (Obersulm/Bretzfeld) sowie aus den Landkreisen Calw (Haiterbach) und Hohenlohe (Kupferzell).

Der Zeitplan war durch die erfreulich hohe Beteiligung prall gefüllt und mit zwei Bahnen an zwei Tagen an der Leistungsgrenze. Das Schiedsrichtergespann rund um Obmann Kurt Semen hatte somit an beiden Tagen allerhand zu tun. Bei weiterhin (nicht unerwünschter) steigender Beteiligung ist in Zukunft ein dritter Abnahmetag oder eine weitere Übungsbahn erforderlich.

Kreisbrandmeister Uwe Vogel zeigte sich sichtlich erfreut über die hohe Beteiligung und die relativ geringe Fehleranzahl in diesem Jahr: „Leistungsprüfungen wie diese zeigen die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren im Landkreis Heilbronn.“ Auch Verbandsvorsitzender Reinhold Gall freute sich bei einem kurzen Grußwort während der Verleihung der Abzeichen über den hohen Ausbildungsstand der Wehren im Verbandsgebiet. Vier Jugendfeuerwehrgruppen erreichten unter Schiedsrichtern der Kreisjugendfeuerwehr die Jugendflamme der Stufe II.

### Folgende Gruppen haben die Prüfung erfolgreich abgelegt:

**Bronze:** Lauffen a.N. (zwei Gruppen), Neckarsulm, Pfaffenhofen (zwei Gruppen), Weinsberg (vier Gruppen), Widdern, Leingarten (zwei Gruppen), Neckarwestheim/



Talheim, Brackenheim/Massenbachhausen (zwei Gruppen), Offenau (zwei Gruppen), Bad Rappenau (zwei Gruppen), Bad Friedrichshall/Gundelsheim (zwei Gruppen), Kupferzell (Hohenlohekreis) und Oedheim (2. Termin)

**Silber:** Neuenstadt a.K. (zwei Gruppen), Untergruppenbach (zwei Gruppen), Bad Rappenau (zwei Gruppen), Eppingen/Gemmingen (zwei Gruppen), Obersulm/Bretzfeld (zwei

Gruppen), Güglingen (zwei Gruppen), Bad Friedrichshall (zwei Gruppen), Haiterbach (Lkr. Calw)

**Gold:** Eppingen (zwei Gruppen)

**Jugendflamme Stufe II:** Neuenstadt a.K. (zwei Gruppen), Güglingen (zwei Gruppen)

KFV-Medienteam

## Hoffmann Schreinerei und Innenausbau

**WIR PLANEN UND FERTIGEN FÜR SIE GANZ NACH IHREN WÜNSCHEN**

- SCHLAFZIMMEREINRICHTUNGEN
- KÜCHENEINRICHTUNGEN
- BADMÖBEL
- WOHNZIMMEREINRICHTUNGEN
- BEGEHBARER KLEIDERSCHRANK
- EINBAUMÖBEL NACH MAB
- LADENEINRICHTUNGEN
- TÜREN, GARDEROBEN
- INDIVIDUELLE MÖBEL
- ... UND NOCH VIELES MEHR

**WIR BERATEN SIE BEI DER RICHTIGEN MATERIALAUSWAHL UND REALISIEREN IHRE WÜNSCHE.**

Hoffmann Innenausbau GmbH & Co.KG Liebigstr. 30 74211 Leingarten  
 fon : 07131 903220 fax : 07131 903222 mail: info@innenausbau-hoffmann.de

Daimlerstraße 75  
**74211 Leingarten**  
 Telefon 071 31/9 05 60  
 Telefax 071 31/90 56 20

**69469 Weinheim**  
 Telefon 0 62 01/6 34 79  
 info@Lebkuechner.de  
 www.Lebkuechner.de

## LEBKÜCHNER

F + L GmbH

- Städte- und Industriereinigung
- Kanal- + Rohrreinigung
- TV-Untersuchung
- Fachbetrieb nach § 19 I WHG
- Entsorgungsfachbetrieb
- Güteschutz Kanalbau I, R
- SCC\*

**ENTERTAINMENT PUR**

Filme & Games günstig leihen und kaufen

DVD Blu-ray Disc 3D Blu-ray PS3 PlayStation 3 XBOX 360 Wii

**FILME**  
RESERVIEREN

Filme vor Ort oder online reservieren unter [www.w-o-v-kuhmann.de](http://www.w-o-v-kuhmann.de)

**KAUFEN**  
BESTELLSERVICE

Tipp: Besonders günstig Filme & Games auch als Gebrauchtware erhältlich

**LEIHEN**  
FILME & GAMES

Tipp: Besonders günstig Filme im Paket oder Wochenpaket leihen

**4x in Ihrer Nähe:**  
 Brackenheim, Mosbach, Sinsheim, Speyer ▶ [www.w-o-v-kuhmann.de](http://www.w-o-v-kuhmann.de)

Blockbuster in großen Stückzahlen  
 Getränke & Snacks • Prämiensystem

## Feuerwehrtermine 2014

Wann	Was	Wo
1. Juni	„Tag der offenen Tür“ mit Fahrzeugübergaben	Feuerwehrhaus Nordheim
1. Juni	Offizielle Übergabe des neuen ELW-1 an die Freiwillige Feuerwehr Eppingen	Feuerwehrhaus Eppingen, Wilhelmstraße
1. Juni	„Tag der offenen Tür“ – Freiwillige Feuerwehr Oedheim	Feuerwehrhaus Oedheim
7. und 8. Juni	Hocketse – Freiwillige Feuerwehr Weinsberg, Abteilung Weinsberg	Feuerwehrhaus Weinsberg, Leiblingstraße
20. Juni	52. Traditionelles Sonnwendfeuer	Gundelsheim-Böttingen auf dem Michaelsberg
21. und 22. Juni	Feuerwehrfest mit der 13. Heinrieter Rocknacht	Feuerwehrhaus Unterheinriet
21. und 22. Juni	21. Lindenblütenfest – Freiwillige Feuerwehr Hardthausen, Abteilung Gochsen	Feuerwehrhaus Lindenplatz Gochsen
27. und 28. Juni	Leistungsabzeichen	Brackenheim
28. Juni	Jugendflamme 2	Brackenheim
28. und 29. Juni	„Tag der offenen Tür“ – Freiwillige Feuerwehr Heilbronn, Abteilung Frankenbach	Feuerwehrhaus im Riedweg, HN-Frankenbach
5. Juli	Schlauchbootrennen – Jugendfeuerwehr Gundelsheim	Gundelsheim
12. und 13. Juli	Hoffest – Freiwillige Feuerwehr Schwaigern-Massenbach	Feuerwehrhaus Schwaigern-Massenbach
7. September	Keltermessenfest	„Alte Kelter“, Schwaigern-Stetten a.H.
13. September	Benefizkonzert – 40 Jahre Rettungshundestaffel Unterland	Bubeck Festscheune Ochsenbergweg 3, Flein
14. September	„Tag der offenen Tür“ – Freiwillige Feuerwehr Schwaigern	Feuerwehrhaus Schwaigern
14. September	Hoffest – THW OV Widdern	THW Kiesstraße 8, Widdern
14. September	„Tag der offenen Tür“ – Freiwillige Feuerwehr Lauffen	Feuerwehrhaus Lauffen, Raiffeisenstraße 1
20. und 21. September	75-jähriges Jubiläum – Freiwillige Feuerwehr Bad Rappenau, Abteilung Babstadt	B.R.-Babstadt (Kirche und Sportgelände)
20. September	Riesenkicker-Turnier – Jugendfeuerwehr Erlenbach	Sportplatz, Talstraße, Erlenbach
21. September	„Tag der offenen Tür“ mit Übergabe MTW – Freiwillige Feuerwehr Ittlingen	Feuerwehrhaus Ittlingen
27. September	Herbstfest – Freiwillige Feuerwehr Möckmühl	Feuerwehrhaus Möckmühl
28. September	„Tag der offenen Tore“ – Freiwillige Feuerwehr Möckmühl	Feuerwehrhaus Möckmühl

Weitere Termine finden Sie unter: [www.kfv-heilbronn.de](http://www.kfv-heilbronn.de)

Die Feuerwehren können ihre Termine und Veranstaltungen jederzeit auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes einstellen.



**Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?**

Wenn es faire Beratung und individuelle Finanzdienstleistungen für alle bietet.

**Die Kreissparkasse Heilbronn bietet Finanzdienstleistungen für alle Menschen.** Ob beim Vermögensaufbau, in Vorsorgefragen oder beim Erwerb einer Immobilie. Die Kreissparkasse Heilbronn begleitet ihre Kunden langfristig und verlässlich – unabhängig vom Einkommen oder Vermögen. Mit über 100 Standorten ist die Kreissparkasse zudem immer gleich um die Ecke. Das ist gut für die Menschen und gut für die Region. [www.ksk-hn.de](http://www.ksk-hn.de)

Gut für die Region.

 Kreissparkasse Heilbronn



## Aktivitäten

Das vergangene Jahr war erfüllt von vielfältigen Aktivitäten der Feuerwehrfrauen wie auch der Frauensprecherin. So standen im Kalender der Frauensprecherin Stephanie Göttert Veranstaltungen wie Ausschusssitzungen des Verbandes sowie die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Nachwuchsgewinnung“. Weiterhin organisierte sie wieder mehrere Treffen der Feuerwehrfrauen und engagierte sich an den Vorbereitungen zum Bundeskongress der Feuerwehrfrauen.

### Besuch im Landtag

Die Feuerwehrfrauen trafen sich am 30.3.2013 zu einem Besuch im Landtag. Unter der Führung des Innenministers Reinhold Gall MdL wurde der Landtag auch ohne Plenarsitzung lebendig. Gall erläuterte den Feuerwehrfrauen u.a. die Geschichte des Landtages. Er erzählte auch einige Anekdoten zum Landtag und seinen Geschehnissen. Zum Ende der Veranstaltung stand er im SPD-Haus den Feuerwehrfrauen Rede und Antwort auf viele Fragen.

### Flughafenfeuerwehr

Das zweite Treffen war eine Führung der Flughafenfeuerwehr und der amerikanischen Flughafenfeuerwehr in Stuttgart am 20.04.2013. Die Frauen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. So wurde die erste Gruppe am Flughafen von einem Mitarbeiter durch die Flughafenfeuerwehr geführt. Die zweite Gruppe fuhr direkt zum Airfield der amerikanischen Streitkräfte, wo unter anderem auch die Hubschrauberstaffel der Polizei untergebracht ist. Die Kameraden waren sehr zuvorkommend und erklärten bereitwillig die Unterschiede zwischen der deutschen und der amerikanischen Feuerwehr. Nicht nur die Fahrzeuge sondern auch die Struktur der Feuerwehren sind unterschiedlich. Highlight war die Fahrt mit dem Flugfeldlöschfahrzeug. Zur Erinnerung erhielten alle ein amerikanisches Ärmelabzeichen. Bei den deutschen Kollegen der Flughafenfeuerwehr wurden den Mädels die Unterschiede der einzelnen Fahrzeuge auch im Hinblick zur Freiwilligen- bzw. Berufsfeuerwehr gezeigt. Hier war das Highlight die Fahrt mit der neuen Drehleiter.

### Kameradschaftliches

Zu einer besonderen Aktivität konnte eine Feuerwehrkameradin gewonnen werden. Elke Stengel lud die Feuerwehrfrauen im Mai zu einer Führung in die Weinkellerei Cleeborn mit anschließender Weinprobe ein. Frau Stengel zeigte die Annahme von Trauben, erläuterte den Werdegang des Getränks über das Pressen und den Gärprozess bis hin zum fertigen Wein. Die Unterschiede der einzelnen Weine und ihrer besonderen Lagerung waren für einige neu. Die abschließende Weinprobe war erfüllt mit Geschichten rund um den Wein. Zur Unterstützung der Kameradschaft traf sich am 9.9.2013 eine Gruppe von Feuerwehrfrauen zum Jubiläum der Feuerwehr in Leingarten.

### Bundeskongress

Der Abschluss des Jahres 2013 war der 22. Bundeskongress der Feuerwehrfrauen



Oben: Gruppenbild beim Bundeskongress an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal.

Links: Bei der Höhenrettung sind die richtigen Knoten lebensnotwendig.

Rechts: Auch Frauen verstehen zu feiern – Weinprobe in Cleeborn.

an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. An der dreitägigen Veranstaltung nahmen aus dem Landkreis Heilbronn wieder mehrere Feuerwehrfrauen teil. In seinen Grußworten erklärte Innenminister Reinhold Gall, dass der Frauenanteil bei den Feuerwehren noch immer geringer als bei der Polizei und Bundeswehr sei. Er begrüßte es, dass solche Treffen stattfinden, um den Erfahrungsaustausch und die Fortbildung der Feuerwehrfrauen zu ermöglichen.

Im Rahmen der vielfältigen Workshops vor Ort konnten die Kameradinnen auch an einem Höhenrettungstraining der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Heilbronn teilzunehmen, welches mit Begeisterung angenommen wurde. Daneben standen weitere Workshops auf dem Programm, wie Knobelaufgaben als Übungseinheit, Tiefbauunfälle, Hybridfahrzeuge – nur um einige wenige zu nennen.

Eine Gruppe wurde nach Maulbronn geführt. Die Begehung des Klosters mit dem Kommandanten der örtlichen Feuerwehr zeigte die vielfältigen Probleme des vorbeugenden Brandschutzes bei denkmalgeschützten Gebäuden auf.

### Sprengübung beim THW Heilbronn

Auf Einladung des THW Ortsverband Heilbronn trafen sich die Feuerwehrfrauen im März zu einer Sprengübung im Unterheinrie-

ter Staatswald. Unter der Aufsicht des Försters sollten Sprengungen mit erweiterten Aufgaben durchgeführt werden. So sollte unter anderem eine Sule für Amphibien, mehrere Kronen und Bäume gesprengt werden.

Den Vormittag über wurden die insgesamt 13 Einzelsprengungen vorbereitet. Aufgrund der Verschiedenartigkeit der Objekte und Ladungen erhielten alle Beteiligten einen Einblick in die Möglichkeiten, mit welchen, teils überraschend wenigen Mitteln und überschaubarem Aufwand die Spezialisten des THW drohende Gefahren sprengtechnisch beseitigen können.

Trotz der hohen Beteiligung von ca. 30 Mitwirkenden verlief die gesamte Übung äußerst diszipliniert und sicherheitsorientiert. Bei den Arbeiten mit Spreng- und Zündmitteln wurde gezeigt, wo man diese wirkungsvoll und effektiv platziert. Daneben konnten die Helferinnen und Helfer ihre Kenntnisse in Kartenkunde und Funkausbildung vertiefen.

Nach Ende der Sprengungen wurde diese begutachtet und einer Auswertung unterzogen. Das Ergebnis der Sprengungen konnte sich letztlich sehen lassen – sie brachten den gewünschten Erfolg.

Stephanie Göttert,  
Frauvertreterin im KfV Heilbronn

## Versammlung der Altersobmänner

### Besprechung der Altersobmänner

Zu der jährlich wiederkehrenden Besprechung, einen Informations- und Gedankenaustausch der Obmänner, der Altersabteilungen im Kreisfeuerwehrverband Heilbronn, lud Reinhold Korb aus Bad Wimpfen im November 2013 in das Feuerwehrhaus in Bad Friedrichshall ein.

Grüßworte der Stadt überbrachte in Vertretung des Bürgermeisters Peter Dolderer der Leiter des Fachbereichs Planen und Bauen, Enno Loose. Der Hausherr, Kommandant Marcel Vogt berichtete über neue Anschaffungen. So konnten zwei Notstromaggregate mit 40 kVA angeschafft und nach zweimonatiger Umbauzeit die neue Funkzentrale in Betrieb genommen werden. Der Funktisch verfügt jetzt über zwei unabhängige, moderne Arbeitsplätze. So können eingehende Alarme ausgewertet und die Alarm- und Ausrückordnung auf einen Großbildschirm in der Fahrzeughalle projiziert werden. Die im März des Jahres neu gewählte Kreisjugendfeuerwehrwartin Katrin Semen nutzte das Heimspiel und stellte sich den Obmännern vor. Dabei würdigte sie die positive Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehr mit den Alterskameraden am Beispiel der Schiedsrichtertätigkeit von Franz Rittenauer.

Reinhold Korb überbrachte die Grüße des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn, Innenminister Reinhold Gall MdL, der aufgrund zahlreicher Verpflichtungen an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte.

### 65plus – Chancen auf Förderpreis

Reinhold Korb berichtete über die Aktion 65plus, die landesweit gut angekommen sei. Derzeit werden bundesweit die Broschüren angefordert, eine Neuauflage sei bereits geplant. Brandaktuell ist die Aktion des Bundesministers des Innern, der jährlich den Förderpreis „Helfende Hand“ auslobt. Derzeit sind 16 Projekte nominiert. Aus Baden-Württemberg hat es die Aktion „65plus“ geschafft, in die Endauswahl zu kommen. Zwischenzeitlich wurde der Förderpreis gewonnen.

### Landesfeuerwehrverband

Bei der Jahresversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg in Calw-Stammheim ist Stefan Hermann Kreisbrandmeister im Zollernalbkreis zum neuen Vizepräsidenten gewählt worden. Stefan Hermann folgt damit seinem Vater Karl Hermann, der zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes ernannt wurde. Die Vertreter der Feuerwehren wählten Stefan Hermann auch zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereines Baden-Württembergisches Feuerwehrheim.

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg forderte bei der Veranstaltung das Land und die Kommunen auf, den Feuerwehren im Land ausreichend Gelder zur Verfügung zu stellen. Vom Land erwartet der Verband in den kommenden Jahren die ungekürzte Feuerschutzsteuer für Zwecke der Feuerwehren. In den Jahren 2013 und 2014 wird das Land zur Haushaltssanierung nach Schätzungen des Verbandes etwa fünf Millionen Euro zur Sanierung des Landeshaus-



haltes und zwei Millionen für den Katastrophenschutz aus der zweckgebundenen Feuerschutzsteuer entnehmen.

### Wahlen

Bei der Wahl des Stellvertretenden Obmanns im Ausschuss des Verbandes, wurde Helmut Schön aus Bad Rappenau einstimmig auf weitere fünf Jahre in seiner bisherigen Funktion bestätigt. Wahlleiter Ulrich Kortt a.D. aus Weinsberg nannte die Wahl „einen schönen Vertrauensbeweis seiner Tätigkeit“.

### Verschiedenes

Damit die Kreisobmänner zu den entsprechenden Veranstaltungen sicher erreicht werden, gehen die Einladungen an die Obmänner auf dem Postweg direkt zu. Um Portokosten zu sparen soll der Obmann der Kernwehr die Altersobmänner der zugehörigen Abteilungen informieren. Eine Info geht auch an den jeweiligen Kommandant der Wehr.

Der Ausflug der Alterskameraden soll 2014 zur Flughafenfeuerwehr nach Stuttgart in Verbindung mit einer Museumsbesichtigung bei Daimler oder Porsche führen. (Zwischenzeitlich wurde dieser Ausflug aufgrund der großen Teilnehmerzahl im März/April 2014 in zwei Etappen durchgeführt).

Die Ausleihe des Brandschutzanhängers, der bei der Feuerwehr Heilbronn stationiert ist, bedarf der entsprechenden Einweisung durch die Feuerwehr Heilbronn. Wünschenswert wäre, wenn ca. zehn interessierte Alterskameraden zur Einweisung an einem Termin vor Ort wären.

### Aktive Senioren – 65plus „un s'darf auch a bissle jünger sei ...“

Zum Thema sollte der Landesobmann Helmut Trautwein hinsichtlich Erfahrungen und Neuerungen referieren. Da der Landesobmann verhindert war, nahm Ulrich Kortt zur Thematik Stellung. Zwischenzeitlich ist man zur Erkenntnis gekommen, dass man eigentlich auch die Zielgruppe der Feuerwehrleute zwischen 50 und 65 ansprechen und entsprechend in ein Gesamtkonzept einbinden müsse. Die Maßnahmen rund um „65plus“ sollen durch Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule aufgewertet werden.

Entsprechende, begleitende Arbeitsunterlagen werden derzeit erstellt: In Vorbereitung sind Unterlagen zu

– Brandschutzzerziehung in Schulen und Kindergärten



Oben: Altersobmänner und deren Vertreter aus den Landkreiswehren.

Unten: Der Vorsitzende der Altersobmänner, Reinhold Korb hatte zur Veranstaltung eingeladen.

- Brandschutzaufklärung für Senioren
- Medien und Pressearbeit

Heiße Diskussionen gab es abschließend zum Thema „Aktiv in der Feuerwehr“. Es gibt zwar ein Feuerwehrgesetz, jedoch scheint es derzeit bei der Auslegung des Begriffs „aktiv“ Verständnis oder juristische Interpretationen zu geben. Die korrekte Auslegung blieb letztlich ergebnislos ...

Der Feuerwehr und Stadt Bad Friedrichshall galt der Dank für die Bewirtung, die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Führung durch das Feuerwehrhaus.

Robert Hassis, KFV-Medienteam

### Impressum

#### Herausgeber und Gesamtherstellung:

112°-Medien – Robert Linsenmeyer  
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing  
Tel. 0 82 05/96 96 10, Fax 0 82 05/96 96 09  
info@112grad.de · www.112grad.de

Im Auftrag des KFV des Stadt- und Landkreises Heilbronn.

#### Redaktionsleitung:

Reinhold Korb, Bad Wimpfen  
Robert Hassis, Neuenstadt  
Jürgen Vogt, Heilbronn

**Auflage:** Garantiert 7.500 Exemplare

**Erscheinung:** Einmal jährlich

#### Verteilung:

Durch die Feuerwehren selbst.

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2014 · 17. Auflage



## Ausflug der Altersabteilungen nach Steinsfeld

Der Jahresausflug 2013 der Alterskameraden im Kreisfeuerwehrverband Heilbronn, führte in die Südpfalz ins Kakteenland in Steinsfeld. Die zahlreich mitgeführten Regenschirme vertrieben schnell die aufkommenden Regenwolken und ermöglichten nachmittags bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein einen Spaziergang in der Residenz des Rechts, im Schlosspark in Karlsruhe. Mit fünf Bussen der Firma Müller wurden die 260 Teilnehmer/-innen zum Abschluss in den voll besetzten Kursaal nach Bad Wimpfen geführt.

### Kakteenland Steinsfeld

Das erste Ziel war das Kakteenland in Steinsfeld. In mächtigen Glashäusern werden unzählige Kakteen und andere Sukkulenten (wasserspeichernde Pflanzen) aus eigener Anzucht präsentiert und zum Kauf angeboten. Kakteen sind ausdauernde Wüstenpflanzen, die in ihrer Form und Größe stark variieren. Die kleinsten nehmen eine kugelige Gestalt von nur einem Zentimeter Durchmesser an. Andere hingegen wachsen zu 15 Meter hohen Säulen heran. Gerade im Frühjahr gibt es wunderschön blühende Exemplare zu bestaunen.

### Karlsruhe/Schlosspark

Den Mittagstisch ließen sich die Teilnehmer/-innen in der Gaststätte im „Kühlen Krug“ bei einem warmen Buffet in Karlsruhe munden. Teilnehmer aus fünf Bussen zu verpflegen ist eine organisatorische und zeitliche Herausforderung. So war der Aufenthalt vor dem Karlsruher Schloss im Schlosspark zeitlich knapp bemessen.

### Abschluss in Bad Wimpfen

Im voll besetzten Kursaal in Bad Wimpfen fand der Abschluss statt. Leider musste der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Innenminister Reinhold Gall aus terminlichen Gründen sein Erscheinen kurzfristig absagen. Dafür erwies der Wimpfener Bürgermeister Claus Brechter den Alterskame-



raden seine Referenz und begrüßte die Teilnehmerschar, die in noch vielfältiger Weise aktiv ist. Die Stadt sei vom Tourismus geprägt, Talmarkt, Zukunftmarkt, Weihnachtsmarkt seien bekannte Veranstaltungen. Derzeit bereitet sich die Stadt auf das im Juni stattfindende Reichstadtfest 2013 vor, das spannende historische Szenen aus sieben Jahrhunderten anbietet.

### Grußworte Reinhold Korb

In seinen Grußworten dankte der Organisator der Veranstaltung, Kreisobmann Reinhold Korb aus Bad Wimpfen seinem Mitstreiter Franz Rittenauer für die gelungene Planung und Vorbereitung des Ausflugs. Schon heute sind Anregungen und Vorschläge für kommende Veranstaltungen erwünscht. Es wird immer schwieriger solche Veranstaltungen zu organisieren, da Randbedingungen wie Fahrzeitenregelungen der Busfahrer, geeignete Räumlichkeiten und attraktive Ausflugsziele die Auswahl erschweren. Reinhold Korb informierte in Kurzform u.a. über den Landesfeuerwehrtag in Stuttgart, die Aktion „65plus“ soll für den Altersbereich der 50- bis 65-Jährigen ergänzt/erweitert werden. Das Konzept aus dem Vorjahr hat sich bewährt: Die Verpflegung und Ver-



Oben: Der Kursaal in Bad Rappenau war zum Abschluss gut gefüllt.

Unten: Im Kakteenland in Steinsfeld bei Karlsruhe trafen sich alte Kameraden.

sorgung der Gäste übernahm der Catering Service der Landmetzgerei Otto Gollerthan aus Bad Rappenau. Zur Unterhaltung trug der verkleinerte Wimpfener Feuerwehrchor bei. Bekannte Feuerwehrlieder bis hin zur Schunkelrunde wurden von Rudi Fischer am Akkordeon und den Ausflugsteilnehmern lautstark begleitet.

Robert Hassis, KfV-Medienteam



## Fahrschule Fischer

Bad Wimpfen  
Heilbronn  
Untereisesheim

Ferienkurse, Intensivkurse, Ausbildung für Menschen mit Behinderungen  
Lkw/Bus BKF Weiterbildung, Stapler- Arbeitsbühnen u. Kranausbildung...

[www.fahrschulen-fischer.de](http://www.fahrschulen-fischer.de)      **Telefon 07063/480**

**Die richtige Wahl für alle Führerscheinklassen!**

## FINNINGER & HELBACH

GmbH

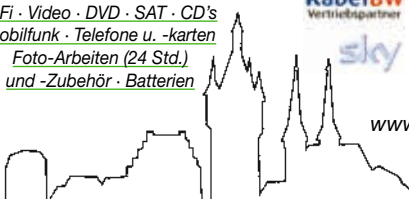
TV · Reparatur-Service  
HiFi · Video · DVD · SAT · CD's  
Mobilfunk · Telefone u. -karten  
Foto-Arbeiten (24 Std.)  
und -Zubehör · Batterien

**KabelBW**  
Vertriebspartner

sky

Rappenauer Str. 1  
74206 Bad Wimpfen  
Tel. 07063/95 00 45  
Fax 07063/95 00 43

[www.finninger-helbach.de](http://www.finninger-helbach.de)  
finninger-helbach@t-online.de



Der Platz für Sieger!



ps.

**PAUL SCHULZ MÖBEL PUR**

TALHEIMER STRASSE 40

74223 HEILBRONN/FLEIN ☎ 07131-258 00

www.ps-moebel.de

EINRICHTUNGSHAUS

## Delegiertenversammlung

„Gesellschaft – Erfolg – Zukunft“ diese drei Stichworte sind die Quintessenz der diesjährigen Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn. Gut gefüllt ist die Festhalle, als die zahlreichen Delegierten der Jugendfeuerwehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn in Leingarten zusammenkommen.

Ein wichtiges Anliegen bei dieser Versammlung: die Zukunftssicherung. An einer guten Zukunft der Jugendfeuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn arbeiten künftig, zusammen mit erfahrenen Feuerwehrfrauen und -männern auch einige neue Gesichter mit: Elke Stengel wurde von den Delegierten einstimmig als Kassiererin bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde Barbara Wagner als Kassenprüferin gewählt. Schriftführer ist künftig Andreas Riekher; Beisitzer sind Tobias Jochim und Timo Brüstle. Dem Zukunftsgedanken widmete sich auch der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands und Baden-Württembergische Innenminister, Reinhold Gall. Die langfristige Sicherung des Nachwuchses für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren in Stadt und Land sind ihm ein Anliegen. „Wenn ich mir

die Mitgliederzahlen in unserem Verband ansehe“, so Reinhold Gall, „dann bin ich damit wirklich zufrieden!“ Denn für Reinhold Gall ist dies mehr als nur reine Feuerwehrarbeit: „Die Jugendfeuerwehren leisten nicht nur eine hervorragende Jugendarbeit; sie stellen sich dabei auch noch allen gesellschaftlichen Herausforderungen.“ – Und derer gibt es viele.

Der demografische Wandel, ein wechselnde Mentalität und der stetige Wandel unserer Gesellschaftsstrukturen sind freilich auch bei den Feuerwehren spürbar. Umso wichtiger ist es dem Verbandsvorsitzenden daher, Kinder und Jugendliche schon frühzeitig für den Feuerwehrgedanken zu gewinnen. „Wir müssen auf diesem Gebiet deutlich mehr tun; ich würde mir deshalb wünschen, dass auch die Zahl der Kinderfeuerwehren noch steigt“, so Reinhold Gall. Von Seiten des Landrats überbrachte Dr. Adrian Mehler – seines Zeichens Ordnungsdirektor im Landratsamt – die herzlichen Grüße an die Versammlung. In seinen Augen besitzt die Feuerwehr einen sehr hohen Stellenwert. Warum das so ist? „Nun“, so Adrian Mehler, „das hat mehrere Gründe. Erst mal ist die Feuerwehr eine Pflichtaufgabe der

Gemeinde. Sie ist aber auch besonders, da nirgends anders Menschen freiwillig Leib und Leben für andere riskieren. Außerdem vereinigen sich in den Feuerwehren Menschen, die Probleme nicht nur sehen, sondern anpacken und die Zukunft in die Hand nehmen.“

Auch für den stellvertretenden Kreisbrandmeister Uwe Thoma und den gastgebenden Bürgermeister, Ralf Steinbrenner, sind die Jugendfeuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn eine Erfolgsgeschichte, auf die man stolz sein kann. Eine Erfolgsgeschichte, die aber nicht von ungefähr kommt – sondern durch zahlreiche Feuerwehrfrauen und -männer, die sich aus Überzeugung der Jugendarbeit gewidmet haben.

In Anerkennung dessen konnten Reinhold Gall und die Kreisjugendfeuerwehrwartin Katrin Semen auch eine wohlverdiente Auszeichnung übergeben: Jochen Rieker wurde in Anerkennung seiner langjährigen Leistungen um den Aufbau und die Förderung der Jugendfeuerwehr Neckarwestheim, die Ehrennadel der Baden-Württembergischen Jugendfeuerwehr verliehen.

Marc Hoffmann, KfV-Medienteam

[www.kfv-heilbronn.de](http://www.kfv-heilbronn.de)

**Heiße Zeiten**  
für Industrie, Handel und Gewerbe

Schützen auch Sie Ihr Hab und Gut mit einer **Brandmeldeanlage** von **AST**

ALARMANLAGEN  
BRANDMELDEANLAGEN  
VIDEOÜBERWACHUNG

Alarm- und Sicherheitstechnik GmbH  
74078 Heilbronn · Telefon (0 71 31) 28 31-0  
Email: info@AST-Heilbronn.de  
Internet: www.AST-Heilbronn.de

Planung • Montage • Wartung • Service

Fragen auch Sie – wir beraten Sie gerne!

**GESSMANN**  
KNIPPING KUNSTSTOFFTECHNIK

12.07.2014  
10-13 Uhr

GESSMANN GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 21  
74211 Leingarten  
[www.gessmann.de](http://www.gessmann.de)

**AUSBILDUNGSTAG**  
WIR BILDEN BERUFE AUS, DIE ZUKUNFT HABEN!

Als zertifizierter Entwicklungslieferant für die Automobil- und Telekommunikationsindustrie entwickeln und produzieren wir mit modernsten Systemen und liefern unsere Produkte weltweit. AUSBILDUNG wird bei uns groß geschrieben! Wir bieten einen sicheren Ausbildungsplatz, gute Entwicklungsmöglichkeiten und eine junge, innovative Unternehmenskultur.

Interesse? Dann komm am 12.07.14 von 10 bis 13 Uhr zu unserem Ausbildungstag und informiere Dich über unsere Ausbildungsberufe.

Der Ausbildungstag findet in unserem Technik- und Entwicklungszentrum in der Daimlerstraße 21 statt. Wir freuen uns auf Deinen Besuch.



## Fest der Kulturen in Bad Friedrichshall – Abnahme der Jugendflamme 2

### Fest der Kulturen

Am 30.6.2013 beteiligte sich die Kreisjugendfeuerwehr in Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr Bad Friedrichshall und Neckarsulm sowie der Einsatzabteilung der Feuerwehr Bad Friedrichshall am Fest der Kulturen.

Im Stadtteil Plattenwald leben ca. 3.000 Einwohner aus 42 Nationen. Der Ausländeranteil liegt bei 22%, der Migrantenanteil jedoch bei 70%. Der Stadtteil grenzt an Neckarsulms Stadtteil Amorbach an, weshalb die Jugendfeuerwehren die Spielangebote gemeinsam übernahmen. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen Bad Friedrichshalls leben dort überdurchschnittlich viele Kinder.

An zwei Spritzenhäuschen, durften die Kinder selbst „Feuer“ löschen. Ebenfalls war ein Bobbycar-Parcours aufgebaut, selbstverständlich mit einem Feuerwehr-Bobbycar. Diese kamen besonders bei den kleinen Festbesuchern sehr gut an.

Am Infostand konnten Schlüsselbänder inkl. Plastikhängekarte (Wir suchen Dich), die Feuerwehrverbandszeitung und der neue Jugendfeuerwehrflyer mitgenommen werden. Die Ausbreitung von Rauch in Gebäuden wurde anhand des Rauchhauses demonstriert. Die Möglichkeit ein Schlauchstück mit dem eigenen Namen gestempelt zu bekommen wurde bestens genutzt. Das ausgestellte Löschfahrzeug wurde auf Herz und Nieren geprüft. Plattenwald selbst hat keine eigene Feuerwehrabteilung, weshalb viele sicherlich zum ersten Mal ein Feuerwehrfahrzeug so genau anschauen konnten.

Die Einsatzabteilung übernahm um 14.30 Uhr eine Schauübung, bei der der Ortsvorsteher aus einem „brennenden“ Gebäude gerettet werden musste. Von einigen Kindern kamen während der Übung viele Fragen „Warum springt der nicht einfach?“ oder „Warum habt ihr so komische Geräte auf?“. Auf diese Fragen konnten wir schon während der Übung genauer eingehen.

### Abnahme der Jugendflamme 2

Vier Mannschaften aus zwei Jugendfeuerwehren des Landkreises Heilbronn haben die Jugendflamme 2 mit Erfolg absolviert. Die Abnahme fand am 6.7.2013, zeitgleich mit dem Leistungsabzeichen, in Leingarten statt.

Die Mannschaften mussten eine Aufgabe zur Feuerwehrtechnik absolvieren, ihr Fachwissen in Bezug auf die Beladung eines Löschfahrzeuges unter Beweis stellen und einen Hindernisparcours möglichst fehlerfrei durchlaufen. Die Besonderheit des Parcours besteht darin, dass vier Mannschaftsmitglieder den Parcours blind absolvieren und somit den Anweisungen des Gruppenführers absolut vertrauen müssen. Der sportliche Teil bestand aus einem 400-Meter-Staffellauf und Weitsprung.

An die Mannschaften aus Güglingen und Neuenstadt konnten der Kreisbrandmeister Uwe Vogel, der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Reinhold Gall und die Kreisjugendfeuerwehrwartin Katrin Semen die Abzeichen überreichen.

*Katrin Semen, Kreisjugendfeuerwehrwartin*



**Oben:** Viele Kinder suchten im Plattenwald den Kontakt zur Feuerwehr.

**Unten:** Die erfolgreichen Mannschaften aus Güglingen und Neuenstadt erwarben die begehrten Abzeichen.



### GARTEN & LANDSCHAFTSBAU

Lerchenweg 2+8 · 74199 Untergruppenbach  
Tel. 07131/70748 · Fax 07131/702472  
gurr.galabau@t-online.de · www.gurr-galabau.de



### Metallbau Russ

Mühlweg 14 · 74199 Untergruppenbach  
Telefon 07131 701662 · Telefax 07131 702155

**REMONDIS®**

Egal was. Egal wann.  
Egal wo. Entsorgung von A bis Z.

> Kreislaufwirtschaft

Wir holen ab, was bei Ihnen anfällt und bieten Ihnen eine große Bandbreite unterschiedlichster Behältersysteme an. Möchten Sie mehr erfahren? Unsere Experten sind gerne für Sie da!

REMONDIS Süd GmbH, Niederlassung Untereisesheim/Heilbronn,  
Im Kressgraben 25, 74257 Untereisesheim, Tel.: 07132 9989-0, Fax: -89,  
info@remondis.de, www.remondis.de

*Frießinger  
Mühle*

Mehl, Grieß, Backmischungen  
und vieles mehr im Handel erhältlich  
unter der Marke



Frießinger Mühle GmbH · Brühlstr. 13 · D-74206 Bad Wimpfen · www.friessinger-muehle.de

## Rettungshundestaffel Unterland e.V.

Die Rettungshundestaffel (RHS) Unterland ist die älteste, auf privatrechtlicher Basis geführte Staffel in Deutschland. In Heilbronn werden seit 1974 Rettungshunde und ihre Hundeführer ausgebildet. Schon kurz nach Gründung der Rettungshundestaffel Unterland entschieden sich die Verantwortlichen, mit der Berufsfeuerwehr Heilbronn zusammenzuarbeiten. Auch heute ist die Feuerwehr Heilbronn ein professioneller Partner der RHS Unterland.

32 Jahre war Brigitte Kölzig als Vorsitzende der Staffel Unterland tätig. Anfang des Jahres gab sie dieses verantwortungsvolle Amt an Günter Baumann ab. Dieser war bis zu seiner Pensionierung bei der Berufsfeuerwehr Heilbronn Ende 2011, unter anderem Leiter der Feuerwehrleitstelle Heilbronn.

Die Aufgabe der Rettungshundestaffel Unterland besteht darin, mit speziell ausgebildeten Teams (Mensch und Hund) vermisste Personen zu suchen und zu finden. Wir arbeiten im engen Kontakt mit verschiedenen Organisationen wie z.B. Feuerwehr, Polizei, THW, Rettungsdienst und Notfallseelsorge zusammen.

Die Einsatzanforderungen erfolgen über die Dienststellen der Polizei und Feuerwehr. Mittels Telefonalarmierung von der Integrierten Leitstelle Heilbronn aus, wird die Staffel jährlich zwischen 20 und 25 Mal alarmiert. Alarmierungen für Einsätze im Ausland gehen an die zentrale Einsatzleitung des BRH (Bundesverband Rettungshunde). Wird die Rettungshundestaffel alarmiert, ist der Treffpunkt für die Rettungshundeteams bei der Feuerwehr Heilbronn, bei der zwei Mannschaftstransportwagen als Einsatzfahrzeuge bereit stehen. Im Heck der beiden Fahrzeuge sind jeweils sechs Hundeboxen fest eingebaut. Des Weiteren verfügt ein Fahrzeug über die notwendige Ausrüstung, die die Einsatzleitung vor Ort benötigt: Laptop, Drucker, Funkausrüstung (1 x 4-m- und 9 x 2-m-Funkgeräte), Kartensoftware, Planwand usw. Die Hundeführer und Hunde suchen bei jeder Witterung tagsüber und in der Nacht.

Durch spezielle Suchtaktiken ist es möglich, auch große Gebiete in relativ kurzer Zeit sicher zu durchsuchen. Das primär der Staffel zugeteilte Einsatzgebiet ist der Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie der Hohenlohekreis. Als Sekundärstaffel decken wir auch die Kreise Ludwigsburg, Schwäbisch Hall, Main-Tauber, Heidelberg, Rhein-Neckar und Mosbach/Neckar-Odenwald ab.

Auch nach bestandener Hauptprüfung muss das Einsatzteam in jährlichen Wiederholungsprüfungen seine Einsatzfähigkeit unter Beweis stellen.

Gesucht werden kann in der Fläche (Wald, Wiesen, offene oder schwer zugängliche Gebiete) oder in Trümmern (durch Erdbeben oder Explosionen zerstörte Gebäude). Gesucht werden häufig Kranke, verwirrte, demente, ältere oder suizidgefährdete Personen, Opfer nach Katastrophen, Unfällen und Verbrechen. Die Einsätze sind für die alarmierenden Stellen und die betroffenen Personen kostenlos. Unsere Hundeführer investieren sehr viel Zeit in die Ausbildung und später in stundenlange Einsätze, alles auf ehrenamtlicher Basis.

Regelmäßige Übungen finden hauptsächlich auf dem seit langer Zeit von der Stadt gepachteten Übungsgelände am Heilbronner Schweinsberg statt.

Um in das Einsatzteam zu gelangen ist eine sorgfältige Ausbildung von Hundeführer und Hund als Team erforderlich. Für diese Ausbildung bedarf es vom Hundeführer eine Menge an Idealismus und Engagement. Für ihn besteht die Ausbildung neben der praktischen Arbeit mit dem Hund auch in der Theorie, wie z.B. Erste Hilfe (Mensch und Hund), BOS-Funk, Trümmerkunde, Karten- und Kompasskunde, GPS, Einsatztaktik usw.

Unsere Staffel finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage [www.rhs-unterland.de](http://www.rhs-unterland.de)

*Claudia Reiner,*

*BRH Rettungshundestaffel Unterland e.V.*



Oben: Lagebesprechung der Einsatzleiter, der Staffel Unterland bei der Landesübung 2013. In der Bildmitte der Vorsitzende Günter Baumann.

Foto: FRIEBE|PR

Mitte: Das Rettungshundeteam leistet der aufgefundenen Person Erste Hilfe. Für Rettungshund Tala ist jetzt Pause.

Unten: Rettungshund Bungee findet verletzten Fußgänger im Wald und zeigt dies durch anhaltendes Bellen an.

HAERING GmbH  
Mühlstraße 2 - 10 • 74199 Untergruppenbach-Unterheinriet  
Tel. 07130/4702-0 • Fax 07130/4702-10  
[www.haering.de](http://www.haering.de) • [info@haering.de](mailto:info@haering.de)  
Farbstudio: Mo. - Do.: 7:00 - 12:00 Uhr / 12:45 - 16:00 Uhr,  
Fr.: 7:00 - 12:00 Uhr / 12:45 - 14:00 Uhr



Kompetenz  
aus über 125 Jahren

**HAERING**®

Wir bekennen Farbe.

- Lacke
- Farben
- Putze
- WDVS



**Sicherheit  
und Partnerschaft -**

**auf unsere Feuerwehr in  
Untergruppenbach ist  
stets Verlass!**



## THW Widdern – Wir bingen Metalle zum Schmelzen

Beim Kranunfall in Neuenstadt 2013 wurde die Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks Widdern in den Einsatz gebracht. Diese Bergungsgruppe führt standardmäßig verschiedene Gerätschaften zum thermischen Trennen von Werkstoffen mit. Das kleinste Gerät ist ein leistungsstarkes Komplettset zum Schweißen, Lötten und Wärmen mit einem Schneidbereich von bis zu 75 mm und einem Schweißbereich von bis zu 14 mm. Betrieben wird diese mit Sauerstoff und Acetylen. Für den Erstangriff wird genügend Brenngas und Sauerstoff mitgeführt, um auch größere/längere Schnitte durchführen zu können. Bei einer längeren Einsatzdauer wird entsprechend Gas nachgefordert.

### Starcut-Schrottbrenner

Als Ergänzungsausstattung haben wir einen Starcut-Schrottbrenner der Firma Messer mit an Bord. Dieser zeichnet sich durch seine Länge von einem Meter aus, dadurch können Objekte von einer gewissen Entfernung aus getrennt werden. Der Schrottbrenner hat einen Schneidbereich von bis zu 500 mm Materialstärke. Durch sein großes Einsatzspektrum kam dieser zum Beispiel beim Kranunfall in Neuenstadt zum Einsatz. Die verschiedensten Einsätze wurden mit diesem bereits gemeistert und er hat sich bewährt.

### Sauerstoffkernlanze

Als wirkliches Nischenprodukt – aber ein absolutes Spezialgerät für die ganz groben Arbeiten im Einsatzgeschehen – verwenden wir eine Sauerstoffkernlanze. Diese kam beim Kran-Unglück jedoch nicht zum Einsatz, da die Vorteile des Schrottbrenners gegenüber der Lanze überwiegen. Gerade bei sehr gefährlichen Einsätzen, wie beim Durchtrennen von unter Spannung stehen-

den Zugstäben bzw. Zugankern, bewährt sich diese. Auch das absolut erschütterungsfreie Arbeiten, ist ein wesentlicher Vorteil des Verfahrens.

Die Sauerstoffkernlanze ist auch unter dem Begriff thermische Lanze bekannt. Der Sauerstoff wird mit hohem Druck durch ein mit Metalldrähten gefülltes Metallrohr gepresst. Dieser reagiert am Ende des Rohres und erzeugt einen Brennvorgang; je nach Metallart entstehen sehr hohe Temperaturen.

Die Konstruktion besteht aus einem sehr großen Druckminderer, welcher die hohen notwendigen Sauerstoffströme gewährleisten kann. Dieser ist mit einem Panzerschlauch mit dem Griffstück verbunden. Das Brennrohr ist im Prinzip ein langer Hohlstab, der mit Drähten gefüllt ist. Das Ende des Hohlstabes wird mit einem Schweißbrenner zum Glühen gebracht. Sobald die Arbeitstemperatur erreicht ist, wird die Sauerstoffzufuhr geöffnet. Am Ende des Brennrohres beginnt sich das Rohrmaterial unter dem Sauerstoff mit einer starken exothermen Reaktion zu verbrennen.

Die gezündete Feuerlanze wird auf das zu bearbeitende/zum trennende Material aufgelegt und ständig nachgeführt. Die hohen Temperaturen von mehr als 5.000 °C reichen aus, um selbst Stoffe mit einem sehr hohen Schmelzpunkt trennen zu können. Die Sauerstofflanze wird für das Durchtrennen von Stahl, Beton (Kies, Sand und Zement), Stahlbeton und Ausmauerungen verwendet. Der hohe Sauerstoffdruck und die Schneidtechnik lässt die entstehende Schlacke aus dem Brennloch fließen. Da sich das Brennrohr während des Schneidvorgangs verbraucht, muss immer wieder ein neues Brennrohr auf das Restrohr geschraubt werden. Sauerstofflanzen können ohne allzu große Modifikation auch unter Wasser eingesetzt werden.



Oben: Der Kranausleger wurde zur Bergung durchgeschnitten.

Unten: Mit der Sauerstofflanze kann neben Stahl auch Stahlbeton durchtrennt werden.

Wir laden Sie ein, die Sauerstoffkernlanze live während einer Vorführung beim „Tag der offenen Tür“ des THW Widdern am 14.9.2014 zu erleben.

Claudia Zenth, THW Widdern



**KLEMPNEREI  
ANLAGENTECHNIK  
KUNDENDIENST**



**Staubfrei renovieren!**

Renovierungsarbeiten haben oft die Verschmutzung des gesamten Hauses zur Folge. Wir sanieren Ihr Bad staubfrei und zeitsparend. Sprechen Sie uns an.

Achim Reiner  
Hauptstraße 25  
74199 Untergruppenbach

Fon 0 71 31/7 09 44  
Fax 0 71 31/7 07 19  
info@klempnerei-reiner.de

- Hochbau
- Beton-/Stahlbetonbau

- Altbausanierung
- Außenanlagen





Eisenbahnstraße 27  
75031 Eppingen  
Tel. 07262 / 8481  
Fax 07262 / 3449  
www.Lachowitzer-Bau.de

## Rauchmelder retten Leben

### Warum Rauchschutz so wichtig ist

Die meisten Brandopfer verunglücken nachts in den eigenen Räumen. Ursache ist hierbei meistens nicht das Feuer der Grund für den Tod der Personen, sondern vielmehr der Rauch, der Menschen im Schlaf überrascht und vergiftet. Das Problem ist dabei dass, im Schlaf ist der körpereigene Geruchssinn ausgeschaltet ist. Daher werden Rauchentwicklungen oft nicht wahrgenommen. Die Folge ist eine Rauchvergiftung, die schwere Gesundheitsschäden nach sich ziehen kann und im schlimmsten Fall zum Tod führen können. Daher wird von den Feuerwehren empfohlen, einen Rauchmelder zu installieren, der bei Rauchentwicklung einen lauten Alarm ertönen lässt. So werden Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor einer Brandgefahr gewarnt und können sich und Ihre Familie in Sicherheit bringen.

### Rauchmelderpflicht in Baden-Württemberg

Bis zum Jahresende 2014 müssen in Baden-Württemberg in allen Wohnungen Rauchwarnmelder installiert sein. Unser Tipp – informieren Sie sich rechtzeitig im Fachhandel, bei Vorträgen und Veranstaltungen der Feuerwehren oder im Internet über die vielfältigen Typen, Batterievarianten Montagemöglichkeiten und warten Sie nicht bis es zu spät ist.

Bei Neubauten gilt die Pflicht ab sofort. Bei bestehenden Gebäuden müssen die Melder bis 31.12.2014 installiert sein.

### Rauchmelder sind Lebensretter

Der gestiegene Anteil von Kunststoffen in unseren Räumen ist heute ein Grund für die schnellere Ausbreitung von Bränden. Gerade in Kinder- oder Schlafräumen tritt oft eine Häufung an besonders brennbaren Materialien wie Matratzen, Polstermöbeln und elektrischen Geräten auf.

– Brandrauch ist immer giftig

- Rauch ist schneller und lautloser als Feuer
- Bereits zwei bis drei tiefe Atemzüge mit Brandrauch können tödlich sein
- Brandrauch betäubt im Schlaf – manche wachen nicht mehr auf
- Der laute Alarm eines Rauchmelders warnt auch im Schlaf rechtzeitig

### Fragen und Antworten

Der Landtag hat daher am 10. Juli 2013 die Änderung der Landesbauordnung beschlossen:

„Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie Rettungswege von solchen Aufenthaltsräumen in derselben Nutzungseinheit sind jeweils mit mindestens einem Rauchwarnmelder auszustatten“.

### Wer ist für den Einbau und die Betriebsbereitschaft der Melder verantwortlich?

Der Einbau der Rauchwarnmelder obliegt den Bauherren. Bei bestehenden Gebäuden sind die Eigentümer für den Einbau verantwortlich. Die Verpflichtung erstreckt sich auch auf den Austausch nicht mehr funktionsfähiger Rauchwarnmelder durch neue Geräte. Der Einbau von Rauchwarnmeldern ist verfahrensfrei.

Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzern, es sei denn, die Eigentümer übernehmen diese Verpflichtung selbst. Bei Mietwohnungen liegt es also in der Regel in der Verantwortung der Mieter, zum Beispiel einen Batteriewechsel rechtzeitig durchzuführen.

### In welchen Räumen müssen Rauchwarnmelder installiert werden?

Alle Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie Rettungswege von solchen Aufenthaltsräumen in derselben Nutzungseinheit (z.B. Flure und Treppen innerhalb von Wohnungen) sind jeweils mit mindestens einem Rauchwarnmel-



Rauchmelder können Leben retten, wenn sie richtig installiert sind und regelmäßig geprüft werden.

der auszustatten. Solche Aufenthaltsräume finden sich als Schlafzimmer, Kinderzimmer oder Gästezimmer insbesondere in Wohnungen, aber auch in anderen Gebäuden, wie z.B. Gasthöfen und Hotels, Gemeinschaftsunterkünften, Heimen oder Kliniken.

### Eigenschaften der Rauchmelder

Rauchwarnmelder werden nach der Norm DIN EN 14604 in Verkehr gebracht und tragen ein entsprechendes CE-Zeichen.


### Dürfen bereits installierte Melder weiter benutzt werden?

Bereits vorhandene Rauchwarnmelder dürfen grundsätzlich weiter benutzt werden. Sofern ein Mieter schon Rauchwarnmelder installiert hatte, sollte sich der Eigentümer von der ordnungsgemäßen Ausstattung bzw. Installation und Betriebsbereitschaft überzeugen und dies dokumentieren. Allerdings sind Eigentümer nicht verpflichtet, bereits vorhandene Melder weiter zu verwenden. Sind in den Aufenthaltsräumen bereits geeignete Brandmelde- oder Alarmierungsanlagen vorhanden, kann auf eine zusätzliche Installation von Rauchwarnmeldern verzichtet werden.

### Müssen Rauchwarnmelder vernetzt sein?


Nein. Bei sehr großen Nutzungseinheiten kann eine Vernetzung der Rauchwarnmelder innerhalb der Nutzungseinheit sinnvoll sein, gefordert ist sie jedoch nicht (Funk- oder netzbetriebene Rauchmelder).

**Ballongas für die Party**  
Ballongas-Hotline: +49/(0)69/380 789 355  
Ballongas-email: [apggwpd@airproducts.com](mailto:apggwpd@airproducts.com)



**AIR PRODUCTS**  
2014

**Helium in Medizin & Forschung**



Helium, flüssig-Bestellungen: +49/0800/1860409  
Helium, flüssig-Bestellungen: [heorder@airproducts.com](mailto:heorder@airproducts.com)

GRABMALE

MANFRED KIRCHNER



STEINBILDHAUER  
GASWERKSTRASSE 13  
74336 BRACKENHEIM  
TELEFON 07135-10236  
[www.manfred-kirchner.com](http://www.manfred-kirchner.com)

**FEUERWEHR**  
**112**



**Muss die Betriebsbereitschaft auch bei Abwesenheit der Nutzer gewährleistet sein?**

Der Rauchwarnmelder soll ausschließlich Menschen warnen, die sich in der vom Brand betroffenen Nutzungseinheit aufhalten. Rauchwarnmelder sind weder geeignet, noch dazu bestimmt, Sachwerte zu schützen oder einer Brandausbreitung vorzubeugen. Wenn sich keine Menschen in der Nutzungseinheit aufhalten, darf die Betriebsbereitschaft sogar für diesen Zeitraum (z.B. Urlaub) unterbrochen werden. Dies kommt natürlich nur in Betracht, wenn es technisch möglich ist und nicht der Eigentümer die Verpflichtung zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft übernommen hat.

**Welches Risiko tragen Eigentümer bzw. Mieter, wenn sie ihren jeweiligen Verpflichtungen nicht nachkommen?**

Alle Personen, die ihren Pflichten nicht nachgekommen sind, verhalten sich rechtswidrig, ein Bußgeld ist allerdings nicht vorgesehen.

**Gibt es Rauchwarnmelder für Menschen mit Gehöreinschränkungen?**

Für Menschen mit Gehöreinschränkungen gibt es Rauchwarnmelder, die mit Blitzzeitrichtungen und Rüttelkissen verbunden werden. Das Gesetz schreibt jedoch nur einen Mindestschutz durch die Eigentümer mit herkömmlichen batteriebetriebenen Rauchwarnmeldern nach DIN EN 14604 vor. Zur Anbringung solcher technischer Zusatzausstattung für gehörlose oder hörgeschädigte Mieter ist der Eigentümer nicht verpflichtet, der Einbau ist jedoch zu dulden.

**Ergänzende Hinweise und Empfehlungen**

Rauchwarnmelder können über Netzstrom oder mit Batterie betrieben werden. Bei Geräten mit Batteriebetrieb ist zu unterscheiden zwischen solchen, die mit handelsüblichen Batterien betrieben werden, die vom Benutzer auszuwechseln sind, und solchen mit fest eingebauten Langzeitbatterien. Letztere müssen bei leeren Batterien komplett ausgetauscht werden. Bei allen Betriebsarten sollte in je-

dem Fall das von der Herstellerfirma empfohlene Datum für den Austausch der Geräte beachtet werden, da die Zuverlässigkeit durch Verschmutzung des optischen oder photoelektrischen Systems sowie durch Alterung der Bauteile nach etwa zehn Jahren sinkt.

**Montage**

- Befestigen Sie Rauchmelder
  - vorzugsweise an der Zimmerdecke, da der Rauch nach oben steigt
  - an der Decke in der Raummitte bzw. mindestens 50 cm von Wänden entfernt
  - immer in waagerechter Position (auch bei Dachschrägen)
  - nicht in der Nähe von Luftschächten und nicht in starker Zugluft
  - nicht in der Dachspitze (wenigstens 30 bis 50 cm darunter)
  - nicht in Räumen, in denen häufiger starker Dampf oder Staub entsteht
  - Ausnahme sind Räume, in denen häufig starker Rauch, Staub oder Dampf entsteht wie beispielsweise in der Küche. Hier kann es passieren, dass die Geräte ständig beim Kochen und Braten anschlagen. (Empfehlenswert sind in solchen Räumen Hitzemelder, bzw. ein entfernte Anbringung von der Kochstelle)

**Beachten Sie**

- die Batterielebensdauer hängt vom verwendeten Batterietyp ab
- in der Regel sollten Rauchmelder nach zehn Jahren ausgetauscht werden
- die jeweilige Bedienungsanleitung des Gerätes
- prüfen Sie regelmäßig die Funktion
- Wer auf Nummer sicher gehen will, bringt auch in den übrigen Räumen (Wohnzimmer, Aufenthaltsräume, Arbeitszimmer) einen der Lebensretter an

**Was tun, wenn's brennt?**

Besprechen Sie insbesondere mit ihren Kindern, wie sie sich im Notfall verhalten sollten! Ihre örtliche Feuerwehr unterstützt und berät sie auch in diesen Fragestellungen:

**a) Brand in der eigenen Wohnung:**

- Ruhe bewahren! Geraten Sie nicht in Panik, das überträgt sich auf Andere!
- Verlassen Sie umgehend mit allen anderen Haushaltsmitgliedern die Wohnung.
- Halten Sie nicht an, um irgendetwas mitzunehmen!
- Schließen Sie beim Verlassen der Wohnung jede Tür, durch die Sie kommen. So verhindern Sie ein Ausbreiten des Feuers.
- Bei starkem Rauch kriechen Sie in Bodennähe und vermeiden Sie das Einatmen von Rauch. Wenn möglich, halten Sie ein nasses Tuch vor Mund und Nase.
- Rufen Sie die Feuerwehr (112) von außerhalb des Gebäudes. Sprechen Sie ruhig und deutlich, nennen Sie Namen, Adresse und Brandort (Wenn möglich, sagen Sie ob Menschen oder Tiere in Gefahr sind und was brennt.)
- Wenn Sie die Wohnung nicht verlassen können, schließen Sie die Tür und verstopfen sie die Ritzen mit Decken oder ähnlichem. Rufen Sie die Feuerwehr und warten Sie am offenen Fenster auf Rettung. Niemals aus Angst aus dem Fenster springen!

**b) Brand im Treppenhaus:**

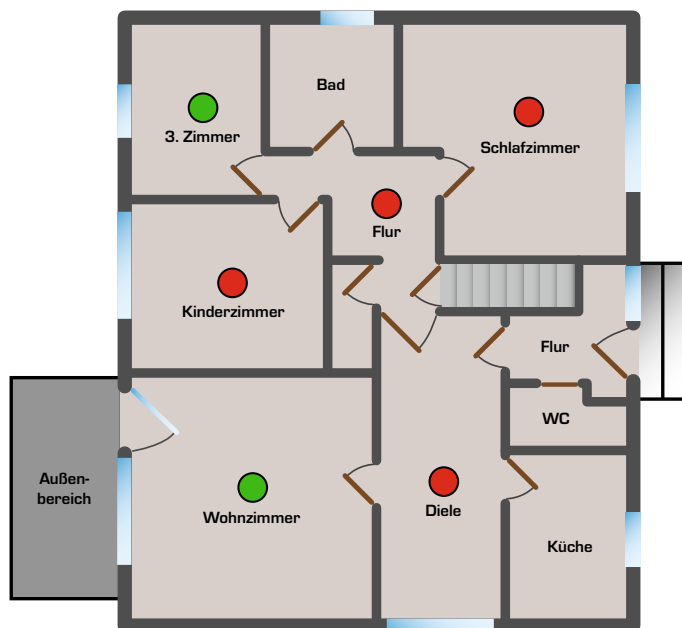
- Ruhe bewahren! Geraten Sie nicht in Panik.
- Bleiben Sie unbedingt in der Wohnung. Rufen Sie die Feuerwehr.
- Schließen Sie Türen und dichten Sie diese ggf. mit Decken ab.
- Machen Sie sich am Fenster für die anrückende Feuerwehr bemerkbar, so können Sie und weitere Person gerettet werden.
- Fliehen Sie auf keinen Fall durch das verrauchte Treppenhaus, denn nur wenige Atemzüge Brandrauch führen zur Bewusstlosigkeit und anschließend zum Tod.

Quellenangabe: Fragen und Antworten: Auszug aus der Pressemeldung des Landes Baden-Württemberg

Text „Was tun, wenn's brennt“ und Fluchtweg-Comic aus [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)

Robert Hassis, KfV-Medienteam

**Wo sollten Rauchmelder installiert werden?**



Rauchmelder in der Wohnung: ● minimaler Schutz ● optimaler Schutz

**Fluchtwege**



[www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)



## Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehren Heilbronn und Limbach

„... DING, DONG: Einsatz für den Löschzug 1 mit ELW 1 und HLF 2 sowie dem Löschzug 2 mit ELW 2, LF 8 Frankenbach und LF 16-TS Limbach!“ So oder so ähnlich begannen die inszenierten Einsätze der Jugendfeuerwehr Heilbronn und der befreundeten Jugendfeuerwehr Limbach beim Berufsfeuerwehrtag vom 5. bis 6. Oktober 2013. Pünktlich um 08.00 Uhr traten die 30 Mädchen und Jungen mit ihren Betreuern im Feuerwehrhaus Heilbronn-Frankenbach ihren Dienst an.

Im Dienstplan waren soziale, feuerwehrspezifische und pädagogische Ziele verankert. Die Jugendlichen konnten sich näher kennenlernen und so ihre sozialen Kompetenzen, den Teamgeist und die Kameradschaft stärken aber auch bei zahlreichen Aus- und Fortbildungen feuerwehrtechnisch weiterbilden. Neben den Übungseinsätzen gehörten auch Dienstsport sowie das gemeinsame Essen zum Alltag. Der Spaßfaktor stand jedoch immer für alle im Vordergrund!

Begonnen wurde am ersten Tag mit dem obligatorischen Hissen der baden-württembergischen Feuerwehrfahne. Nach der Bekanntgabe der allgemeinen Regeln für dieses Wochenende ging es auf Erkundungstour im Feuerwehrhaus Frankenbach. Wie bei einer Berufsfeuerwehr, startete auch bei der Jugendfeuerwehr der Tag mit der Diensterteilung und der anschließenden Fahrzeugübernahme.

Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Um 09.49 Uhr schrillte schließlich die Alarmdurchsage durch die Fahrzeughalle: „Rauchentwicklung aus Garage – es rücken aus ELW 2, LF 8 Frankenbach und LF 16-TS Limbach! Junge Einsatzkräfte in schweren Feuerwehrstiefeln eilten durch die Fahrzeughalle. Einsatzjacken wurden übergestreift und die Helme aufgezogen und los ging es zur Einsatzstelle.

Die Gruppenführer erteilten den Trupps ihre Einsatzbefehle und jeder wusste, was er zu

tun hatte. Zwei Trupps mit Atemschutzatrapen und Löschrohren gingen zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor. Die Einsatzstelle wurde abgesichert und der Lüfter in Stellung gebracht.

Schnell konnte Entwarnung gegeben werden, da sich doch keine Personen in der Garage aufgehalten hatten. Die Einsatzmaßnahmen waren noch nicht abgeschlossen, da ging schon ein weiterer Notruf in der Leitstelle ein. Der Anrufer hatte beobachtet, wie Jugendliche einen Mülleimer in Brand gesteckt hatten. Schnell rückten auch hier die Einsatzkräfte mit dem ELW 1 und dem HLF Heilbronn an und konnten das Feuer zügig unter Kontrolle bringen.

Langsam wurde die Mannschaft hungrig und so trat die erste Fahrzeugbesatzung ihren Dienst in der Küche an. Ausgerüstet mit Schöpfkelle und Rührlöffel bekämpfte sie den Hunger der Mannschaft mit Chili con Carne und Brot.

Gestärkt und voller Tatendrang bereiteten sich die jungen Feuerwehrfrauen und -männer auf die zweite Runde der feuerwehrtechnischen Ausbildung vor. Doch diese war für die Kameraden aus Limbach nicht von langer Dauer. Ein verzweifelter Anwohner meldete der Leitstelle, dass sich sein Stubentiger in größter Not befände und sofort gerettet werden müsse. Die Mannschaft machte sich sofort auf, um das Tier aus seiner Notlage zu befreien. Mit dem Leinenbeutel ausgerüstet ging es über die Steckleiter auf die Garage. Der Schlauchtrupp hatte alle Mühe den Anwohner zu beruhigen.

Schnell konnte das „Kätzchen“ vom Garagendach gerettet und dem Besitzer übergeben werden. Überglücklich schloss der Besitzer sein Haustier in die Arme und bedankte sich bei den Rettern.

Kurze Zeit später ereignete sich auf dem Spielplatz in Frankenbach eine dramatische Situation. Ein Kind hatte den Kopf beim Spielen in einem Gitter eingeklemmt und konnte sich nicht mehr selbst aus seiner misslichen Lage befreien. Da war schweres Gerät gefragt. Mit dem HLF ging es zum Ein-



Oben: Die stellv. Stadtjugendwartin Lena Wieland weiß wo's lang geht.

Unten: Rettung einer Kinderpuppe mit schwerem Einsatzgerät.

satzort. Nach kurzer Erkundung des Gruppenführers wurde die Erstversorgung veranlasst und das hydraulische Rettungsgerät in Stellung gebracht. Vorsichtig konnten nun die Gitterstäbe auseinandergespreizt und das verletzte Kind mit Hilfe eines Spineboards patientengerecht aus dem Spielgerät gerettet werden.

**Wir sind ein mittelständisches Unternehmen für Dienstleistungen im Bereich Entsorgung und Verwertung mineralischer Abfälle.**

**RUZ**  
...MEHR BEWEGEN

**RUZ Mineralik GmbH**  
Austraße 167  
74076 Heilbronn  
Tel. 0 71 31/5 94 90-8 50  
Fax 0 71 31/5 94 90-9 91  
info@ruz-mineralik.net  
www.ruz-mineralik.net

**Technik für Umweltschutz**  
Messen. Regeln. Überwachen.

[www.afriso.de](http://www.afriso.de)

**AFRISO**

**Wir sind für Sie da!**

Heilbronn Hauptverwaltung  
Sichererstraße 52  
74076 Heilbronn  
Telefon 07131-189-0  
Telefax 07131-189-190

**BERBERICH PAPIER**  
www.berberich.de

- Ringbücher
- Schuber
- Kollektionen
- Verpackungen
- Briefhüllen
- Feinpapiere
- Büropapiere
- Versandtaschen

**BERBERICH Systems**  
www.berberich-systems.de

**Sekt & Frühstück?**

**BRUNNENSTÜBLE**

Täglich  
8:30 - 10:30 Uhr  
ab 5,50 €

Brettacher Strasse 13, 74196 Cleversulzbach | 07139 452086 | www.brunnenstueble.net



Wieder eingerückt nutzten die Feuerwehrfrauen und -männer ihre wohlverdiente Mittagsruhe. Doch die Ruhe währte nicht lange. Diesmal waren beide Züge gefordert. „Explosion in einer KFZ-Werkstatt“ ließ die Alarmdepeche verlauten. Laut Anrufer wurden drei bis vier Personen vermisst. An der Einsatzstelle eingetroffen, stellte der Zugführer mehrere kritische Situationen fest. Durch die Druckwelle der Explosion stürzte ein Fahrzeug von der Hebebühne herab und klemmte einen Mitarbeiter unter sich ein. Mehrere Personen wurden im völlig verrauchten Gebäude vermisst. Die Explosion hatte zusätzlich Teile des Gebäudes in Brand gesetzt. Das Feuer drohte auf das angrenzende Wohngebäude überzugreifen. Schnell wurden die Aufgaben verteilt und zügig kamen Luftheber sowie Unterbaumaterial für eine Menschenrettung zum Einsatz. Atemschutztrupps eilten zur Personensuche und Brandbekämpfung ins Gebäude vor. Fieberhaft suchten die Trupps bei schwierigen Sichtverhältnissen nach den vermissten Personen. Nur kurze Zeit später erfolgte die erste Rückmeldung durch den Angriffstrupp an den Gruppenführer „eine Person gefunden – bringen diese nach draußen.“ Sofort wurden Krankentrage und Sanitätskasten bereitgestellt. Unmittelbar nach dem die erste Person gerettet wurde, gelang es den Einsatzkräften auch den unter dem PKW eingeklemmten Arbeiter zu befreien. Doch ein weiterer Arbeiter blieb weiterhin vermisst. Der Einsatz der Druckbelüftungsgeräte zeigte mittlerweile Wirkung und die Sicht im Gebäude wurde zunehmend besser. Ein unverletzter Mitarbeiter gab den hilfreichen Hinweis, dass der vermisste Kollege zum Zeitpunkt der Explosion mit einem Ölwechsel an einem Fahrzeug beschäftigt war. Sofort war für die Gruppenführer klar, dass sich die vermisste Person in einer Grube befinden müsste. Zügig machten sich die Trupps auf um nach der Grube zu suchen. Und tatsächlich – der Vermisste wurde in einer Grube entdeckt. Weitere Kameraden eilten herbei um das weitere benötigte Material bereitzustellen.

Die Einsatzstelle wurde ausgeleuchtet und so konnte auch die letzte vermisste Person in Sicherheit gebracht werden. Nach rund zwei Stunden Einsatzdauer ließ der Zugführer schließlich verlauten: „Einsatzende, zum Abmarsch, fertig!“ Jetzt hatten sich aber alle Einsatzkräfte eine Stärkung verdient. Die Besatzung des HLF war für das Abendessen zuständig. Souverän entzündeten sie das Grillfeuer und sorgten für ausreichend Essen für die ganze Wachabteilung. Nebenbei wurden auch noch weitere, kleinere Einsätze abgearbeitet. Darunter ein Müll-eimerbrand, ein Wasserrohrbruch und ein kleiner Flächenbrand im Neubaugebiet. Zur vorgerückten Stunde entspannten sich die jungen Feuerwehrleute zufrieden und erschöpft von dem ereignisreichen Tag im Feuerwehrhaus und freuten sich auf den noch bevorstehenden DVD-Abend in gemütlicher Runde. Dies war eine willkommene Abwechslung nach so vielen Einsätzen. Doch an einen ruhigen Abend war noch lange nicht zu denken. Denn der letzte Einsatz des Tages hatte es noch einmal in sich. Um 21.07 Uhr erreichte die Leitstelle ein weiterer Notruf. Nach Angaben des Anrufers brannten drei Gartenhäuser in einer Schrebergartensiedlung. Den Einsatzkräften bot sich schon auf der Anfahrt zur Einsatzstelle ein eindrucksvolles Bild. Die drei selbst gebauten Gartenhäuser standen alle in Vollbrand. Personen waren jedoch keine in Gefahr. Die Einsatzdauer zog sich hier noch hin bis 23.00 Uhr hin, bevor Nachtruhe einkehrte. Gegen 06.53 Uhr wurde die Mannschaft allerdings unsanft aus dem Schlaf gerissen. Die automatische Brandmeldeanlage der Firma Marbach Werkzeugbau in Böckingen hatte einen Alarm ausgelöst. Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle machte sich der Einsatzleiter zusammen mit den Gruppenführern und den Angriffstrupps auf zur Erkundung im Gebäude. Eine Ursache für die Auslösung der Brandmeldeanlage konnte jedoch nicht festgestellt werden – somit Fehlalarm!



Oben: Luftheber und Unterbaumaterial zur Personenrettung im Einsatz.

Unten: Drei brennende Gartenhäuser in Schrebergartensiedlung.

Die Jugendfeuerwehr Limbach servierte noch das Frühstück für die Wachabteilung, bevor es dann an die Aufräumarbeiten im Feuerwehrhaus ging. Und auch hier lautete die Devise: „Viele Hände, bereiten schnelles Ende!“

Mit einem Abschlussappell im Hof endete das interessante und abwechslungsreich gestaltete Wochenende. Alle Teilnehmer konnten sich noch voneinander verabschieden bevor die Heimreise angetreten wurde.

Feuerwehr Heilbronn

Wirtschaftliches,  
sicheres

R E C Y C L I N G



Elektronik



Metall



Kabel



Fahrzeuge

**Wir verwerten:**

Elektro- und Elektronikschrott, Kühlgeräte, Bildschirmgeräte, Bildröhren, Speicherheizgeräte, Kabel, Metall, Fahrzeuge, Komplexschrotte.

**Wir verfügen über:**

Sammel- und Logistiksysteme, eigene Anlagen für die manuelle sowie maschinelle Demontagen und Aufbereitung. Wir sind als Entsorgungsfachbetrieb und nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert.

**ALBA** 

SERVICE | MIT SYSTEM

ALBA Electronics Recycling GmbH  
Heilbronner Straße 13  
75031 Eppingen  
R-plus@alba.info  
www.albagroup.de/weee

Niederlassung Rheinland-Pfalz: ALBA Electronics Recycling GmbH · Waldstr. 130 · 67363 Lustadt · Tel. 0 63 47/97 27-0 · Fax 0 63 47/97 27-11  
Niederlassung Bayern: ALBA Electronics Recycling GmbH · Mühle 1 · 86879 Wiedergeltingen · Tel. 0 82 41/9 18 44-0 · Fax 0 82 41/9 18 44-10

Das Jahr 2013 war für die Feuerwehr Abstatt ein sehr abwechslungsreiches Jahr, die Feuerwehr durfte in diesem Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum feiern, hatte einige große und außergewöhnliche Einsätze. Des Weiteren durfte die Feuerwehr in diesem Jahr einen neuen Gerätewagen-Transport in Dienst stellen.

Außerdem konnte die Jugendfeuerwehr Abstatt einen neuen Rekord aufstellen.

**150 Jahre Feuerwehr Abstatt**

Im Jubiläumsjahr gab es ab Juni bis Oktober mehrere Veranstaltungen.

Für das Festwochenende und den Festakt haben unsere freiwilligen Helfer viele Stunden geopfert. Bei schönstem Wetter und Temperaturen über 30 °C konnten die Gäste empfangen werden. Am Samstagabend wurde das Fest mit den „Götzbuam“ in unserem Hüttendorf rund um das Feuerwehrhaus eröffnet. Den Sonntag begannen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst und die Jugendfeuerwehr unterhielt unsere kleinen Gäste mit Wasserspielen.

Anschließend fanden mehrere Schauübungen statt. Als erstes kam die Jugendfeuerwehr mit einem vorbildlichen Löschangriff auf ein brennendes Haus. Später zeigten die aktiven Kameraden eine Menschenrettung über den Balkon aus dem 3. OG. Als nächstes zeigte die Werkfeuerwehr der Firma Bosch GmbH aus Abstatt, wie man eine Person aus einem Auto rettet, das sich zuvor überschlagen hat und nun auf dem Dach lag. Dabei retteten die Kameraden die eingeklemmte Person über den Kofferraum aus dem Autowrack. Vielen Dank auch an alle Kolleginnen und Kollegen vom Roten Kreuz Abstatt, die uns an diesem Tag bei allen Übungen unterstützten. Mit einer tollen Besucherzahl schlossen wir am Sonntagabend das Festwochenende im Juni ab.

Im Oktober ging es dann mit unserem Festakt weiter. Wir freuten uns auf zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Viele Gäste zeigten sich spendabel, so erhielten wir u.a. eine Tragkraftspritze von der Firma Münzing Chemie GmbH mit Rollwagen für unseren Gerätewagen Transport. Als musikalisches Highlight an diesem Abend trat der Männerchor „Hot Senior Express“ aus Abstatt und die „Backdraft Pipes and Drums“ von der Freiwilligen Feuerwehr Bönnigheim im Schottenrock und mit Dudelsack auf.

**Ausbildungen 2013**

Neben den gewohnten Lehrgängen und Ausbildungen, haben einige unserer Kameradinnen und Kameraden ein Türöffnungsseminar absolviert. Des Weiteren wurde auch von mehreren Maschinisten ein Training an einem 4D-Fahrsimulator absolviert.

**Einsätze**

Im Jahr 2013 wurde die Feuerwehr Abstatt zu insgesamt 20 Einsätzen gerufen. Dabei ist diese Zahl verhältnismäßig gering. Am 27.2.2013 um 20.26 Uhr wurde die Feuerwehr nach Abstatt-Happenbach zu einem



Oben: Der Meldung: „VU PKW, eine Person eingeklemmt“ folgte eine spektakuläre Suchaktion.

Unten: Scheunenbrand – ein Übergriff der Flammen auf das Wohnhaus konnte verhindert werden.

Gebäudebrand alarmiert. Beim Eintreffen war das Gebäude einer Holzbaufirma extrem verrauchert. Durch die Erkundung der Angriffs-

**Rundum für Sie da!**

Heizung      Klima  
Sanitär

**Bad**

Wenn es einen Ort gibt, an dem Sie sich so richtig wohlfühlen, dann ist es Ihr eigenes Zuhause. Damit dies so bleibt, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind rundum für Sie da.

**LIEB** Lieb GmbH  
Am Wildacker 16 · 74172 Neckarsulm  
Tel. (0 71 32) 97 79-0 · Fax 97 79-88  
Internet: www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung®  
GARANTIERTE LEBENSQUALITÄT

Straßendienst im Auftrag des **ADAC**  
0 180222 22 22

**LKW UND PKW**  
**ABSCHLEPPDIENST**  
**BERGUNGSDIENST**

**Postupka**  
HEILBRONN - NECKARSULM

74076 Heilbronn  
Brüggemannstraße 6

74172 Neckarsulm  
im Klauenfuß 14

07132 2621 2677



trupps stellte sich relativ schnell heraus, dass es sich um einen Brand im Heizraum handelte. Mit der Unterstützung weiterer Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Untergruppenbach hatten wir das Feuer schnell unter Kontrolle. Des Weiteren versorgte uns die Organisation „Helfer vor Ort“ mit warmen Getränken und zusammen mit einem RTW stellten sie die Brandabsicherung. Der Einsatz war nach ca. fünf Stunden beendet.

Am 12.5.2013 um 01.35 Uhr, wurden wir mit dem Alarmstichwort „VU PKW, eine Person eingeklemmt“ zum Einsatzort auf die Landstraße L1102 zwischen Abstatt und Auenstein gerufen. Dabei wurde eine junge Autofahrerin von einem entgegenkommenden Fahrzeug geblendet, verlor dann die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte schließlich mit ihrem Fahrzeug gegen einen Baum. Da sich die junge Frau nicht selbständig aus dem Fahrzeug befreien konnte, musste sie von Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Abstatt aus dem Fahrzeug befreit werden.

Am 27.10.2013 um 18.17 Uhr, wurden wir wieder zu einem „VU PKW, eine Person eingeklemmt“ in die Carl-Berberich-Straße alarmiert. Beim Eintreffen fanden wir nur noch den Beifahrer tot vor. Die restlichen Insassen waren flüchtig. Nach einer spektakulären Suchaktion mit der Rettungshundestaffel Heilbronn, der Polizei und dem Rettungsdienst, fanden wir schließlich einen weiteren Mitfahrer. Am nächsten Morgen fand die Polizei dann auch den letzten Insassen des Unfallwagens. Die verstorbene Person bargen wir später gemeinsam mit der Kriminalpolizei aus dem Wrack.

Dieser Einsatz war der Personalaufwändigste im Jahr 2013. Er dauerte ca. sieben Stunden.

Am Sonntag, den 8.12.2013, wurden wir um 17.19 Uhr zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Außerdem wurden die Berufsfeuerwehr Heilbronn und der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes Abstatt automatisch hinzualarmiert. Durch das schnelle, gemeinsame Eingreifen konnten drei Personen aus dem verrauchten Gebäude gerettet werden. Auch den Brand hatten wir schnell unter Kontrolle. Hier war die Feuerwehr Abstatt ca. fünf Stunden im Einsatz.

Nur wenige Tage nach dem Wohnungsbrand erhielten wir die nächste Meldung auf unseren „Meldeempfängern“: 13.12.2013 Scheunenbrand in der Rathausstraße, 15.32 Uhr. Weil uns die Anwohner rechtzeitig alarmierten, konnten wir den Übergriff der Flammen auf das Wohnhaus verhindern. Bei diesem Einsatz waren wir ca. vier Stunden beschäftigt. Unterstützt wurden wir durch die Berufsfeuerwehr Heilbronn und des DRK-Ortsverein Abstatt. In diesem Zuge möchten wir uns auch beim DRK-Ortsverein Abstatt bedanken, da sie unseren Part bei der Bewirtung des Adventsstandes, während des Einsatzes übernommen haben.

## Übungen

Unsere Jahreshauptübung 2013 fand in dem neuen Gebäude der Firma Chemotechnik Abstatt GmbH statt. Hier konnten wir zum ersten Mal die Wasserförderung über lange Wegstrecken (1km) mit dem neuen



Der neue Gerätewagen-Transport ist mit einer hydraulischen Ladebordwand ausgestattet.

GW-T testen. Hier war das Thema der Übung „Menschenrettung und Brandbekämpfung“ im dritten OG. Die Besonderheit hierbei war, dass es sich nicht um ein normales, sondern um ein Industriegebäude handelte und daher die Rettung aus einer größeren Höhe stattfand, als in einem normalen Wohnhaus.

Im Frühjahr unterstützten wir die Freiwillige Feuerwehr Untergruppenbach mit unserem Einsatzleitwagen ELW1 bei ihrer Gesamtübung im dortigen Seniorenheim. Hier bauten wir die Einsatzleitung zur Unterstützung auf und stellten damit die Kommunikation zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst sicher. Außerdem koordinierten wir die vielen kleinen Übungsszenarien gemeinsam mit dem Einsatzleiter. Vielen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Untergruppenbach, dass wir an ihrer Übung teilhaben durften!

Im Herbst nahmen wir an der landkreisweiten Unwetterübung des Landratsamtes teil. Wie viele andere Feuerwehren simulierten wir eine Großschadenslage und einen Stromausfall. Hierbei konnten wir auch unsere Notstromversorgung testen. Wir sind zu elf fiktiven Einsätzen an den Ortsrändern von Abstatt ausgerückt, um dort auch gleich die Funkverbindung zu testen.

## Jugendfeuerwehr

Nun kommen wir zu unserem neu aufgestellten Rekord! Erstmals konnten wir 23 Mitglieder in unserer Jugendfeuerwehr zählen. Die Jugendfeuerwehr wird von sechs Betreuern geleitet. Im Jahr 2013 haben wir verschiedene Übungen und Theoriestunden in den Bereichen Atemschutz (mit unseren selbstgebaute Atemschutzgeräten), Funk, Technische Hilfe, Knotenkunde und Erste Hilfe (mit Unterstützung der DRK-Ortsverein Abstatt) durchgeführt. Zum Jahresabschluss waren wir mit der gesamten „Bande“ kegelnd. Das Highlight des Jahres war eine gemeinsame Übung mit dem Jugendrotkreuz des DRK-Ortsvereins Heinriet-Untergruppenbach. In dieser Übung mussten die Jugendlichen einen Löschangriff aufbauen und eine Person aus drei Meter Höhe mit dem Spineboard retten und anschließend betreuen und versorgen.

## Ehrungen

In diesem Jahr durften wir drei unserer Kameraden für 25 Jahre aktiven Dienst ehren. Herzlichen Glückwunsch an unseren Kommandanten Gunther Leontiev, und unsere Zugführer Andreas Gosson und Matthias Härle!

## Der neue Gerätewagen-Transport (GW-T)

Als Fahrgestell für den GW-T dient der Firma Hensel ein MAN TGM 13.290 mit 290 PS, Allradantrieb und einer Kabine mit Platz für eine Staffelbesatzung. Der GW-T besteht aus drei fest ausgebauten Geräteräumen und einer flexiblen Ladefläche für bis zu acht der vorhandenen 15 Rollwägen. Diese können je nach Bedarf über die hydraulische Ladebordwand be- und entladen werden (für das Verlegen von Schlauchleitungen über längere Wegstrecken ist die Ladebordwand mit einer Traglast von 1.500 kg klappbar). Die Ladefläche kann aber auch zum Transport von beliebigen Geräten, Schläuchen und sonstigen Dingen genutzt werden.

In den drei Geräteräumen des GW-T befinden sich unter anderem eine Tragkraftspritze, eine Motorkettensäge, ein Stromerzeuger und eine Arbeitsplattform. Unser Repertoire aus Rollwägen besteht aus 2.000 m B-Schlauch auf vier Rollwägen verteilt. Weiterhin besitzen wir vier Rollwägen zum Beseitigen von Wasserschäden, zwei Rollwägen zur Aufnahme von ausgelaufenen Kraftstoffen, einen Rollwagen zur Verkehrsabsicherung, einen Rollwagen mit Rohrdichtkissen, einen mit Atemschutzrüstung und einen mit einer Gitterbox.

Neu hinzu kam noch am Festakt ein Rollwagen mit einer Tragkraftspritze, der von der Firma Münzing Chemie gespendet wurde.

*Katharina Ehmer, Philipp Kübler,  
FF Abstatt*

## Neue Funkzentrale für die Feuerwache

Seit Bestehen der Feuerwache in der Kernstadt im Jahre 1986 und somit über 27 Jahre hat der alte Funktisch über 3.000 Einsätze absolviert. Die im Funktisch integrierte Hausalarmtechnik wurde zwar immer wieder umgebaut, entsprach aber nicht mehr den heutigen Anforderungen der Technik. Somit wurde bereits 2009 mit der Planung der neuen Zentrale begonnen.

Die Firma WEDA aus Ludwigsburg konnte dann im Herbst 2013 die neue Funkzentrale nach einer dreimonatigen Bauzeit fertigstellen. Zuvor wurden in unzähligen Arbeitsstunden die alte Zentrale demontiert, entkernt und die Hausinstallationen auf Vordermann gebracht. Anschließend wurde der komplette Raum durch eine Fachfirma renoviert. Um den Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten wurde dankenswerterweise von der Berufsfeuerwehr Heilbronn der Abrollbehälter „Funk“ zur Überbrückung zur Verfügung gestellt. Termingerecht zur Großübung „Unwetterlage“ im November, konnte die neue, moderne Funkzentrale ihre Feuertaufe bestehen. Hierbei wurde auch der neue Notstromgenerator mit einer Nennleistung von 40 kVA ebenfalls in Betrieb genommen und getestet.

### Die neue Funkzentrale im Detail:

Der Funktisch ist das Herzstück der Feuerwache, er wird bei jedem Alarm (egal welcher Art und Größe) von mindestens einem Feuerwehrmitglied von Alarmbeginn bis Alarmende besetzt. Von hier aus erfolgt die Funkabfrage der einsatzrelevanten Daten bei der integrierten Leitstelle Heilbronn. Sämtliche Telefon- und Faxgeräte laufen am Funktisch zusammen. Der Disponent am Funkarbeitsplatz lenkt zusammen mit dem Einsatzleiter das Ausrücken der erforderlichen Fahrzeuge und verwaltet die Personalressourcen in der Feuerwache. Alle Türöffnungen, die Beleuchtung sowie die Alarmdurchsagen über die Lautsprecheranlage werden vom Funktisch aus betätigt.

Es stehen zwei Funkarbeitsplätze für den Regeleinsatzbetrieb zu Verfügung. Für Flächenereignisse wie z.B. Unwetter, Hochwasser usw. sind im Bereitschaftsraum und im Büro des hauptamtlichen Gerätewartes zwei weitere Notfunkabfrageplätze eingerichtet. Am Funktisch können zeitgleich der Funkbetriebskanal sowie die bei einem Flächenereignis notwendigen Abschnittskanäle geschaltet werden. Die Software verfügt über eine Sprachdokumentation sowie eine komplexe Telefonanlage welche es ermöglicht, mehrere Anrufe zeitgleich zu bearbeiten und weiterzuvermitteln.

Die Software beinhaltet ein Alarm- und Ausrückordnungsmodul, d.h. die EDV leitet das von der Leitstelle gesendete Einsatzstichwort, die einsatzrelevanten Daten wie Adresse usw. sowie die für das jeweilige Einsatzstichwort erforderlichen Einsatzfahrzeuge auf mehrere LED Großbildschirme in die Fahrzeughalle und den Spindräumen weiter. Dadurch hat jede Einsatzkraft mit einem Blick sofort die Möglichkeit zu erfahren, wo sich die Einsatzstelle befindet und welche Fahrzeuge benötigt werden. Dies führt zu einem koordinierten, effektiveren und sichereren Ausrücken von Fahrzeug und Personal.

Somit hat die Stadt Bad Friedrichshall mit rund 96.000 Euro eine zukunftsorientierte Investition getätigt.

### Notstromversorgung in Bad Friedrichshall Dank Investition gewährleistet!

Steigende Anzahl von Naturgewalten, Störungen in Umspannstationen, Stromausfälle durch Wartungsarbeiten, Kurzschlüsse oder Beschädigungen an Freileitungen, Überlastungen in lokalen Stromnetzen, Folgen von zu schneller Energiewende können zu größeren und langandauernden Stromausfällen führen. Für solche Katastrophenfälle sind Notfallpläne und Vorsorgungen zu treffen. Das Landratsamt Heilbronn hat bereits 2012 mitgeteilt, dass für solch einen Fall in jeder Gemeinde bei der Feuerwehr ein Führungshaus erforderlich ist. Die Einsatzdisposition erfolgt bei Notlagen und bei Stromausfällen in der Gemeinde dann in eigener Zuständigkeit von diesem Führungshaus aus. Hierzu müssen Sprechfunk, Telefax und Telefon jederzeit, also auch bei Stromausfall, funktionieren. Diese Vorgaben waren Anlass, sich Gedanken zu machen die bereits veraltete Technik in der Feuerwache Bad Friedrichshall zu ersetzen.

Von der Stadtverwaltung wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, die erforderlichen Leistungen für die Feuerwache Kernstadt unter Vollast aller Verbraucher zu ermitteln und zu berechnen. Außerdem wurde bei der Sanierung der Elektroinstallation des Rathauses für das PC-Netz und für eine LED-Notbeleuchtung der wichtigsten Arbeitsplätze getrennte Leitungen installiert, welche durch Außeneinspeisung notstromversorgt werden können. Die Einspeisung soll über ein Notstromgerät, welches bei der Feuerwehr stationiert wird, erfolgen.

Rund 45.000 Euro investierte die Stadt Bad Friedrichshall in die Notersatzstromversorgungen der Feuerwehrhäuser und des Rathauses für zwei Notstromaggregate der Firma GEKO mit jeweils 40 kVA. Bereits Ende September wurde eines der Aggregate in der Feuerwache Bad Friedrichshall in Betrieb genommen. Dieses Gerät verfügt über eine automatische Steuerung, welche Sekunden nach einem Stromausfall einschaltet und ohne fremde Hilfe die Versorgung der Feuerwache sicherstellt.

Das zweite Aggregat welches für die Versorgung des Rathauses vorgesehen ist, wurde auf einem Anhänger aufgebaut und verfügt zusätzlich über einen Lichtmast mit 4 x 400-kW-Halogen-Metall dampfstrahlern. Dieser Anhänger Licht/Strom, welcher bei der Abteilung Duttenberg stationiert wird kann somit auch für Einsätze der Feuerwehr verwendet werden. Im Falle eines größeren, flächendeckenden Stromausfalls wird es Aufgabe der Abteilung sein, mit diesem Gerät das Rathaus zu versorgen.

In den beiden Feuerwehrhäusern Untergriesheim und Duttenberg wurden ebenfalls Einspeisevorrichtungen eingebaut. Mit DIN-Stromerzeugern der Feuerwehr kann hier jeweils durch einen mechanischen Umschalter das Feuerwehrhaus ersatzversorgt werden. Diese Arbeiten wurden ehrenamtlich von unserem Kamerad und selbständigen Elektromeister Dieter Uhrig ausgeführt. Die Geräte wurde in die Bedienung und Wartung eingewiesen.



Oben: Der renovierte Funkraum mit der neuen Funkzentrale.

Unten: Der Lichtmast und der 40-kVA-Generator steht auch der Feuerwehr zur Verfügung.

## Neue Fahrzeuge

Um die Schlagkraft der Feuerwehr auch in Zukunft gewährleisten zu können, war der 15 Jahre alte Kommandowagen wegen erheblicher Mängel zu ersetzen. Durch glückliche Umstände konnte ein Vorführfahrzeug – ein Q5 aus dem Jahr 2012 der Audi AG – zu günstigen Konditionen übernommen werden. Da dieses Fahrzeug bereits bei der Werkfeuerwehr eingesetzt war, ist dieser feuerwehrtechnisch komplett ausgebaut und kann somit sofort bei uns in Dienst gehen. Um auch die Außenabteilungen flexibel auszustatten, hatte der Feuerwehrausschuss empfohlen einen zehn Jahre alten Doppelkabiner mit Pritsche aus dem Bestand des Baubetriebshofs zu übernehmen und für die Belange der Feuerwehr auszubauen. Hier besteht neben den reinen Personentransport nun auch die Möglichkeit auf der Pritsche Geräte und Material zu transportieren. Der nachgerüstete Planenaufbau dient dem Witterungsschutz. Durch die unkomplizierte Bearbeitung durch den Kreisbrandmeister Uwe Vogel konnte ein Zuschuss für den Kommandowagen realisiert werden. Bürgermeister Peter Dolder lobte auch die Initiative der Feuerwehrleute. Durch die weitere Nutzung eines Fahrzeugs aus dem Bestand und viele erbrachte Stunden für die Aufarbeitung durch Kameraden der Feuerwehr konnten mit geringem Kostenaufwand ein wertvolle Ergänzung des Fahrzeugpark geschaffen werden. Auch beim Ersatz des Kommandowagens wurden Steuergeräts gespart. Eine unwirtschaftliche Reparatur musste so nicht realisiert werden und ein fast neuwertiges Fahrzeug kann zu günstigen Konditionen in Dienst gestellt werden.

Frank Martz, FF Bad Friedrichshall



## Jugendfeuerwehr

Im vergangenen Jahr war die Jugendfeuerwehr zusätzlich zu den Übungsdiensten wieder sehr aktiv, egal ob Aktion „Saubere Stadt“, Hydrantenbegehung, Unterstützung der Einsatzabteilung als Opfer bei Übungen, Shoppingnight, Weihnachtsmarkt, ... auf die Jugendfeuerwehr konnte man zählen.

Mit der Entscheidung das Eintrittsalter auf zehn Jahre zu senken, ist die Jugendfeuerwehr auf dem richtigen Weg in Richtung Zukunft. Durch diese Maßnahme fand die Jugendabteilung regen Zulauf neuer Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und elf Jahren.

Einige besondere Aktivitäten sollten besonders erwähnt werden:

### Erste-Hilfe-Kurs

Einen zweitägigen Kurs in Erster Hilfe absolvierte die Jugendfeuerwehr im März 2013. Am Ende des Kurses konnten alle Herz-Lungen-Wiederbelebung, stabile Seitenlage, Verbände anlegen, Motorradhelme abnehmen und vieles mehr. Alle waren mit Interesse und Engagement dabei. Der Erste-Hilfe-Kurs war aus Sicht der Jugendlichen und Betreuer ein voller Erfolg.

### Adventure Tour

Am 1.6.2013 starteten neun Jugendliche mit ihren Betreuern bei strömendem Regen und steigenden Pegelständen in Laufen bei der Adventure Tour der Kreisjugendfeuerwehr. Da alle Teilnehmer nach dem ersten Teil der Tour völlig durchnässt waren, entschloss sich die Kreisjugendfeuerwehr die Tour nicht weiter fortzusetzen. Unser Team belegte einen hervorragenden 4. Platz.

### Europa Park

Am 22.6.2013 fand der lang ersehnte Ausflug in den Europa Park statt. Mit Eröffnung des Parks konnten sich die Jugendlichen und Betreuer einen action-reichen Tag im Park machen. Die Jugendlichen waren in Kleingruppen selbständig im Park unterwegs, so dass sich jeder sein Action-Highlight suchen konnte. Gegen Abend haben sich alle zufrieden auf den Weg nach Bad Friedrichshall gemacht.

### Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr

Am 13.7.2013 absolvierten neun Jugendliche die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Die Abnahme fand in Obersontheim (Landkreis Schwäbisch Hall) statt. Besonders erfreulich war, dass viele Jugendliche dieser Gruppe, die Leistungsspange bereits zum zweiten Mal absolviert haben. Dies hängt mit den zugelassenen Altersgruppen zusammen. Im Jahr 2012 konnten nicht alle Gruppenmitglieder die Leistungsspange in Empfang nehmen, da sie das erforderliche Mindestalter nicht erfüllt hatten. Für alle war schon damals klar, dass man im Jahr 2013 erneut antreten würde, so dass alle dieses Abzeichen an der Uniform tragen können. Die Jugendlichen mussten einen Löschangriff, Allgemein- und Feuerwehrwissen, Schlauchstafette, 400-Meter-Lauf und Kugelstoßen absolvieren. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Das intensive Üben hatte sich erneut gelohnt.

Katrin Semen, FF Bad Friedrichshall



Oben: Beim Erste-Hilfe-Kurs – Gekonnt wurden Maßnahmen zur Wiederbelebung trainiert.

Unten: Die Gruppe feiert das Erreichen der Leistungsspange.

**randecker & westiner**  
Elektrotechnik GmbH & Co. KG

spannungsvoll!

... Ihr Partner - mit Sicherheit!

Meister-Fachbetrieb der Innung

Reinerstraße 14 \_ 74080 Heilbronn  
Telefon 07131/9152-0 · Telefax 07131/9152-99  
www.randecker-westiner.de · info@randecker-westiner.de

e-masters

Elektrotechnik \_ Steuerungsbau \_ Kundendienst

**ARAL-Tankstelle**  
**Tarkan Anilmis**

**Bistro · Textil-Waschanlage · Shop**

Autozubringer Süd · 74199 Untergruppenbach  
Tel. 07131/70810 · Fax 07131/976134

**EBERFÜRST**  
**APOTHEKE**  
EBERSTADT

www.eberfuerst-apotheke.de

MARKTPLATZ 2/1  
**TEL. 07134 139328**

**FALKEN**  
**APOTHEKE**  
WEINSBERG

www.falken-apotheke-weinsberg.de

KERNERSTRASSE 17  
**TEL. 07134 2511**

Inhaber  
Bert Leisterer

## Feuerwehr Bad Rappenau strukturiert Gefahrstoffzug neu

Zur Abwehr von Gefahren bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern gibt es im Landkreis Heilbronn zwei Gefahrstoffzüge und zwei Messeinheiten. Einer dieser Gefahrstoffzüge wird von der Feuerwehr Bad Rappenau gebildet. Da das Landkreiskonzept hierfür 2012 überarbeitet wurde, ist seit Anfang 2013 auch der Bad Rappenauer Gefahrstoffzug neu strukturiert.

Seither beteiligen sich Kameraden aus fast allen neun Abteilungen an der Sondereinheit. Alle zwei Monate findet ein regulärer Übungsdienst statt, um die vielzähligen Gerätschaften sicher handhaben zu können. Darüber hinaus fanden 2013 mehrere zusätzliche Veranstaltungen und Übungen statt.

Im März stand eine Ausbildung am Übungs-LKW TRT 7000 der Fa. Weber Hydraulik auf dem Plan. An dem Übungs-LKW, der auch für die Ausbildung zur technischen Hilfe bekannt ist, konnte das Abdichten von Leckagen oder auch das Abpumpen von Flüssigkeiten geübt werden. Unter der Anleitung von Ausbildern der Fa. Weber Hydraulik, konnte ein interessanter Samstagnachmittag verbracht werden.

Im Juni fand eine gemeinsame Stationsausbildung aller Gefahrstoff-Feuerwehren bei der Feuerwehr Weinsberg statt. Hierbei stand vor allem die Zusammenarbeit der Feuerwehren Neckarsulm, Lauffen, Weinsberg und Bad Rappenau im Vordergrund. An verschiedenen Stationen konnten alle Teilnehmer die wichtigsten Tätigkeiten im Gefahrstoff-Einsatz üben: das Anlegen von Chemikalienschutzanzügen, Auffangen von Flüssigkeiten, Handhabung von Messgeräten, Kommunikation über Funk, Umpumpen von Flüssigkeiten und Dekontamination. Das gemeinsame Grillen rundete den Tag ab.



Im Oktober trafen sich dann erneut alle Führungskräfte der vier Gefahrstoff-Feuerwehren, um sich in Bad Rappenau rund um das Thema Biogasanlagen weiterzubilden. Zu Beginn wurde eine große Biogasanlage in Bad Rappenau besichtigt, hierbei konnten die Prozesse sowie die Anlagentechnik „live“ begutachtet werden. Im Anschluss wurde bei einem Vortrag von Kommandant Felix Mann auf die besonderen Gefahren und die erforderlichen Einsatzgrundsätze hingewiesen.

Im November stand dann die letzte große Übung für das Jahr 2013 auf dem Plan. Am Hohenstaufen-Gymnasium in Bad Wimpfen wurde ein Zwischenfall bei einem Experiment angenommen. Zunächst gab es einen Chemieunterricht mit einigen interessanten Experimenten. Anschließend wurde das Übungsszenario abgearbeitet, bei dem fünf Fahrzeuge und 30 Feuerwehrleute aus Bad Rappenau im Einsatz waren.

Rückblickend war das erste Jahr für den „neuen“ Rappenauer Gefahrstoffzug mit einem abwechslungsreichen Übungsprogramm und wachsendem Personalstand ein voller Erfolg. An dieser Stelle gilt auch noch allen beteiligten Kameraden ein großer Dank für die geleisteten Stunden und den motivierten Einsatz.



Oben: Umfangreiche Übungs- und Fortbildungsmaßnahmen standen für die Kameraden des Bad Rappenauer Gefahrstoffzuges auf dem Programm.

Unten: Zur Gefahrstoffausbildung stand auch der Übungs-LKW der Fa. Weber Hydraulik zur Verfügung.

Wir hoffen auch weiterhin auf reges Interesse bei den Kameraden sowie weiteren gemeinsamen Veranstaltungen mit den anderen drei beteiligten Feuerwehren im Landkreis Heilbronn.

### SP FORMENBAU

**Matthias Pelz**

- CAD/CNC-Technik
- Entwicklung
- Konstruktion
- Spritzgussformen

Obere Mühle 22  
74906 Bad Rappenau-Bonfeld  
Telefon: 07066-910140  
Telefax: 07066-910141  
eMail: spformenbau@online.de

## MH

### Elektrotechnik

---

**Handwerk:** • Elektroinstallation • Elektro-Heizung • Sprechanlagen  
**Industrie:** • Automatisierungstechnik • Steuerungstechnik – SPS  
• Schaltschrankbau

**Heizungs- und Lüftungssteuerung**

Matthias Hermann · Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8 · 74177 Bad Friedrichshall  
Tel. 071 36/97 05 97 · Fax 071 36/97 05 98 · info@mh-hermann.de · www.mh-hermann.de

### Das ALPENLAND Zuhause-Haus

**Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt**

- Hohe Lebensqualität in wohliger Atmosphäre
- Liebevoller Betreuung und individuelle Pflegeangebote
- Beschützender Wohnbereich
- Individuelle Gestaltung der Zimmer
- Umfangreiches Aktivitäten- und Veranstaltungsangebot

**Haus der Betreuung & Pflege**  
Fronackerstraße 43  
74906 Bad Rappenau  
Tel.: 07264/8930

[www.betreuung-und-pflege.de](http://www.betreuung-und-pflege.de)

**Kommen Sie kühl durch den Sommer**

Getränke

## Uhland

Heilbronner Straße 75  
74348 Lauffen am Neckar

Tel. 071 33/78 26  
Fax 071 33/78 58



## Wilhelm Bödinger – Ernennung zum Ehren-Kommandanten

Nachdem Wilhelm Bödinger 2010 das Amt des Kommandanten in jüngere Hände übergab, beantragte der Gesamtausschuss mit Erreichen der Altergrenze die Ernennung zum Ehrenkommandant. Verwaltung und Gemeinderat folgten hier dem Vorschlag einstimmig. Seit dem 29.1.2013 ist Wilhelm Bödinger nun Mitglied der Altersmannschaft der Abteilung Bad Rappenau, da das Feuerwehrgesetz die Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung ab der Vollendung des 65. Lebensjahres nicht mehr zulässt.

Im Rahmen der über 30-jährigen Feuerwehrzugehörigkeit, wurde der komplette Fahrzeugbestand in allen neun Stadtteilen einmal erneuert und an den gestiegenen Bedarf angepasst. Die Einführung des Gerätewagen „Gefahrgut“ 1996 sowie zuletzt die Ersatzbeschaffung der Drehleiter im Jahr 2008 waren weitere Meilensteine. Ebenso fielen zahlreiche Um- und Neubaumaßnahmen an Feuerwehrhäusern in seine 26-jährige Amtszeit als Kommandant.

Von 30.3.1984 bis 31.3.2010 Kommandant, fast zeitgleich 25 Jahre Abteilungskommandant (Abteilung Bad Rappenau) von

1.2.1982 bis 28.2.2007. Die Liste seiner absolvierten Lehrgänge ist lang. Besonders prägend war er in der Funktion als Ausbilder, wurde doch in seiner Amtszeit die Ausbildung am Standort neu konzipiert und strukturiert. Ebenfalls wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. So erhielt er bereits 2003 die Florians-Medaille der Deutschen Jugendfeuerwehr, 2010 zum Ende seiner Amtszeit wurde ihm das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold sowie die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Bad Rappenau verliehen.

Dass Wilhelm Bödinger ein bescheidener Kamerad geblieben ist, zeigte sich am Tag der Ehrung, als er für seine Verdienste in der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau zum Ehrenkommandanten ernannt wurde. Nicht zentral in der Bühnenmitte stand er, sondern am Rand nahm er die Würdigung entgegen. „Die Feuerwehr, sagte Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen, sei für Bödinger nie Aufgabe gewesen. Er habe sie gelebt.“ Hans Heribert Blättgen bezeichnete den Geehrten als jemanden, den er als konstruktiven, zielgerichteten und sachlichen Gesprächspartner kennengelernt habe und dankte ihm nochmals für sein Engagement zum Wohle und zur Sicherheit der Mitbürgerinnen und Mitbürger.



V.l.: Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen, Ehrenkommandant Wilhelm Bödinger und sein Nachfolger, Kommandant Felix Mann bei der Ehrung.

Die Mitglieder der Jahreshauptversammlung dankten ihrem neuen Ehrenkommandanten mit stehendem Applaus für die jahrzehntelange gelebte und prägende Kameradschaft.

Axel Klumbach, FF Bad Rappenau

## Freiwillige Feuerwehr Bad Wimpfen

### Brandschutzhelfer ausgebildet

Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quality Hotels am Rosengarten wurden von der Feuerwehr Bad Wimpfen zum Brandschutzhelfer ausgebildet.

Der erste Tag beinhaltete den theoretischen Teil: Hier wurden Arbeitsschutzverordnung, Unfallverhütungsvorschriften und das Arbeitsschutzgesetz angesprochen. Verschiedene Präsentationen über die einzelnen Gebäude, Alarmierungsmöglichkeiten, Fluchtwege und Löschmöglichkeiten waren die weiteren Themen.

Reinhold Korb, Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wimpfen, hat sich an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal für eine Ausbildung zum Brandschutzhelfer qualifiziert. Er führte die Unterweisung vor Ort durch.

Am nächsten Tag waren die Funktion sowie die Handhabung der Wandhydranten, die in den verschiedenen Gebäuden installiert sind, wesentlicher Bestandteil. In praktischen Übungen mussten die Teilnehmer die Schläuche aus diesen Wandhydranten nehmen, ausrollen zusammenkuppeln und natürlich auch Löschsversuche unternehmen.



Die Brandschutzhelfer und -helferinnen des Hotels am Rosengarten wurden von Reinhold Korb (r.) zertifiziert.

Jetzt konnte die „heiße Phase“ der Ausbildung beginnen. Vorab demonstrierten Karl Frey und Günther Ullrich bei einer Fettexplosion was passiert, wenn man versucht brennendes Fett mit Wasser zu löschen. In der Zwischenzeit hatten Karl Frey, Manfred Gieß, Günther Ullrich und Wolfgang Schnell den „Fire Trainer“ im Garten aufgebaut. Ein „Fire Trainer“ ist ein gasbetriebenes Trainingsgerät mit dem Entstehungsbrände wie z.B ein

brennender Papierkorb simuliert und dargestellt werden können. Diesen brennenden Papierkorb galt es mit einem Wasserlöscher zu löschen. Ein Teilnehmer nach dem anderen griff beherzt den Wasserlöscher und löschte erfolgreich das Feuer. Am Ende dieser Ausbildung zum Brandschutzhelfer beglückwünschte Reinhold Korb die neun Teilnehmer und übergab jedem eine Urkunde.

Bernd Fackler, FF Bad Wimpfen



**Winkler**  
Präzisionswerkzeuge GmbH

Bohrstangen · Klemmhalter  
CNC-Werkzeuge · Sonderwerkzeuge  
Spannwerkzeuge · Spannbacken  
Vorrichtungen · Präzisionsteile

Im Brühl 64 · 74348 Lauffen/N.  
Telefon 071 33/974 40-0  
Telefax 071 33/974 40-99  
e-mail: post@winkler-gmbh.de  
www.winkler-gmbh.de

- Treppengeländer
- Balkongeländer
- Fenstergitter
- Tore
- Reparaturen



**MaBU**  
METALLBAU

SCHLOSSEREI  
STAHLBAUMONTAGEN  
KONSTRUKTIONSTECHNIK

**Wir fertigen nach Ihren Wünschen**  
Industriestraße 3/1 · 74172 Neckarsulm  
Tel. 071 39/931 41-0 · Fax 071 39/931 41-11

## Tolles Festjahr zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr

Nicht immer stand die Feuerwehr in Beilstein so gut da, wie es in ihrem Jubiläumsjahr der Fall ist. Dies wurde bei einem kleinen und feinen Festakt im April 2013 in der Stadthalle Beilstein, welcher den Auftakt zum Festjahr gab, einem erst so richtig bewusst.

Mit einem spannenden Festvortrag, gehalten von Dr. Dietmar Rupp, zeigte dieser auf, mit welchen Schwierigkeiten die Feuerwehr in Beilstein in den vergangenen Jahren immer wieder zu kämpfen hatte. Erst wurde die Gründung der Feuerwehr aus Kostengründen um ein Jahr, auf das Jahr 1863 verschoben und dann gab es in den Jahren danach immer wieder Probleme mit der Unterbringung der Gerätschaften. Diese wurden zum Teil im Rathaus, in der Kelter, im Schießhaus und in einem viel zu kleinen Feuerwehrrschuppen aufbewahrt.

Mit dem Kauf eines ersten Löschfahrzeuges im Jahre 1967 wurde es platzmäßig noch enger. Erst mit einem Neubau auf dem alten Bahngelände im Jahre 1974 konnten dann die Gerätschaften unter einem Dach zusammengezogen werden.

Das Zusammenwachsen der Abteilungen Schmidhausen und Beilstein und neue Vorgaben zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr brachten die nächsten Raumprobleme mit sich. Erst mit einem neuen Feuerwehrhaus zwischen Beilstein und Schmidhausen, konnten erstmals alle Feuerwehrfahrzeuge und auch die gesamte Mannschaft in einem modernen funktionalen Gebäude zusammengeführt werden. Mit gut gewählten Worten wurde diese Laufbahn der Feuerwehr in einem kurzweiligen Festvortrag gedacht, verbunden mit kleinen Anekdoten aus dem damaligen Lebensalltag.

Im Mai 2013 setzte sich das Jubiläumsjahr mit einem dreitägigen Feuerwehrfest im neuen Feuerwehrhaus fort. Bei traumhaftem Frühlingswetter kamen zahlreiche Besucher, um sich ein Bild ihrer Feuerwehr bei diversen Vorführungen der Jugendfeuerwehr wie auch der aktiven Einsatzmannschaft zu machen. Um die Feuerwehrtätigkeiten gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit bekannten Musikgruppen.



### Neuer GW-T

Ende Juli 2013 konnte Feuerwehrkommandant Bernd Kircher zusammen mit einer kleinen Gruppe von Feuerwehrkameraden, das neue Feuerwehrfahrzeug, einen Gerätewagen-Transport (GW-T) bei der Herstellerfirma nahe Würzburg abholen.

Das Fahrzeug hat im Gegensatz zu herkömmlichen Löschfahrzeugen keine fest eingebauten Regale oder Fächer für Feuerwehrgerätschaften. Diese werden in speziellen Rollwagen für z.B. Schläuche, Beleuchtung oder Pumpen verladen und dann auf die Ladefläche des Gerätewagens gestellt. Somit können Gerätschaften und Mannschaften höchst flexibel eingesetzt werden. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete ein Gottesdienst für Hilfskräfte im Feuerwehrhaus. Wo sonst die Feuerwehrfahrzeuge stehen, wurden ein Altar aus Feuerlöschpumpen und ein Kreuz aus Feuerwehrgerätschaften aufgebaut. Der Gottesdienst wurde in dieser geschmückten Fahrzeughalle unter der Leitung von Gemeindepfarrer Rüdiger Jenö und dem Beilsteiner Posaunenchor ab-

Oben links: Festakt zum 150-jährigen Jubiläum.  
Oben rechts: Die Festveranstaltung war gut besucht.

Unten links: Ein Altar aus Feuerlöschpumpen, davor Gemeindepfarrer Rüdiger Jenö. Im Hintergrund der Posaunenchor.

Unten rechts: Der neue Gerätewagen-Transport (GW-T).

gehalten. Eine sehr beeindruckender Gottesdienst bei dem auch viele Beilsteiner Besucher anwesend waren.

Am Ende des Jahres 2013 konnte die Freiwillige Feuerwehr Beilstein auf ein arbeitsreiches Jahr mit 33 Einsätzen und gelungenen Festveranstaltungen zurückblicken sowie die Planung für das nächste Jubiläumfest in 2014 aufnehmen.

*Bernd Kircher, FF Beilstein*

Senioren-Wohnanlage  
**HAUSAHORN**

Leben und Arbeiten im schönen Bottwartal.

Wir bieten:

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- stellen Pflegefachkräfte, Bufdis und Praktikanten ein

Informationen unter:  
Haus Ahorn – Senioren-Wohnanlage  
Ilsfelder Weg 2 · 71717 Beilstein  
Telefon 07 062/9 29 - 0 · Fax 0 7062/9 29 - 5 11  
info@hausahorn.de · www.hausahorn.de

**HIRSCHMANN®**

50 YEARS  
1964-2014

**HIRSCHMANN®**

HiClass im Labor  
– weltweit.

www.hirschmannlab.de · www.microglasstubes.de



## Wenig Einsätze, viele Ausbildungen und ein neues Fahrzeug

Mit insgesamt 66 Einsätzen hatten die Brackenhemer Feuerwehrkameraden im vergangenen Jahr 2013 ein – bezogen auf die Einsatzzahlen – eher ruhiges Jahr zu bewältigen. Neben einem schweren Verkehrsunfall, einer Menschenrettung aus einem Pelletstank und einem (Klein-) Brand im Krankenhaus Brackenheim waren aber auch ungewöhnliche Einsätze wie die „Befreiung“ eines auf einem unbefestigten Feldweg festgefahreten Rettungswagens, ein Reifenwechsel an einem Reisebus sowie die Zurückführung von zwei Schafen auf ihre Weide, abzuarbeiten.

Gerade der letztgenannte Einsatz war sicherlich einer der kuriosesten Einsätze der vergangenen Jahre. Am 9. April 2013 wurde Kommandant Hügler von der Polizei telefonisch über vier entlaufene Schafe zwischen Brackenheim und Stockheim informiert. Eine zufällig vorbeikommende Polizeistreife hatte die Schafe bereits von der Straße geführt und bat die Feuerwehr um den Bau eines Pferchs. Da wir aber über keine entsprechenden Gerätschaften verfügen, wurden bei der Straßenmeisterei in Dürrenzimmern kurzerhand Schneefanggitter abgeholt, die sich für den Bau eines Pferchs eignen. Die Polizeibeamten hatten in der Zwischenzeit aber auch schon ein Gatter ausfindig gemacht und zwei der vier Schafe dort untergebracht. Als die Feuerwehr am Einsatzort eintraf, war dort aber keine Polizei mehr anzutreffen. Da die Beamten zu einem weiteren Einsatz gerufen wurden, hatten sie die verbliebenen zwei Schafe an einem Baum festgebunden. Von der Feuerwehr wurden die beiden Schafe „befreit“ und die Schaffamilie wieder zusammengeführt.

Trotz der insgesamt geringen Anzahl von Einsätzen wurde es den Einsatzkräften um Kommandant Hügler über das Jahr hinweg aber nicht langweilig. Neben den obligatorischen Monatsübungen sowie den Sonderübungen für Maschinisten, Atemschutzgeräteträger und Drehleitermaschinisten sorgten folgende Punkte für eine „ausreichende Beschäftigung“ der Kameraden:

Der Löschzug Brackenheim konnte im vergangenen Jahr mit dem Einsatzleitwagen ELW1 nicht nur ein neues Fahrzeug, sondern erstmals auch diesen Fahrzeugtyp in Dienst stellen. Die Ausstattung des auf Basis eines VW Crafters von der Firma Mar-

tin Schäfer GmbH aus dem badischen Flehingen aufgebauten Fahrzeugs umfasst neben diversen Kommunikationsmitteln wie Telefon, Fax, Internet sowie 4-m- und 2-m-Funk auch diverse Materialien zur Einsatzdokumentation, Lagepläne sowie einen Beleuchtungsballon. Insbesondere die Führungskräfte wurden in mehreren Übungen im Umgang mit dem neuen Fahrzeug geschult und gleichzeitig wurde in diesem Zusammenhang auch die örtliche Führungsgruppe reaktiviert und neu aufgestellt.

In einer mehrere Monate dauernden Einweisung wurden beim Löschzug Brackenheim auch acht neue Drehleitermaschinisten am Hubrettungsfahrzeug ausgebildet. Neben der praktischen Ausbildung mit Steuerung, Abstützung, Notbetrieb, Handhabung der Anbaugeräte, etc. wurde den Teilnehmern auch einiges an theoretischem Wissen vermittelt. Im Dezember fand schließlich an einem ganzen Samstag die theoretische und praktische Prüfung statt. Alle acht Teilnehmer konnten dabei ihr Wissen nachweisen und verstärken seitdem als Drehleitermaschinisten den Löschzug.

Alle Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Brackenheim hatten an drei Terminen im Herbst des vergangenen Jahres die Möglichkeit, an einer eintägigen Übung im holzbefeuerten Brandcontainer beim International Fire & Rescue Training (I.F.R.T.) in Kilsheim teilzunehmen. Neben einer theoretischen Einführung wurden den Teilnehmern in insgesamt vier Durchgängen im Brandcontainer die Themen Wärmegewöhnung, Beobachten von Entstehungsbränden und Rauchgasdurchzündungen sowie das Verhindern von Rauchgasdurchzündungen vermittelt. Zudem wurde in einem praktischen Training der richtige Umgang mit Strahlrohren geschult. Am Ende des Tages waren sich alle Teilnehmer einig, dass sich die Fahrt nach Kilsheim in jeder Hinsicht gelohnt hatte.

Die Hauptübung mit allen acht Löschzügen der Brackenhemer Feuerwehr fand im November 2013 an und im Brackenhemer Krankenhaus statt. Im Mittelpunkt der Übung stand dabei einerseits die Rettung von teils bettlägerigen Personen von einer extra für diese Übung eingerichteten Übungsstation. Darüber hinaus das Auffinden und Retten von Personen aus verrauchten Gebäudeteilen sowie der erste größere „Praxistest“ für den neu beschafften Einsatzleitwa-



Oben: Feuerwehr als Schäfer.

Mitte: Schlüsselübergabe Einsatzleitwagen ELW 1 (v.l.: Zugführer Gerhard Scheerer, Zugführer Jens Schunke und stellv. Bürgermeisterin Jutta Layher).

Unten: Blick in den Übungscontainer bei der I.F.R.T. in Kilsheim.

gen. Neben der Brackenhemer Feuerwehr war in diese Übung auch der zuständige GAS-4-Zug aus Eppingen sowie das DRK – jeweils mit mehreren Fahrzeugen – eingebunden.

Timo Gebert, FF Brackenheim



Links: Neue Drehleitermaschinisten 2013.

Rechts: Teilnehmer an der Atemschutzübung bei der I.F.R.T. in Kilsheim.

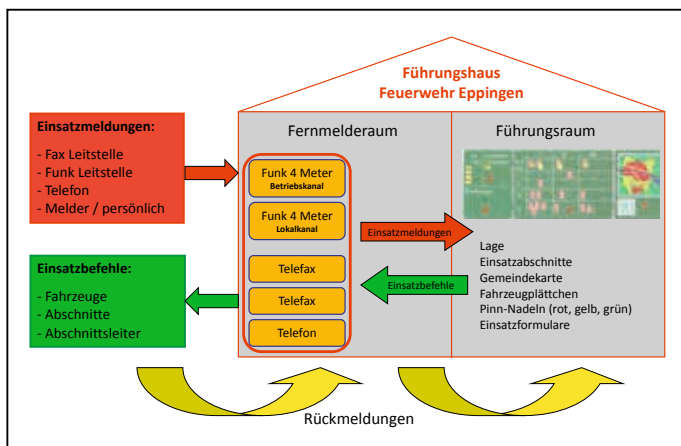
## Abwicklung von Großschadenslagen im Führungshaus

Bei großflächigen Schadenslagen wie nach Stürmen oder Hochwasserereignissen, ist regelmäßig mit vielen Einsatzstellen und damit auch mit Engpässen in den Leitstellen sowie Überlastung der Betriebskanäle im Funknetz zu rechnen. Im Landkreis Heilbronn wird das Einsatzleitsystem bei solchen Lagen auf den „Unwettermodus“ umgestellt, d.h. die Übermittlung von weniger zeitkritischen Einsatzaufträgen erfolgt per Telefax an die Führungshäuser der Gemeinden. Für die Stadt Eppingen mit sieben Stadtteilen und über 21.000 Einwohnern ist das Gerätehaus der Kernstadtwehr das „Führungshaus“, über das bei flächigen Großschadenslagen die Einsatzkoordination und -dispositi-

on für das Gesamtstadtgebiet erfolgt. Um einen optimalen organisatorischen Ablauf solcher Einsätze zu gewährleisten, arbeitet die Führungsgruppe in räumlich getrennten Fernmelde- und Führungsräumen. Im Fernmeldebereich erfolgt die Einsatzannahme per Telefax, Funk und Telefon sowie die Umsetzung der Einsatzbefehle an die jeweiligen Fahrzeuge und Einheiten. Im Führungsraum werden die Einsätze koordiniert, den Einsatzabschnitten zugeordnet und entsprechende Einheiten disponiert. Die Lage- und Kräftedarstellung erfolgt an der Lagekarte sowie einer Stadtgebietskarte. Zur Vorbereitung auf solche Situationen wurde 2013 und 2014 in sogenannten Schwerpunktausbildungen, die „Abwicklung von Großschadenslagen im Führungshaus“ von allen Angehörigen der Abteilung Eppin-

gen simuliert und geübt. Simuliert wurde eine Unwetterlage, die ca. 40 Einsätze zur Folge hatte, welche per Telefax, Telefon und Funk eingespielt wurden. Gespielt wurden diese Einsätze durch zeitkritische Meldungen (Menschen- und Tierrettung, Brandmeldungen und Brandmeldeanlagen). Die Einsätze mussten von der Führungsgruppe entsprechend bewertet, zugeordnet und disponiert werden. Eingespielt wurden zudem „Besuche“ von Bürgermeister und Presse, die die Einsatz- und Führungsgruppenleiter zusätzlich forderten. Die vorgegebenen Abläufe und Organisation haben sich bei diesen Übungen bewährt. Es wurde aber auch deutlich, dass solche Einsatzsituationen hohe Konzentration und nach einer gewissen Zeit einen Personalaustausch erfordern.

Frank Pitz, FF Eppingen



Links: Organisation im Führungshaus bei Großschadenslagen.

Rechts: Die Führungsgruppe im Führungshaus bei der Abwicklung und Disposition von Einsätzen.

# REIFENDIENST

## PAUL BENDER

Inh. Peter Schönleber

74172 NSU-OBEREISESHEIM  
TEL. 0 71 32 /4 22 88

## Boxenstopp!

Ihr schnelles Profi-Team für Ihren Service:

- Textile Waschanlage
- Backshop
- Lotto • 24 Stunden für Sie da!

Plus: Top Einkaufen im Shell Shop zum fairen Preis!

Shell Station  
Alfred Berthold GmbH  
Kanalstr. 1, 74172 Neckarsulm  
Tel.: 071 32/63 83

von der EINSTEIGERKÜCHE bis zur TRAUMKÜCHE, wir haben sie ...

**FRANK WERK**  
SCHREINEREI  
INNENAUSBAU

Kochendorfer Str. 24  
74172 Neckarsulm  
Fon 0 71 32 / 92 93 00  
Fax 0 71 32 / 92 93 02  
[www.schreinerei-werk.de](http://www.schreinerei-werk.de)

ZU HAUSE GENIEßEN  
Besuchen Sie unsere interessante und informative Küchen-, Bäder- und Türausstellung ...

Fertigung & Montage **meta form** Metallbau  
... alles aus einer Hand

- Türen - Fenster
- Wintergärten
- Überdachungen
- Automatiktüren
- Rolläden
- Jalousien - Markisen

Über 30 Jahre Erfahrung

74336 Brackenheim-Meimsheim · Daimlerstraße 19  
Telefon 0 71 35/29 29 · [www.metaform-metallbau.de](http://www.metaform-metallbau.de)



## Jugendfeuerwehr-Aktionstag

Am 1.4.2014 und 2.4.2014 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Eppingen zum ersten Mal einen Jugendfeuerwehr-Aktionstag an den weiterführenden Eppinger Schulen. Mit dabei waren die Jugendfeuerwehren der Abteilungen aus Adelshofen, Elsenz, Eppingen, Mühlbach, Richen und Rohrbach.

Die Jugendfeuerwehren möchten mit dieser Aktion, Jugendliche ab der 5. Klassenstufe für die Feuerwehr begeistern und hoffen so neue Mitglieder zu gewinnen. Unter der Regie von Stadtkommandant Martin Kuhmann und des stellv. Stadtjugendwartes Thorsten Lang, konnten an beiden Tagen, insgesamt ca. 730 Schüler der Hellbergschule, der Selma Rosenfeld Realschule und des Hartmanni Gymnasiums begrüßt werden.

An fünf verschiedenen Stationen, wurden die Jugendlichen über die grundsätzlichen Aufgaben der Feuerwehren: Retten – Löschen – Bergen und Schützen informiert.

So konnte jeder Teilnehmer beim „Zielschießen“ mit einem C-Strahlrohr eine Fallklappe umspritzen und den Unterschied zwischen

Sprüh und Vollstrahl kennenlernen. Mit einer Rettungsschere musste ein Metalstab abgeschnitten werden. Gar nicht so einfach, bei einem Gewicht von ca. 25 kg, die so ein hydraulisches Rettungsgerät wiegt. Ein weiteres Highlight war die Fahrt mit der Drehleiter auf 30 m Höhe. An der Actionstation wurde gezeigt, wie sich Wasser verhält wenn es mit heißem Öl oder Fett in Kontakt kommt und man konnte live eine Fettexplosion erleben.

Am Infostand wurde über die Arbeit der Jugendfeuerwehr berichtet und ein Schätzspiel veranstaltet. Zu erraten war, wie viel die zusätzliche, komplette Ausrüstung eines Atemschutzgeräteträgers wiegt, bzw. wie viele Kilogramm der Feuerwehrmann zusätzlich tragen muss.

Zu gewinnen gab es drei Preise mit Gutscheinen im Wert von 50 Euro, 30 Euro und 20 Euro und je einem Rauchmelder, die vom Handels- und Gewerbe-Verein Eppingen gespendet wurden. Die Vergabe/Auslosung der Preise fand am 12.4.2014 beim Infotag der Jugendfeuerwehr, für Jugendliche und Eltern im Eppinger Gerätehaus statt.

Alle am Aktionstag teilnehmenden Jugendlichen, hatten an diesen beiden Tagen einen riesengroßen Spaß und die dafür vorgesehene Zeit, von einer Unterrichtsstunde ging leider viel zu schnell vorbei.

Ein großes Lob an die Jugendfeuerwehrlösung um Torsten Lang, wurde von den Schulleitern, den Lehrern und von Oberbürgermeister Klaus Holaschke ausgesprochen. Diese Aktion ist bisher einzigartig und sollte auch nicht das letzte Mal stattgefunden haben.

Das Ziel dieser Aktionstage ist, den Kindern die Arbeit der Feuerwehr näherzubringen und sie aktiv daran teilhaben zu lassen. Wir hoffen dies ist uns gelungen und bedanken uns auch in diesem Rahmen, bei den Schulleitungen für die Unterstützung. Ein großes Dankeschön geht an alle Feuerwehrkameraden aus Eppingen und den Stadtteilen sowie deren Betrieben, die diese für die beiden Tage freigestellt hatten.

Dass die Aktion erfolgreich war, zeigen schon erste Ergebnisse. Zwischenzeitlich konnten 20 neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr gewonnen werden.

Ronnie Stetter, FF Eppingen



Links: Die Jugendlichen bekundeten ein reges Interesse.

Rechts: Demonstration einer Fettexplosion.



**ELEKTROSERVICE KUNST**  
Photovoltaik • Wärmetechnik • Lichttechnik

ElektroService Kunst GmbH • Rötelstraße 8/1 • 74172 Neckarsulm  
Tel. (0 71 32) 98283-0

- Elektroinstallation
- Photovoltaik
- Wärmepumpen
- Lichttechnik

[www.elektroservice-kunst.de](http://www.elektroservice-kunst.de)





**DOERK**  
stark in Holz

EDUARD DOERK GmbH & Co. KG  
Holzgroßhandel - Holzimport  
Rötelstr. 40 - 74172 Neckarsulm  
Telefon 07132 326-0 - Telefax 07132 17512  
info@doerk.de - www.doerk.de

Zimmertüren & Glas  
Plattenwerkstoffe  
Sperrholz  
Paneele & Parkett  
Hobelware  
Schnittholz

Fleischerfachgeschäft **HOHL** Partyservice

Obersulm Ellhofen Löwenstein

Am Ordenschloß 4 · 74182 Obersulm-Affaltrach  
Tel. 07130 / 79 39 · Fax: 07130 / 37 22

**Filialen:**  
Maybachstr. 27 · 74245 Löwenstein · Tel. 07130 / 45 39 83  
Hauptstraße 28 · 74248 Ellhofen · Tel.: 13 84 577

Über 100 Sorten Wurst- und Schinken-spezialitäten

Heiße theke mit tägl. wechselnden Tagesmenüs

Frisch-fische-theke

Fleisch & Wild aus der Region

E-Mail: Metzgerei-Hohl@t-online.de  
Internet: www.Metzgerei-Hohl.de



**Markus ACKERMANN**  
Gas- und Wasserinstallateur-Meister

- Sanitär
- Heizung
- Bauflaschnerei
- Kundendienst
- Solar
- barrierefreies Wohnen

Schöntalerstraße 8 · 74189 Weinsberg-Wimmental  
Telefon 071 34/1 48 19 · Telefax 071 34/1 48 98  
Mobil 01 70/2 26 08 15

ackermann.sanitaer@t-online.de  
[www.ackermannsanitaer.de](http://www.ackermannsanitaer.de)



# EINSÄTZE IM STADT- UND LAND





# OKREIS HEILBRONN





## 1. Platz beim historischen Handdruckspritzenwettbewerb in Stuttgart

Im Rahmen des Landesfeuerwehrtages in Stuttgart, fand am Sonntag, den 30. Juni 2013, auch ein Wettbewerb mit historischen Handdruckspritzen statt. 18 Mannschaften aus der Schweiz, Österreich und Deutschland nahmen an dem Wettbewerb vor dem Neuen Schloss im Ehrenhof teil. Darunter erstmals auch die historische Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Eppingen, mit dem Obmann Alexander Wagner an der Spitze, dessen Idee es war an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Anlass dafür war, die komplette Restaurierung der ersten Stadtspritze der Feuerwehr Eppingen aus dem Jahre 1847, der Fa. Metz mit der Fabriknummer 55. Die Spritze war etwa 100 Jahre in Betrieb, während des Krieges gab es die ersten Motorspritzen, doch einige Jahre blieben die Handdruckspritzen noch in Betrieb.

Ein sehr modernes Gerät war die handbetriebene Kolbenpumpe seinerzeit gewesen, sehr leicht, leistungsstark und wendig, die Fabriknummer lässt darauf schließen, dass Eppingen eine der ersten Feuerwehren war, die eine solche Spritze bekommen haben. In einer Scheune der Stadt, in Richen, fristete sie später ihr Dasein. Bei diversen Festumzügen wurde sie gezeigt, doch richtig um sie gekümmert hat man sich erst seit man den historischen Löschzug gründete.

Etwa 750 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von sechs Monaten, investierte das Team um Alexander Wagner in die Restaurierung des Geräts. Der Wasserbehälter ist aus Kupfer und war ursprünglich nicht gestrichen, doch im Laufe der Jahre wurden viele

Farbschichten aufgebracht, die entfernt wurden. Holzteile waren unbrauchbar geworden, so dass die Helfer das Gerät komplett zerlegten. Alles in allem hat die Restaurierung ca. 2.000 Euro gekostet, die aus der Kameradschaftskasse des Fördervereines der Feuerwehr komplett übernommen wurde. Daneben haben noch die beiden Handwerksbetriebe, Schreinerei Maierhofer und Zimmerei Gebhard mit Materialspenden die Restaurierung unterstützt. Ein immenser Aufwand, der sich aber gelohnt hat. Insgesamt hat der Förderverein der Wehr für die Restaurierung seiner historischen Uniformen und Gerätschaften, seit der Gründung der historischen Abteilung vor ca. fünf Jahren schon insgesamt ca. 10.000 Euro investiert.

Ohne große Erwartungshaltung machte man sich am frühen Sonntagmorgen dann zu dem Wettbewerb in die Landeshauptstadt nach Stuttgart auf.

Bewertungskriterien waren neben dem Baujahr und der Originalität der Spritze der Zustand, der dem Original möglichst nahe kommen muss. Weitere Bewertungskriterien waren außerdem die Uniformierung und das Auftreten der Mannschaft, die erzielte durchschnittliche Strahlweite des Wasserstrahles und die verbrauchte Wassermenge. Die Mannschaft musste vier Minuten pumpen. Normalerweise fließen durch die Schläuche 200 bis 300 Liter Wasser in der Minute, die Eppinger haben ca. 400 Liter geschafft. Dabei hinterließ die Truppe bei Ihrer Löschübung einen hervorragenden Eindruck. Und jetzt weiß man auch warum bei alten Einsatzberichten von Großbränden so viel Verpflegung an Essen und Getränken benötigt wurde. Damals mussten die Pumpenmannschaften bei Einsätzen immer ca. eine Stunde pro Schicht pumpen bevor sie abgelöst wurden.

Nun wartete man gespannt auf die Siegerehrung. Als der zweite Platz an die Feuerwehr aus Geislingen an der Steige ging, kam bei den Eppingern und ihrem Anhang Jubel auf. Maximilian Markgraf von Baden hatte vor einigen Jahren einen Wanderpokal für den Wettbewerb der historischen Löschgerätschaften gestiftet, der nun ein Jahr in der Fachwerkstadt zu Hause sein wird.

Seit einigen Jahren kümmert sich Alexander Wagner um den vielbeachteten historischen Löschzug. Er hat ein Faible für diese alten Geräte und ist dabei der Meinung: „Wenn unsere Vorfahren die Dinge nicht weggeworfen haben, dann haben wir auch die Verpflichtung, sie für unsere Nachfolger zu erhalten.“

Das Besondere bei der historischen Abteilung ist, dass sich hieran alle Generationen beteiligen, die im aktiven Dienst bei der Feuerwehr sind. Dies zeichnet die gute Kameradschaft innerhalb der Wehr aus und alle machen gerne mit. Es macht Spaß, neben den ganz modernen Geräten auch mal etwas Altes zum Laufen zu bringen.

Zu diesem historischen Erfolg, der in die Geschichtsbücher der Feuerwehr Eppingen eingehen wird, haben folgende Kameraden beigetragen:

Marco Scaglione, Hannes Strubelt, Rüdiger Schwenda, Oliver Friedrich, Jürgen Doll, Alexander Wagner, Berthold Wagner, Bernd Lachowitz, Pascal Schäfer, Thorsten Frank, Sven Reimold, Jens Schäfer, Markus Appel und Christoph Weiß. Das Kommando der Feuerwehr Eppingen bedankt sich bei allen beteiligten Kameraden für ihren Einsatz und diesen hervorragenden Erfolg.

Martin Kuhmann, FF Eppingen



Links: Die Siegermannschaft der historischen Feuerwehr Eppingen.  
Rechts: Der Angriffstrupp erhält den Einsatzauftrag – im Hintergrund wird bereits Wasser gepumpt.

Partyservice *Festbelieferung*

**HÖFLE**  
METZGEREI

Bismarckstraße 1A · 75031 Eppingen · Tel. 0 72 62/80 29 · Fax 0 72 62/20 67 57  
Privat 0 72 62/6398 · Handy 01 60/99 58 30 62 · www.metzgerei-hoefle.de  
Wir garantieren Qualität – aus helmscher Aufzucht

**Wir sind für Sie da:**

 **Shell-Station**  
**Ulrich Hauk GmbH**  
**74336 Brackenheim**

---

Premium Kraftstoffe • Shell-Shop • Autowaschanlagen



## Abteilung Mühlbach

Am Sonntag, den 8.9.2013, feierte die Freiwillige Feuerwehr Eppingen – Abteilung Mühlbach ihr 75-jähriges Bestehen in der Bürgerhalle.

Der Festtag begann um 09.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der festlich geschmückten Bürgerhalle. Pfarrer Stefan Hamann von der evangelischen Kirchengemeinde Mühlbach und Gemeindeferentin Ulrike Weith von der katholischen Kirche in Eppingen hielten gemeinsam den Gottesdienst. Umrahmt wurde der Festakt vom evangelischen Posaunenchor Mühlbach. Einen interessanten und kurzweiligen Gottesdienst erlebten die Anwesenden, in dem auch drei Feuerwehrmitglieder aus Mühlbach mitwirkten.

Ab 11.00 Uhr unterhielt die Feuerwehrkapelle Mühlbach die Festgäste zum Weißwurstfrühstück mit flotter Blasmusik. Am Nachmittag gegen 13.30 Uhr, fand die offizielle Begrüßung aller anwesenden Gäste in der Bürgerhalle durch Abteilungskommandant Bernd Reimold, statt.

Anhand eines kurzen Rückblickes in die 75-jährige Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach erfuhren die Zuhörer, u.a., dass bereits 1847 ein Brandcorps in Mühlbach vorhanden war. 1880 kaufte die Gemeinde Mühlbach eine Handdruckspritze, die heute noch voll funktionsfähig ist. Zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach am 11.3.1938 versammelten sich im damaligen alten Schulhaus zahlreiche junge Männer zu einer Gründungsversammlung der „Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach“, für den Ortspolizeibezirk Mühlbach, kurz „Freiwillige Feuerwehr Mühlbach“ genannt. Zum ersten Kommandanten der Wehr wurde Erwin Reimold gewählt. Das Gründungsprotokoll vermerkt 38 Mitglieder.

1949 wurde Fritz Moser Kommandant. Noch im selben Jahr wurde die im Ort bestehende Musikkapelle als Musikzug in die Freiwillige Feuerwehr übernommen. Heute ist dieses Blasmusikorchester die einzige Feuerwehrkapelle der Stadt Eppingen und eine der wenigen im Landkreis Heilbronn. Das Orchester der Feuerwehrkapelle Mühlbach besteht zur Zeit aus 28 Musikern und Musikerinnen. Die Gemeinde- und Kreisreform 1972 brachte es mit sich, dass der Landkreis Sinsheim aufgelöst wurde. Gleichzeitig wurde die Gemeinde Mühlbach in die Stadt Eppingen eingemeindet.

Die Freiwillige Feuerwehr war damit entsprechend dem Feuerwehrgesetz zu einer Abteilungswehr der Gesamtwehr der Stadt Eppingen geworden. Im September 1984 konnte Bürgermeister Erich Pretz, das neue Feuerwehrgerätehaus an der Kaltenbergstraße, an die Wehr übergeben. 1989 wurde Bernd Reimold Abteilungskommandant.

Im Dezember 2000 meldeten sich 13 Jungen und ein Mädchen nach einem Aufruf in der örtlichen Presse, zur Gründung einer Jugendfeuerwehr in Mühlbach. Von den 14 Gründungsmitgliedern im Jahre 2000, sind neun in die aktive Wehr übernommen worden. Die Altersmannschaft besteht derzeit aus 17 Mitgliedern der Wehr und Kapelle. Obmann ist Rudi Krüger.

## Der Gründungsstein

Am 11.3.2013, genau am Gründungsdatum vor 75 Jahren, wurde ein Gründungsstein vor dem Feuerwehrgerätehaus offiziell enthüllt. An diesem Mühlbacher Sandstein ist zur Erinnerung an die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach eine Messingtafel mit der Innschrift: Freiwillige Feuerwehr Mühlbach gegründet am 11.3.1938 angebracht. Dieser soll der Nachwelt noch lange erhalten bleiben. Die ganze Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in Mühlbach kann in einer Festschrift genauer nachgelesen werden. Nach den Grußworten zahlreicher Repräsentanten, wurde Bernd Reimold nach nunmehr 24-jähriger Tätigkeit als Abteilungskommandant und Stellvertreter des Gesamtkommandanten von Innenminister Reinhold Gall das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen. Die Ehrennadel der Kreisfeuerwehrverbandes durfte Friedrich Müller nach über 20-jähriger Tätigkeit als stellv. Abteilungskommandant in Empfang nehmen. Einer der Höhepunkte des Festes war die Übung der historischen Abteilung der Feuerwehr Eppingen. Pünktlich um 15.30 Uhr ertönte der Alarm einer Sirene zum Einsatz am Rathaus in Mühlbach. Aus einem Fenster im Obergeschoss des Rathauses drang dichter Rauch. Die Feuerwehr rückte kurz nach der Alarmierung in Uniformen um 1900 und mit der Pumpe von 1847 zum Einsatzort aus. Durch Eimerketten von Passanten wurde Wasser aus einem Brunnen an die Pumpe gefördert, um den Brand über zwei Rohre zu löschen. Über eine zwölf Meter lange Holzleiter, gezogen von einem Ford, Baujahr 1929, (Besitzer und Fahrer Gerd Krüger) wurden schließlich die Bedienstete Karina Pasker und Ortsvorsteher Frieder Fundis, samt Gemeindegasse gerettet. Kommentiert wurde die Übung von Alexander Wagner. Ferngesteuerte Feuerwehrfahrzeugmodelle, die durch Mitglieder der Jugendfeuerwehr Mühlbach, Kai und Florian Daubenthaler vorgeführt wurden, erstaunten die jüngeren und älteren Besucher. Eine Fahrzeugschau der Abteilungen Eppingen, Mühlbach und Richen mit Drehleiterfahren für die Festbesucher fand entlang der Hauptstrasse und beim Feuerwehrgerätehaus statt. Alle Kinder der Grundschule Mühlbach haben ein Bild zum Thema „75 Jahre Freiwillige Feuerwehr“ gemalt. Im Bühnenbereich waren die schönen Kunstwerke ausgestellt und konnten von den Besuchern bestaunt werden.

## Flächenbrand

Mit dem Alarmstichwort „Flächenbrand“ wurde die Abteilungswehr Mühlbach am 23.8.2013, um 22.55 Uhr alarmiert. Auf einem Grundstück am Rand des unteren Parkplatzes der Ravensburg brannten auf der Gemarkung Sulzfeld beim Eintreffen der Abteilung Mühlbach dort gelagerte Strohballen in voller Ausdehnung. Abmaße: 30 x 5 m, ca. 150 Rundballen.

Zeitgleich wurden die Feuerwehren aus Sulzfeld und Eppingen alarmiert. Nach Absprache mit der Einsatzleitung vor Ort, wurde beschlossen das Feuer kontrolliert abbrennen zu lassen. Die angrenzenden Hecken und Sträucher wurden mit zwei C-Rohren bewässert, um ein Ausbreiten des Brandes



Oben: Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für Bernd Reimold. Daneben Kommandant Martin Kuhmann und Reinhold Gall.

Unten: 150 Ballen Stroh brannten lichterloh.

zu verhindern. Von der Abteilung Mühlbach waren zwei Atemschutzgeräteträger im Einsatz. Mit dem Beleuchtungssatz des LF 8/6 wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet.

*Bernd Reimold, Abteilung Mühlbach*

**IDEEN UND KOMPETENZ ...**

**Die Mitarbeiter der SCHREINEREI IHLE stellen sich vor:**





**schreinerei**  
GmbH  
**ihle**  
wir verwirklichen  
**ideen**

Tel. 07132/9998290  
[www.ihle-schreinerei.de](http://www.ihle-schreinerei.de)

## Abteilung Elsenz

Neben der Abteilung Mühlbach konnte auch die Abteilung Elsenz das 75-jährige Jubiläum feiern. Abteilungskommandant Ingo Klein konnte beim Festbankett im großen Festzelt am Elsenzer See zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. „Wir stehen seit 75 Jahren für Beständigkeit, Verlässlichkeit und bringen Stabilität. Die Feuerwehr genießt im Ort großes Ansehen“, so Ingo Klein bei seiner Ansprache.

Dass Freud und Leid nah beieinander liegen, daran erinnerte Oberbürgermeister Klaus Holaschke in seiner Ansprache. Sensibel spannte er den Bogen von den Feierlichkeiten zum tragischen Unfalltod eines jungen Polen, der wenige Tage zuvor im See ertrunken war. „Lassen Sie uns einen Moment innehalten“, forderte der Oberbürgermeister die Besucher auf.

„Die Elsenzer Wehr ist ein Garant für Schutz und Sicherheit und stets zur Stelle, wenn Bürgerinnen und Bürger auf ihre Hilfe angewiesen sind“, bescheinigte der Oberbürgermeister. Das Stadtoberhaupt betonte, dass sich die Struktur der Gesamtwehr Eppingen mit seinen sieben eigenständigen Abteilungen täglich bewähre.

Björn Dech, der stellvertretende Abteilungskommandant, stellte die Entwicklung der Feuerwehr in Wort und Bild vor. Die Kameraden Erich Kaiser, Edwin Maier und Bernhard Walter wurden für 65 Jahre Mitgliedschaft, Günter Benz, Albert Gauderer, und Herbert Volz für 60 Jahre Mitgliedschaft bei der Elsenzer Wehr geehrt. Der emotionale Höhepunkt des Abends war der Große Zapfenstreich. Unter dem Kommando des stellv. Adelshoferer Abteilungschefs Rüdiger Bauch, nahmen die Ehrenformation, die aus Mitgliedern der Gesamtwehr Eppingen bestand, der Spielmannzug Heddesheim und die Feuerwehrkapelle Helmstadt-Bargen, Aufstellung. Es gab Gänsehautgefühl bei vielen, die erstmals Zeuge des Zeremoniells wurden, das die Besucher stehend mit Ovationen bedachten. Am Samstag folgte der Bayerischen Abend mit dem Musikverein Zaisenhausen und der Sulzfelder Feuerwehrkapelle.

Der Sonntag begann mit dem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt. Am Nachmittag fand bei strahlendem Sonnenschein der Festzug statt. 17 Feuerwehren, vier Musikkapellen, der Kindergarten, Grundschule, Kraichgauschule sowie acht Elsenzer Ortsvereine gaben ein farbenprächtiges Bild ab. Nach dem Fahneneinmarsch ins Festzelt,



V.l.: Kommandant Martin Kuhmann, KfV-Vorsitzender Reinhold Gall, Oberbürgermeister Klaus Holaschke und Abteilungskommandant Ingo Klein bei der Scheckübergabe an die Anton-Pecoroni-Stiftung.

übergab Abteilungskommandant Ingo Klein, die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes, als Spende an die „Anton-Pecoroni-Stiftung“ an den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn. „Bei aller Freude über das Jubiläum haben die Elsenzer Wehrmänner die anderen Kameraden nicht vergessen“, so Reinhold Gall.

Gerd Hockenberger, Abteilung Elsenz



**BERTSCH FUNKTIONSTÜREN**

## FUNKTION UND ÄSTHETIK

Maximale Sicherheit mit individuellem Design



	BRANDSCHUTZ
	RAUCHSCHUTZ
	SCHALLSCHUTZ
	EINBRUCHSCHUTZ
	KLIMASTABILITÄT

**Bertsch Funktionstüren GmbH**  
 Lohwasenweg 2  
 74206 Bad Wimpfen  
 Telefon 07063 9788-0  
 Telefax 07063 9788-22  
[www.bertsch-tueren.de](http://www.bertsch-tueren.de)  
[info@bertsch-tueren.de](mailto:info@bertsch-tueren.de)



**NEUSCHWANDER**

*Ziegel. Gewölbe.  
Weinregale.  
Weinkellerbau maßgeschneidert.*

**Neuschwander GmbH**  
Ziegel- u. Fertigteilwerk

Neipperger Straße 41  
74334 Brackenheim

Tel. 071 35/96 1090  
Fax 071 35/96 1093

[info@neuschwander.de](mailto:info@neuschwander.de)  
[www.neuschwander.de](http://www.neuschwander.de)







**IHR FACHMARKT**  
für HAUS, HOF und FREIZEIT

Maisenbügelle 7 · 74336 Brackenheim  
 Tel. 071 35/960803 · Fax 96 08 04  
[www.stabilo-brackenheim.de](http://www.stabilo-brackenheim.de)



**IHR FACHMARKT**  
für HAUS, HOF und FREIZEIT

Maisenbügelle 7 · 74336 Brackenheim  
 Tel. 071 35/960803 · Fax 96 08 04  
[www.stabilo-brackenheim.de](http://www.stabilo-brackenheim.de)









**Ihr Heizöl + Diesel-Lieferant vom Zabergäu**

**74336 Brackenheim**  
**Telefon 0 71 35/9 74 07-0**



## Abteilung Kleingartach

2013 galt neben dem monatlichen Übungsdienst, den Veranstaltungen Feuerwehren im März sowie im Oktober dem Kerwerock, die Verkehrssicherung zum 4. City Triathlon Heilbronn und Aktivitäten im Rahmen der 1.225-Jahrfeier des Stadtteils Kleingartach abzuarbeiten.

Bei den 14 Einsätzen zeigte sich das ganze Einsatzspektrum, auf das Feuerwehren vorbereitet sein müssen: Ein PKW-Vollbrand aufgrund eines Unfalls bei Schneeglätte, ein Flächenbrand im Stadtwald unterhalb des Ottilienberges, mehrere Kaminbrände, ein tödlicher Verkehrsunfall oder eine eingestürzte Weinbergmauer durch die starken Regenfälle Anfang Juni. Ein großes Einsatzszenario zog die Verunreinigung des in Kleingartach entspringenden Leimbaches nach sich. Der Gefahrgutzug mit Kräften aus Bad Rappenau und Lauffen a.N. rückte dazu an Allerheiligen an. Der Einsatz der Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Heilbronn war im Dezember notwendig. Ein Jugendlicher aus einer Kleingartacher Jugendhilfeeinrichtung war auf einen Baukran geklettert. Beide Einsätze nahmen aufgrund des umsichtigen Handelns aller Beteiligten für Mensch und Umwelt ein glimpfliches Ende.

So ist die Abteilungwehr mit ihren 55 Mitgliedern aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Damit dies so bleibt, ist die Gewinnung von Jugendfeuerwehrmitgliedern oder Quereinsteigern aus Migranten und Einheimischen mehr denn je ein Thema. Hier darf eigentlich keine Generation ausgelassen werden, um jegliche Altersklassen gut strukturiert vertreten zu haben. Die Werbeaktion der Gesamtwehr an Schulen war ein sehr guter Ansatzpunkt für die weitere Entwicklung und Stärkung der Feuerwehr.

Lars Wind, Abteilung Kleingartach



Anwohner sorgten sich wegen einer stark getriebenen und riechenden Leimbach. Die Gewässerverunreinigung sorgte für den Einsatz von Gefahrstoffexperten und Fachberatern Chemie.



## Abteilung Richen

### Einsatzfahrzeuge offiziell übergeben

Am Sonntag, den 5. Mai 2013, fand in und um die Burgberghalle in Richen die Übergabe von zwei neuen Einsatzfahrzeugen für die Abteilung Richen statt.

Die Wehr durfte dabei ein Staffelläschfahrzeug 10/6 und einen Mannschaftstransportwagen übernehmen. Rund drei Jahre zuvor ebnete der Eppinger Gemeinderat den Weg für die Beschaffung. Das alte Löschfahrzeug hatte mittlerweile mehr als 36 Jahre seinen Dienst getan und war feuerwehrtechnisch nicht mehr zeitgemäß.

Abteilungskommandant Jens Gebhard begrüßte die anwesenden Gäste und ließ die Fahrzeugbeschaffung noch einmal Revue passieren. Danach erklärte er die Vorteile des neuen Löschfahrzeuges. Seinen Dank sprach Gebhard der Stadt Eppingen, dem Fahrzeugausschuss und der Firma Iveco Magirus, die das Fahrzeug gebaut hat, aus.

„Wenn Feuerwehr auf dem Sitzungsplan steht gibt es im Gemeinderat nicht viele Diskussionen, denn bei diesem Thema herrscht immer rasch Einigkeit“, so Oberbürgermeister Klaus Holaschke.

Stadtkommandant Martin Kuhmann lobte die Beschaffung des Staffelläschfahrzeuges und des MTW als wegweisend, denn dadurch ergeben sich flexiblere Einsatzmöglichkeiten. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Heiner Schiefer erinnerte die zahlreich anwesenden Bürger daran, dass die neuen Fahrzeuge zu ihrem Schutz beschafft worden sind. Vom katholischen Pfarrer Be-



Oben: Gleich zwei Fahrzeuge konnten in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste an die Abteilung Richen übergeben werden.

Unten: Auch die Jugendfeuerwehr demonstrierte ihr Können: Sie löschte eine brennende Holzütte.

nedikt Labisch wurden die neuen Fahrzeuge geweiht und der Wehr übergeben.

Die Gäste konnten sich danach das Staffelläschfahrzeug anschauen und erklären lassen. Daneben konnte vor der Burgberghalle in einer Übungstelefonzelle das Absetzen eines Notrufes geübt werden. Dann wurde es laut. Die Eppinger Wehr rückte zu einer Schauübung an, bei der zwei Personen nach einem Verkehrsunfall aus einem Fahrzeug befreit werden mussten. Im Anschluss stellte die Jugendfeuerwehr der Gesamtwehr Eppingen ihr Können mit dem neuen Staffelläschfahrzeug unter Beweis, indem sie den Brand einer Holzütte erfolgreich bekämpften.

Mike König, Abteilung Richen

**Schreinerei CNC-Technik**  
**Innenausbau Fensterbau**

**Stammer**

Züttlinger Str. 22  
 74219 Möckmühl  
 Telefon 06298/1476  
 Telefax 06298/2114  
 www.schreinerei-stammer.de  
 HJ.Stammer.Schreinerei@t-online.de

*Die beste Wahl, die Sie treffen können...*

**Fleisch und Wurst**  
*aus Ihrer*

**METZGEREI LINK**

Metzgerei Link  
 74219 Möckmühl  
 Tel. 0 62 98/16 83

*Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens*

## Freiwillige Feuerwehr Flein

Die FF Flein kann in Bezug auf 2013 auf ein etwas ruhigeres Einsatzjahr zurückblicken. Die Wehr war insgesamt 24 Mal im Einsatz, wobei keine größeren Schadenslagen abgearbeitet werden mussten. Von den Einsätzen, bei denen kleinere Brände gelöscht, Technische Hilfeleistungen durchgeführt und Wasserschadenslagen beseitigt worden sind, konnten alle Frauen und Männer der Einsatzkräfte der Wehr immer unbeschadet und wohlbehalten zurückkehren.

Die aktive Wehr leistete insgesamt 218 Einsatzstunden, wesentlich höher war die Zahl der geleisteten Stunden für die vielfältige Feuerwehrausbildung. Es wurde, gemäß dem Dienstplan, in Zug- und Feuerwehrstärke wieder kräftig geübt. Löscheinsätze in oberen Etagen sowie im Seniorenheim, Technische Hilfeleistungen, Türöffnung, Retten und Bergen aus großen Höhen sowie das sichere Abseilen waren die wichtigsten Themen, die theoretisch und auch in praktischen Übungen behandelt wurden.

Der Ausschuss der Feuerwehr tagte an insgesamt fünf Terminen. Neben den Themen, die im Rahmen solcher Sitzungen üblicherweise abgearbeitet werden, sind als besondere Punkte die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeuges sowie der Anbau des Feu-

erwehrhauses zu nennen. Das Löschfahrzeug soll als Ersatz für das in die Jahre gekommene alte LF8 beschafft werden. Hierbei bekam die Firma Rosenbauer den Zuschlag für die Lieferung eines neuen LF16. Wenn alles wie geplant läuft, erwartet die Wehr die Übernahme des neuen Einsatzfahrzeuges für das 4. Quartal 2014.

Das Feuerwehrhaus an der Römerstraße soll baulich erweitert werden. Art und Umfang der Maßnahmen wurden notwendig, um von der Ausstattung her den Anforderungen für weibliche Einsatzkräfte, gerecht werden zu können. Entsprechende Dusch- und Umkleideräume sollen mit der Maßnahme bereitgestellt werden.

Beim 13. Trollinger Marathon übernahm die Feuerwehr wieder die Streckensicherung. Für diese Veranstaltung wurde die Wehr vom Bürgermeister dienstverpflichtet. 30 Feuerwehrmänner waren mit drei Fahrzeugen im Einsatz.

Die Feuerwehr Flein umfasst mit Stand Ende 2013 insgesamt 54 aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung, 14 Mitglieder in der Altersabteilung sowie zwölf Jungs und ein Mädchen in der Jugendfeuerwehr.

Bei der 137. Hauptversammlung, die am 8.2.2014 im Fleiner Feuerwehrhaus statt-



Einsatzfahrzeuge der FF Flein: TLF 16, LF 8 und den in 2012 neu beschafften MTW, die anlässlich einer Wanderveranstaltung der Gemeinde Flein vor dem Feuerwehrhaus ausgestellt wurden.

find, musste der Kommandant und sein Stellvertreter neu gewählt werden. Beide, Kommandant Michael Scheer und sein Stellvertreter Michael Martschat, wurden von allen anwesenden Aktiven, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung aus dem Teilnehmerkreis, wiedergewählt. Michael Scheer bedankte sich bei allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern für diesen Vertrauensbeweis und für das in 2013 Geleistete.

Andreas Habertzettl, FF Flein

## Freiwillige Feuerwehr Güglingen

### Zukunftssicherung durch starken Nachwuchs

In Güglingen blickt man positiv auf die Entwicklung in Sachen Nachwuchsgewinnung der letzten zwei Jahre zurück. Mit insgesamt zwölf neuen Feuerwehrleuten, darunter drei Frauen und drei Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr, durfte die Führung viele neue Aktive in ihren Reihen begrüßen.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden der Kommandant und seine Stellvertreter neu gewählt.

In der Abteilung I beträgt damit der Mannschaftsstand 49 Aktive. Darunter nun fast ein Viertel neue Aktive. In der Abteilung II Frauenzimmern verrichten momentan 26 Aktive ihren Dienst und in der Abteilung III Eibensbach 18 Aktive. Damit die Wehr reibungslos den Einsatzablauf meistern kann, wurde daher verstärkt in den letzten Jahren an der Ausbildungsschraube gedreht und Grundwissen aufgebaut bzw. aufgefrischt.

Weiter hat die Wehr altersbedingt in den letzten Jahren wertvolle Kameraden verloren und damit wichtige Leistungsträger mit Funktionen wie Atemschutzgeräteträger, Maschinisten, Zug- und Gruppenführer. Hier arbeitet die Wehr unter Hochdruck daran, diese Funktionen mit engagierten Kräften wieder zu besetzen.

Das Thema Aktivierung von Tagesaurückern für die Wehr, also Kräfte von anderen Feuerwehren die tagsüber in Güglingen arbeiten, wird auf Dauer weiter an Bedeutung gewinnen. Und natürlich nur mit der gut funktionierenden Nachbarschaftshilfe aller Wehren



des Zabergäus kann die Zukunft gemeistert werden.

Im Jahr 2013 wurde die Wehr zu 34 Einsätzen gerufen die mit einem Personalstand von 87 Männern und sechs Frauen abgearbeitet wurden.

### Ausbildung für den Ernstfall

Eine solide Ausbildung ist der Garant für den Einsatzserfolg. Um im Ernstfall die harten Anforderungen der Realität meistern zu können, muss die Mannschaft ihr Handwerk beherrschen. Daher stand das Thema Technische Hilfeleistung im Mittelpunkt des vergangenen Jahres. In mehreren Diensten und an einem Tagesseminar wurden die Kenntnisse in Theorie und Praxis vermittelt. Durch die guten Kontakte zu dem örtlichen Rettungsgeschäftsgerätehersteller aus Güglingen, konnte man seine Ausbilder für ein Tagesseminar gewinnen. Dabei wurde Wert auf den richtigen Umgang mit den Rettungsgeräten gelegt.



Links: Das Führungsteam in Güglingen: Kommandant Andreas Conz (l.) und sein 1. Stellvertreter Bernd Dürr (r.). Auf dem Foto fehlt Uwe Koch.

Rechts: Realitätsnahe Einsatzübung nach der Ausbildung bei Nacht.

### Wie öffne ich eine Tür?

Nach der Unterbauung der Fahrzeuge, wurde angefangen mit der Vermittlung verschiedener Möglichkeiten eine Tür zu öffnen. Klassisch stellt sich die Frage: Öffne ich eine Tür von der Scharnier- oder Schlossseite? Dazu vorweg: Meist wurde durch den Verkehrsunfall die Tür schon deformiert und bietet einen Ansatzpunkt für das Rettungsgerät, ob das nun die Schloss- oder Scharnierseite ist, spielt keine Rolle.

Generell schenken sich die Vorteile beider Methoden wenig – weshalb man beide beherrschen sollte und situationsbedingt sich für eine entscheiden sollte. Ein no-go für die Methode vom Scharnier zu kommen ist, wenn der Fahrer im Fußraum eingeklemmt



ist und im vorderen Bereich bei den Pedalen seine Füße vermutet werden. Bei der Schlossseite geht man meist mit dem Spreizer oberhalb oder unterhalb des Schlosses und versucht über einen Ansatzpunkt mit der Spreizerspitze hinter beide Türteile zu kommen.

Die Türe besteht aus einem inneren und äußeren Blech welches meist miteinander vernietet wurde. Das ist wichtig zu wissen – denn wenn man nur mit der Spreizerspitze die äußere Tür belastet, schält sich die Türe – d.h. das innere Türblech trennt sich vom Äußeren. Darunter leidet die Stabilität und die Tür wird so instabil, dass man evtl. diese schneiden muss.

Bei der Methode von der Scharnierseite zu kommen – versucht man über einen Ansatzpunkt zwischen Tür und Kotflügel an die meist zwei Türscharniere zu kommen und diese mit einem Spreizer zu trennen oder als Alternative wenn man rankommt, diese mit der Schere zu schneiden. Man versucht dabei natürlich das Türschloss geöffnet zu halten damit diese beim Trennen der Scharniere aus dem Schloss springen kann.

Sind die ersten Zugänge in das Fahrzeug gemacht, kann man nach dem Patienten schauen. Evtl. ist es nötig den Patienten von seinen Einklemmungen zu befreien – z.B. wenn er im Fußraum eingeklemmt ist. Dazu wurde bisher traditionell der sogenannte Rettungszylindereinsatz gemacht. Mit einem Entlastungsschnitt in die A-Säule schneidet man einen Drehpunkt – setzt oberhalb mit einem Zylinder an und drückt nach vorne. Dabei geht meist das Armaturenbrett vom Patienten weg und entklemmt diesen.

Jedoch funktioniert diese Methode bei neuen Fahrzeugen meist nicht mehr. Alle Fahrzeuge mit einem Airbag haben einen sogenannten Armaturenquerträger, der meist von A- zu A-Säule verläuft und eine zusätzliche Stabilität dem Armaturenbrett gibt. Bei neuen Fahrzeugen ist in der Regel ein traditioneller Rettungszylindereinsatz wirkungslos.

Meistens führt nur die direkte Belastung auf einen Querträger zu einem Erfolg. Man kann auch versuchen mit kleinen Tricks erst mal die Einklemmung im Fußraum zu reduzieren. Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz eines Spreizer der mit einer Spitze auf der Mittelkonsole aufgelegt wird und die andere Spitze bzw. Arm unter der Lenksäule anliegt. Beim Spreizvorgang will man nun über die Kraftübertragung auf die Lenksäule das Armaturenbrett von Patienten entfernen.

Gleiches kann erzielt werden, hat man Rettungszyylinder der neusten Generation mit einer Einbautiefe von 600 mm. Dieser kann meist direkt zwischen den Beinen des Patienten positioniert werden und drückt dann zwischen Fußraum und Lenksäule um ebenfalls Platz zu schaffen.

Doch wie kann man den Patienten endgültig aus dem Fahrzeug befreien? Dazu gibt es ebenfalls mehrere Methoden, die beherrscht werden sollten. Generell zu überlegen ist bei neuen Fahrzeugen, ob man überhaupt die Materialschlacht zwischen den A-B-C-Säulen des Fahrzeuges und Scheren startet. Die Automobilhersteller verbauen in den letzten Jahren immer häufiger hochfeste Stähle in Ihren Säulen mit der Folge, dass ein Schneiden mit den Scheren der Feuerwehr fast nicht mehr möglich ist. Daher kann man z.B. die Methode bei viertürigen Fahrzeugen – beide Türen (große Seitenöffnung) auf einmal entnehmen, anwenden. Dabei ist eine achsengerechte Rettung (Wirbelsäulenschonend) möglich. Arbeiten am Dach sind daher nicht notwendig.

### Einsatzübung mit dem ASB

Erlernte Grundkenntnisse der Technischen Hilfeleistung wurden in Einsatzübungen vertieft. Zusammen mit dem Rettungsdienst ASB wurde eine Einsatzübung durchgeführt. Im Übungsszenario wurde ein Verkehrsunfall nachgestellt. Dabei kollidierten zwei PKW miteinander mit jeweils einer verletzten Per-

son. Das Hauptaugenmerk der Übung war der Umgang mit den Patienten. Welche Schritte sind vom Rettungsdienst notwendig, um eine sogenannte Stabilisierung bzw. Transportfähigkeit des Patienten herzustellen? Wo und wie sollte die Feuerwehr unterstützen? Welche Verletzungsparameter des Patienten stellen die Weichen zwischen einer sofortigen und schnellen Rettung? Bei der Übung stellten die Retter fest, dass nur ein Erfolg der Rettung erzielt werden kann, wenn die Absprache zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst „Hand in Hand“ läuft und beide Seiten wissen, was sie sich voneinander abverlangen können.

### Fahrt nach Auneau

Vom 9. – 12. Mai fuhren fünf Aktive und 14 Jugendliche in unsere französische Partnerstadt Auneau. Nach einer ca. achtstündigen Anfahrt mit einem kurzen Zwischenstopp in Versailles wurde Auneau erreicht.

Nach der Begrüßung und einem gemeinsamen Abendessen, wurde die Verteilung auf die Gastfamilien vorgenommen. Freitags stand eine Fahrt nach Paris auf dem Tagesplan. Dort fand für die Gäste und Gastgeber eine Schifffahrt auf der Seine und ein Besuch bei der Berufsfeuerwehr im Gerätehaus von Champerret statt.

Abends wurde noch gemeinsam beim Gerätehaus in Auneau gegrillt. Samstags wurde mit einer offiziellen Zeremonie der „Tag der offenen Tür“, begonnen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden verschiedene Demonstrationen der Feuerwehr von Auneau vorgeführt. Abends ging eine Gruppe zum Schlittschuhfahren, während die andere Hälfte in Chartres einen abendlichen Stadtpaziergang vornahm. Sonntags nach dem Frühstück wurde die Heimfahrt angetreten.

Bertram Karcher, Birgit Tauch,  
FF Güglingen



Links: Erfolgreiche Türöffnung im Rahmen der Ausbildung.

Rechts: Gestelltes Unfallszenario: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person.

## Neue Fahrzeuge

Im Jahr 2013 konnte die Feuerwehr gleich zwei neue Fahrzeuge in Betrieb nehmen.

### Löschfahrzeug (LF 20)

Im Oktober 2013 wurde das neue Löschfahrzeug LF20 mit einem Rosenbauer-Aufbau und einem Mercedes-ATEGO-Fahrgestell, bei der Firma Rosenbauer in Luckenwalde abgeholt. Das LF20 ist in Ilsfeld stationiert und hat den Funkrufnamen Ilsfeld 1/44-1.

In Luckenwalde (in der Nähe von Berlin) bekamen wir am ersten Tag der Abholung eine ausführliche Einweisung. Parallel hierzu wurden das Fahrzeug und die Beladung abgenommen und entsprechende Mängel festgehalten. Am zweiten Tag wurde sofort mit der Mängelbeseitigung begonnen.

Kurz nach 16.00 Uhr bekamen wir dann unser neues Fahrzeug überreicht und durften die Heimreise nach Ilsfeld antreten. Nach einer achtstündigen Fahrt sind wir gegen Mitternacht endlich in Ilsfeld angekommen. Das über 30 Jahre alte Tanklöschfahrzeug, das lange Zeit gute Dienste leistete, wurde gleich ausgeräumt und aus der Fahrzeughalle gefahren, damit wir unser neues LF20 in Dienst nehmen konnten. Der Mercedes-Benz hat einen Allradantrieb und eine Motorleistung von 286 PS. Er ist ausgestattet mit einem Automatikgetriebe und verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von 14,5 Tonnen. Das LF20 hat einen 2.000-l-Wassertank und eine Rosenbauer-Hi-End-Pumpe.

Die Beladung enthält: vier Atemschutzgeräte, ein Sprungpolster, sechs Schaummittelkanister, einen Notstromerzeuger, einen Überdruckbelüfter, zwei CO2-Löschler, zwei Pulverlöscher, Schornsteinfegerwerkzeug, eine Tauchpumpe, einen Wasserauger, eine Motorsäge, drei Handsprechfunkgeräte, einen LED-Lichtmast, vier Schlauchtragekörbe, eine Schiebeleiter, eine Steckleiter, diverse Schläuche, Strahlrohre, sämtliches Werkzeug und Absperrmaterial.

Somit ist die Feuerwehr für künftige Schadensereignisse im Gemeindegebiet bestens gerüstet und auf dem neuesten Stand der Technik.

### Gerätewagen-Transport (GW-T)

Einen Gerätewagen-Transport (GW-T) auf einem Mercedes-Benz-ATEGO-Allrad-Fahrgestell mit einer Leistung von 286 PS und einem Automatikgetriebe. Der Kofferaufbau der Firma Hensel bietet eine Ladefläche von ca. 5.110 x 2.490 mm und ist somit für zwölf Rollwägen ausreichend. Mit der Ladebordwand kann der Gerätewagen problemlos mit den Rollwägen bestückt werden. Die Ladebordwand hat eine Hubkraft von 1.500 kg.



Die Feuerwehr Ilsfeld hat insgesamt 15 Rollwägen. Davon sind zwei Rollwägen mit einer Tragkraftspritze ausgestattet. Hiermit kann eine Wasserversorgung aus der Schozach hergestellt werden oder eine Wasserförderung über lange Wegstrecken erfolgen. Zwei weitere Rollwägen sind mit jeweils 500 Meter B-Schläuchen bestückt. Somit können wir eine Wasserleitung von insgesamt einen km mit unserem neuen Gerätewagen verlegen. Für die Beleuchtung der Einsatzstelle wurde ein Rollwagen mit einem Notstromaggregat und entsprechenden Scheinwerfern ausgestattet. Gleich drei Rollwägen sind für Hochwassereinsätze bzw. Einsätze mit Wasserschäden bestückt. Neben einem Rollwagen für Ölspeureinsätze und einem für den Transport für Atemschutzgeräte, verfügt die Feuerwehr nun noch über fünf Transportrollwägen, teilweise mit Gitterboxen und Kunststoffwanen für flüssige Medien.

Durch eine integrierte Rückfahrkamera kann auch beim Rückwärtsfahren der komplette Bereich hinter dem Fahrzeug vom Fahrer überwacht werden. Das Fahrzeug kann mit bis zu drei Personen ausrücken und die Be- und Entladung des Gerätewagens vornehmen. Weitere Einsatzkräfte werden mit dem MTW zur Einsatzstelle gebracht oder sind bereits mit anderen Fahrzeugen vor Ort.

### Einsätze

#### Alarmstichwort „PKW-Brand“ entpuppte sich zum 20-Stunden-Einsatz

Die Freiwillige Feuerwehr Ilsfeld wurde am Sonntag, den 17. November 2013, um 19.18 Uhr, mit dem Alarmstichwort „PKW-Brand“ in den Ortsteil Abstetterhof alarmiert. Bei diesem Alarmstichwort wurde nach der Alarm-



Oben: Löschfahrzeug (LF 20).

Unten: Gerätewagen-Transport (GW-T).

und Ausrückeordnung (AAO) zur Gefahrenabwehrstufe 1 (GAS 1) die Züge Ilsfeld und Helfenberg alarmiert.

Bei der Anfahrt zum Einsatzobjekt sah man von Weitem, dass das Feuer bereits auf eine angrenzende Scheune übergegriffen hatte. Auch der Giebel am Nachbarhaus begann schon zu brennen. Der Einsatzleiter im Kommandowagen reagierte sofort und ließ auf GAS 2 erhöhen sowie den Zug Schozach nachalarmieren.

Das wichtigste Einsatzziel war zunächst das benachbarte Wohnhaus (Doppelhaushälfte) zu sichern. Schnell aber war aufgrund der hohen Wasserentnahme, das schwache Wassernetz im Abstetterhof total überlastet. Deshalb wurden das Wechselladerfahrzeug WLF-AB-Tank/Wasser mit einem Fassungsvermögen von 11.000 Litern Wasser sowie die Drehleiter aus Heilbronn angefordert.



Heerweg 21  
74182 Obersulm-Willsbach  
Tel. 07134/3374 · Fax 07134/10807  
info@weingut-laicher.de  
www.weingut-laicher.de

Moderner Verkaufsraum mit Weinen, Sekt und Edelbrände  
Weinpräsente · Weinproben mit Kellerführung  
Ferienwohnungen · Besenwirtschaft





Gleichzeitig wurden zwei Tragkraftspritzen in Stellung gebracht. Eine davon am Löschteich im Abstetterhof, die zweite als Verstärkerpumpe zur Wasserförderung über lange Wegstrecken von der Raststätte Wunnenstein. Auch eine Zisterne mit ca. 10.000 Liter gegenüber der Einsatzstelle konnte mit einer Tauchpumpe genutzt werden.

Im ersten Teil des Einsatzablaufs, waren die Löschfahrzeuge HLF20 sowie LF20 des Zugs Ilsfeld zur Brandbekämpfung im Einsatz. Unterstützt wurde die Brandbekämpfung durch das LF 8/6 des Zugs Helfenberg und das LF 10 des Zugs Schozach. Es waren insgesamt vier Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Drei zur Brandbekämpfung von außen. Ein Trupp unter Atemschutz (PA) war im Innenangriff des Wohnhauses. Weitere Trupps unter PA standen als Sicherungstrupp und Reservetrupp zur Verfügung. Die Einsatzleitung erfolgte über den Kommandowagen aus Ilsfeld. Der Gerätewagen-Transport des Zugs Ilsfeld war zusammen mit dem Mannschaftstransportwagen zur Sicherstellung der Wasserversorgung über lange Wegstrecken im Einsatz. Parallel dazu wurde die nachgeforderte Drehleiter aus Heilbronn zur Brandbekämpfung der Scheune mittels Wenderohr in Stellung gebracht. Gespeist wurde die Drehleiter durch den Abrollbehälter Tank/Wasser.

In der Scheune brannte vor allem das auf dem Dachboden gelagerte Stroh. Da Einsturzgefahr bestand, wurde die Brandbekämpfung nur von außen vorgenommen. Das Dach wurde teilweise abgedeckt. Diese

Arbeiten wurden über die Drehleiter durchgeführt. Der PKW-Brand konnte als erstes gelöscht werden. Anschließend wurde die Einsatzstelle in den Abschnitt Brandbekämpfung (Wohnhaus und Scheune) und einen Abschnitt Wasserförderung aufgeteilt.

**Gefahrguteinsatz**

Nahe der Autobahn A81 in Fahrtrichtung Stuttgart verlor ein LKW-Tankzug am Rasthof Wunnenstein durch ein kleines Leck im Heckbereich die leicht entflammare Flüssigkeit Butylacetat (Lösungsmittel). Da der komplette Inhalt ca. 22.000 kg in einen anderen LKW umgepumpt werden musste, wurde die BASF-Werkfeuerwehr (TUIS) aus Ludwigshafen angefordert. Das Lösungsmittel wurde mit einer geerdeten Spezialpumpe der BASF-Werkfeuerwehr in den anderen Tanklastzug umgepumpt. Die Feuerwehr Ilsfeld sicherte den Gefahrenbereich ab und stellte mit dem Löschfahrzeug den Brandschutz sicher. Gegen ca. 19.00 Uhr war der Einsatz beendet.

**LKW-Unfall**

Ein Muldenkipper war im August 2013 zwischen Auenstein und Wüstenhausen mit der Ladefläche an der Brücke der darüber verlaufenden A81 hängen geblieben. Das Fahrzeug landete ca. 25 m nach der Unterführung im Straßengraben. Die Lademulde des Lasters hatte sich bei dem Unfall regelrecht zwischen der Fahrbahn und der Brücke verkeilt. Der Fahrer war mit seinem LKW kurz nach 10.00 Uhr von einer Baustelle nahe

der Autobahn in Richtung Auenstein unterwegs. Er hatte aber die Kippbrücke seines Fahrzeugs zuvor nicht vollständig heruntergefahren, weshalb er an der Brücke hängen blieb.

Der LKW prallte ohne seine Lademulde unter der Autobahn auf der Gegenseite gegen die Wand und blieb auf der anderen Seite der Unterführung neben der Straße am Hang in Schräglage stehen. Aufgrund der Sachlage wurde der Feuerwehr Ilsfeld schnell klar, dass zur Bergung des LKW und der abgerissenen Mulde schweres Gerät der Berufsfeuerwehr Heilbronn notwendig ist.

Die Feuerwehr Heilbronn rückte mit dem Kranwagen, der Drehleiter und einem Rüstwagen an. Der Laster wurde mit dem Kran der Heilbronner Feuerwehr geborgen und durch die Seilwinde vom HLF der Feuerwehr Ilsfeld gegen umkippen abgesichert. Die Mulde wurde mit einem großen Kettenbagger unter der Brücke hervorgezogen, und vom Kran gesichert.

Die Freiwillige Feuerwehr Ilsfeld war mit 13 Mann und vier Fahrzeugen an der Unfallstelle. Des Weiteren musste ausgelaufener Dieselmotorkraftstoff und Hydrauliköl gebunden werden. Erste Überprüfungen ergaben, dass der Autobahnverkehr über die Brücke normal weiterfließen kann. Ob dort ein größerer Schaden entstand, muss noch ermittelt werden.

Die Schäden am LKW dürften laut Polizeibericht bei mindestens 50.000 Euro liegen.

Dennis Klecker, FF Ilsfeld



Links: Aus einem „PKW-Brand“ wurde ein Scheunen-Brand.

Rechts: Gefahrguteinsatz unter Mitwirkung der BASF-Werkfeuerwehr.

**Dachstuhlprofi informiert!**

Unter unserem Dach fühlen sich ihre Kinder wohl

Investieren Sie in Werte und steigern Sie ihre Lebensqualität

Dämmen Sie Dach und Fassade  
Alle Leistungen rund ums Dach aus einer Hand vom Profi

Fragen Sie uns - wir beraten Sie gerne  
[www.dachstuhlprofi.de](http://www.dachstuhlprofi.de)

Dimbacher Straße 36 · 74182 Obersulm-Willsbach  
Tel.: 0 71 34 / 91 04 92 · Fax: 0 71 34 / 91 04 93



**Dachstuhlprofi**  
RALF STEINMETZ  
HOLZBAU GMBH

BIOECKE

Reformhaus

Alles Gute für Ihre Gesundheit!



MARKT APOTHEKE WILLSBACH  
Apotheker Stephan Klaaßens · Marktstr. 4 · 74182 Obersulm  
Tel. 07134 / 30 00 · Fax 07134 / 90 18 75  
Bioecke Tel. 07134 / 155 10

Mo-Fr 8:00-12:30 Uhr / Mo,Di,Do 14:00-19:00 Uhr / Mi-Fr 14:00-18:30 Uhr / Sa. 8:00-13:00 Uhr



### Land unter in Lauffen

Als Stadt an Neckar und Zaber, ist man sich in Lauffen schon immer der Gefahren durch die Urkraft des Wassers bewusst, wurde in den letzten Jahre aber glücklicherweise von den Auswirkungen eines Hochwassers verschont oder nur ganz leicht tangiert. Dies ist zum einen auf die bisherigen Wetterbedingungen, aber auch auf die moderne Schleusen-/Wehrtechnik zurückzuführen.

Im Jahr 2013 sollte sich dieser Umstand jedoch ändern. Nach Regenfällen und einer Hochwasserwarnung, wurden noch in der Nacht nach der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 2.2.2013, die für eine Hochwasserbereitschaft eingeteilten Gruppenführer verständigt. Nach dem regelmäßigen Abrufen der Pegelstände und dem Umstand, dass ein stetig ansteigender Wasserpegel festzustellen war, erfolgte um 05.00 Uhr eine Alarmierung weiterer Kräfte. Da für Lauffen ein Wasserstand von rund 6 m vorausgesagt wurde und ab, ca. 5.30 m eine Überflutung der Kiesstraße erfolgt, wurden entsprechend dem örtlichen Hochwasseralarmplan jetzt die ersten Vorbereitungen getroffen und auch die in einem möglichen Hochwasserbereich lebenden Anwohner gewarnt.

Im Laufe des Tages war immer noch ein steigender Pegelstand zu verzeichnen. Die direkt an der Zaber und der Neckarmündung gelegene Dammstraße war bereits überflutet.

Von der Jahreszeit her nicht auf ein Hochwasser eingestellt, wurde man Ende Mai mit einem zweiten Hochwasser in Lauffen konfrontiert, welches von den Ausmaßen dann als 10-jähriges Hochwasser eingestuft worden ist. Starke, über mehrere Tage andauernde Regenfälle haben dafür gesorgt, dass auch hier wieder die Pegelstände der Flüsse stark angestiegen sind. Bei einem Wasserhöchststand von 6,18 m waren mehrere Straßen überflutet und Keller vollgelaufen. Erschwerend kam hier dazu, dass sich eine Schleusenkammer und eines der drei Wehre in Revision befunden haben. Um einen schnellen Abfluss des Wassers zu erreichen, wurden die Wehre hochgezogen, um das Wasser unten herum ablaufen zu lassen. Dies führte wiederum dazu, dass das Wasser im Unterwasser ziemlich unruhig ausgetreten und durch die starke Wellenbildung für eine schnellere Überflutung der Straßen gesorgt hatte.

Über vier Tage waren die Einsatzkräfte der Lauffener Wehr damit beschäftigt, Anwohner zu warnen, Straßensperrungen vorzunehmen, Sandsäcke zu verteilen und Tauchpumpen und Schläuche zu verteilen.

Weil die doch zahlreich vorgehaltenen Tauchpumpen und Sandsäcke nicht mehr bei den eingehenden Hilfeersuchen ausreichten, wurden zudem noch Pumpen und Sandsäcke bei den Wehren aus Brackenheim, Bad Friedrichshall und Neckarsulm angefordert.

Neben der Bewältigung der Hochwasserlage stand auch noch die Ausrichtung des 20-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Lauffen, in Verbindung mit der Adventuretour der Kreisjugendfeuerwehr auf dem Programm (siehe gesonderter Bericht). Fast schon einem Spagat gleich, wurden die Hilfeersu-



Oben: Tosende Wassermassen am Lauffener Wehr.

Unten: Baufahrzeuge auf dem überfluteten Kiesplatz.

chen, der Hochwassergeschädigten abgearbeitet, die Stationen der Adventuretour betreut und für die Bewirtung der Gäste gesorgt. In der Nacht wurde die Wehr mehrfach angefordert, um Anwohner und Gaststättenbesucher mit dem Rettungsboot trockenen Fußes in Sicherheit zu bringen.

In den Morgenstunden des 2.6.2013, war ein starker Pegelanstieg von Neckar und Zaber zu verzeichnen, was schließlich eine Evakuierung des Festgeländes des türkischen Kulturvereins auf dem Parkplatz „Am Hagdol“ notwendig machte. Kühlanhänger und Zelte mussten aus dem Gefahrenbereich gebracht werden.

Bei sinkendem Wasserstand erfolgte dann am 3.6.2013 eine Alarmierung der Wehr, weil an einem Kindergarten im Hochwasserbereich ein deutlicher Gasgeruch festgestellt werden konnte. Nach Messungen mit den Gasmessgeräten wurde durch die Einsatzleitung umgehend eine Sperrung der direkt dort verlaufenden Bahnstrecke veranlasst. Ins Gebäude vorgedrungen, konnte festgestellt werden, dass ein Flüssiggastank durch das Hochwasser aufgeschwemmt und die Gasleitung abgebrochen ist. Bis zum Eintreffen einer Fachfirma wurde der Bereich weiter abgesperrt. Abschließend wurde die Firma beim Auf- und Ausrichten des Flüssiggastanks unterstützt.

Trotz der tagelangen Belastung der Einsatzkräfte durch das Hochwasser, wurde nach Rückgang der Wassermassen der Städti-

sche Bauhof und die Entsorgungsfirma, bei der Straßenreinigung und Reinigung diverser Tiefgaragen unterstützt.

Während des Hochwassers wurden ca. 4.000 Sandsäcke, 30 Tauchpumpen sowie C- und B-Schläuche, durch die Feuerwehr ausgegeben, welche anschließend auch wieder eingesammelt und gewartet werden mussten. Im Rahmen des Hochwassers wurden rund 1.500 Einsatzstunden durch die Einsatzkräfte, auch mit Unterstützung der Jugendfeuerwehr geleistet.

### 20 Jahre Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Lauffen/N. durfte im Jahr 2013 ihren 20. Geburtstag feiern. Dies umrahmten wir mit einem großen Fest für die Bevölkerung und führten dazu parallel die Adventuretour der Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn durch.

34 Jugendgruppen mit insgesamt 216 Jugendlichen und 65 Betreuer traten von 24 Jugendfeuerwehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn an den Start, um bei leider strömenden Regen eine interessante Entdeckungstour durch Lauffen zu machen. Zahlreiche Aufgaben im Bereich Feuerwehertechnik, Wissen, Geschicklichkeit und Teamstärke mussten unterwegs bewältigt werden. Hierzu gehörten beispielsweise das Löschfahrzeugziehen, ein Riesenpuzzle oder



das Spiel zum Schmecken, Riechen und Gegenstände erfühlen.

Durch die erschwerten Umstände, mit immer weiter ansteigendem Hochwasserpegel im Stadtgebiet, dem strömenden Regen und immer weiter durchnässter Kleidung, wurde die Tour nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Lauffen vorzeitig beendet.

Bei der gesamten Tour kam es nicht allein auf Schnelligkeit an, sondern auch eine möglichst hohe Punktzahl an den Stationen im „Städtle“ und „Dorf“, brachte die Gruppen zum Erfolg. Für jeden Teilnehmer gab es als Preis die bereits zur Tradition gewordene Medaille und für den ersten Platz durfte die erfolgreiche Jugendfeuerwehr Jagsthausen den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Für die Unterstützung bei dieser Veranstaltung möchten wir uns nochmals bei allen Helfern und Helferinnen und unseren Sponsoren für den reibungslosen Ablauf bedanken. Besuchen können Sie uns auf unserer Homepage unter [www.feuerwehr-lauffen.de](http://www.feuerwehr-lauffen.de) oder auf Facebook.

Michael Kenngott, Timo Kraft, FF Lauffen



Links: Der Hindernisparcours wurde sicher gemeistert.

Rechts: Trotz strömenden Regen wurde das LF 16 -TS erfolgreich gezogen.

## Jugendarbeit zahlt sich aus

Durch stetigen Nachwuchs aus der eigenen Jugend, ist der Fortbestand in der Einsatzabteilung auf sichere Füße gestellt. Zum Jahresende 2013 ist die Lehrensteinsfelder Mannschaft auf 59 Angehörige angewachsen. Zur Jugendfeuerwehr kommen 17 Jungen und Mädchen. 36 aktive Angehörige machen Dienst in der Einsatzabteilung, weitere sechs Mitglieder zählt die Altersabteilung.

## Ausbildungen

Abwechslungsreiche Übungen, zielgerichtet auf das zu erwartende Einsatzspektrum ist die Aufgabe, die durch die Standortausbildung erreicht werden soll. Klassische Aufgaben der Feuerwehr dürfen nicht in den Hintergrund geraten. Sonderausbildungen müssen aber an externen Ausbildungsstätten durchgeführt werden. Erneut war eine Gruppe Gast bei I.F.R.T zur Heißausbildung. Die Lehrgangsplätze teilte man sich mit Kameraden der Feuerwehr Weinsberg. Gemeinsam lernten Atemschutzgeräteträger hier wichtige Grundlagen über Rauchschichten, Durchzündungen und Brandbekämpfung.

## Einsätze

Mit 17 Einsätzen in 2013 gegenüber 32 im Jahr zuvor, wurde die Wehr im abgelaufenen Jahr wenig gefordert. Bei verschiedenen Kleinsätzen leistete man Hilfe. Erwähnenswert ist das Pech eines Modellflugzeugbesitzers. Dessen Fluggerät stürzte mitten in ein Kornfeld und fing Feuer. Durch vorherrschende Windböen breitete sich das Feuer sehr schnell aus und verbrannte dadurch etwa 30.000 m<sup>2</sup> Fläche. Nur durch den Einsatz eines Grubbers von einem örtlichen Landwirt, der eine Brandschneise erzeugte und die abgebrannten Reste sozusagen um-

pflügte, verhinderte eine weitere Ausbreitung.

Die Löschmaßnahmen beschränkten sich auf die Ausbreitung an den Rändern vom über 20 ha großen Getreidefeld. Zur Sicherstellung einer umfangreichen Wasserversorgung kam auch der Abrollbehälter-Wasser der Feuerwehr Heilbronn zum Einsatz.

## Ein Europa – eine Notrufnummer: 112

Seit Sommer sind an allen Fahrzeugen der Feuerwehr Lehrensteinsfeld die blau-gelben „Notruf 112 europaweit“-Aufkleber angebracht. Partner dieser 112-Aktion ist das Europa Zentrum Baden-Württemberg. Der europaweite Notruf 112 bietet allen Bürgerinnen und Bürgern einen echten Vorteil. Er ist vorwahlfrei, kostenlos und verbindet einen in jedem EU-Land mit der örtlichen Notrufzentrale. Das kann Leben retten.

„Gerade im europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013 wolle man auf diese bürgernahe Errungenschaft der EU aufmerksam machen“, so Studienleiter Nils Bunjes vom Europa Zentrum aus Stuttgart. Die Freiwillige Feuerwehr Lehrensteinsfeld ist die erste im Landkreis Heilbronn, die auf diese Weise bei jedem Einsatz ihren Bürgern, die europaweite Gültigkeit des Notrufs 112 ins Bewusstsein bringt.

## Mannschaftstransportwagen

In einer Feierstunde konnte Bürgermeister Björn Steinbach den „neuen“ Mannschaftstransportwagen (MTW), am „Tag der offenen Tür“ im September, offiziell an die Feuerwehr übergeben. Er ersetzt einen fast 30 Jahre alten VW T3. Das bei der Beschaffung bereits drei Jahre alte Fahrzeug ist ein ehemaliges Leasingfahrzeug. Den Ausbau hat die Firma Barth-

## Freiwillige Feuerwehr Lehrensteinsfeld



Oben: Ausbildung im Brandübungscontainer.

Unten: V.l.: Kommandant Thomas Oeckler, Nils Bunjes (Europahaus Stuttgart) und Bürgermeister Björn Steinbach mit dem Europa-Aufkleber „Notruf 112“.

Feuerwehrtechnik nach Vorgaben der Lehrensteinsfelder Wehr ausgeführt. Das Fahrzeug ist ein Mercedes-Benz Sprinter 315 CDI. Das Fahrzeug dient zum Personal- und Gerätetransport.

Daneben kann es zum Führen und Leiten im Einsatz bis Zugstärke problemlos eingesetzt werden.

Thomas Oeckler, FF Lehrensteinsfeld

## 2013 – Jubiläumsjahr und Führungswechsel

Zwei wichtige Ereignisse liegen im Jahr 2013 hinter der Feuerwehr Leingarten: Der „Stabwechsel“ an der Führungsspitze und das 150. Jahr ihres Bestehens.

Relativ zu Beginn des Jubiläumsjahres, an der Hauptversammlung im März, war es für den bisherigen Feuerwehrkommandanten André Göbl Zeit, das Ruder der Leingartener Wehr in jüngere Hände zu legen. Zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt wurde der bisherige Stellvertreter, Rouven Leibbrand, an dessen Stelle Jochen Reske als künftiger Stellvertreter rückte.

Es hätte einfachere Zeiten für einen Führungswechsel gegeben, als mitten in der „heißen Phase“ des Jubiläumsjahres – liefen doch im März die Vorbereitungen für den Festakt im Mai und das große Jubiläumswochenende im September bereits auf Hochtour.

Rückblende – 1863 im Königreich Württemberg: in zahlreichen Städten und Gemeinden finden sich Bürger zusammen, um den restlichen Einwohnern bei Bränden zur Seite zu stehen; deren Leben und oft dürftige Habe vor den Flammen zu schützen. So auch in Großgartach. Die Kameraden im damals badischen Schluchtern folgten 1884. Am 10. Juli gründen diese, wie einige Jahre zuvor ihre Kameraden in Großgartach, auch dort eine Freiwillige Feuerwehr. In den Jahren 1914 bis 1918 sowie später von 1939 bis 1945, reißen die politischen Ereignisse auch in die Feuerwehren der beiden Gemeinden große Lücken.

In Großgartach und Schluchtern müssen Feuerwehrleute ihre blauen Feuerwehruniformen, das äußere Zeichen der Zugehörigkeit zu einer guten Sache im Geist der Menschlichkeit, gegen andere Uniformen tauschen und werden fernab der Heimat in einen unmenschlichen Krieg geschickt. Für viele eine Reise ohne Wiederkehr. Nach 1945 mühselig wieder aufgebaut, werden beide Feuerwehren mit der Kommunalre-

form im Jahre 1970, zur Feuerwehr der aus Großgartach und Schluchtern hervorgegangenen Gemeinde Leingarten, vereinigt.

Zeitsprung – wieder im Jahr 2013: Die unermüdete Arbeit der Generationen von Feuerwehrleuten zwischen 1863 und 2013 haben die Feuerwehr Leingarten zu dem gemacht, was sie heute ist. Grund genug, dies gebührend zu feiern.

Anfang Mai – als würde der Himmel mitfeiern, bei bestem Kaiserwetter – fand im festlich herausgeputzten Kulturgebäude der offiziellen Festakt zum 150-jährigen Jubiläum, statt. Zusammen mit zahlreichen geladenen Gästen, darunter der Baden-Württembergische Innenminister und KfV-Vorsitzende, Reinhold Gall, wurde der „runde Geburtstag“ der Leingartener Wehr gebührend gefeiert.

Im Sommer war Leingarten Gastgeber für zahlreiche Feuerwehren aus dem Landkreis Heilbronn, die bei den jährlichen Leistungsprüfungen zum Baden-Württembergischen Leistungsabzeichen ihr Können unter Beweis stellten.

Den Hauptteil und gleichzeitig Abschluss des Jubiläumsjahrs bildete das große Festwochenende im September, bei dem neben dem Feuerwehrjubiläum auch der traditionelle Großgartacher Käsritt gefeiert wurde. Ein Show- und Unterhaltungsprogramm am Freitag- und Samstagabend füllte das Festzelt auf den letzten Platz vor der Festhalle. Nach dem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen zog der Festzug mit Feuerwehren aus nah und fern, darunter Gäste aus Österreich und aus dem befreundeten Lorsch, durch Leingarten.

Auch die Kinder kamen bei diesem Jubiläum auf ihre Kosten: Der Montagmittag gehörte traditionell ihnen. Mit Unterstützung der MÜHLE-Kinder- und Jugendkultur sowie der Kameraden aus Lauffen mit der Drehleiter, wurde den begeisterten Kindern ein Miniatur-Stadtspiel geboten.

Ihren würdigen Abschluss fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten schließlich am Montagabend mit der Reiterquadrielle bei bengalischer Beleuchtung auf dem Festplatz und



Leingartener Wehrleute beim Festumzug.

dem anschließenden „Großen Zapfenstreich“. Von Fackelträgern der Feuerwehr Leingarten begleitet, intonierte die Spielgemeinschaft der beiden Leingartener Musikvereine das traditionelle Zeremoniell.

Aber auch vor einem Kuriosum war die Feuerwehr Leingarten während des Festwochenendes nicht verschont: Am Samstagmorgen informierte die Integrierte Feuerwehr- und Rettungsleitstelle telefonisch den Kommandanten, dass in der Eppinger Straße möglicherweise ein PKW in ein Gebäude gefahren war. Vor Ort angekommen, bot sich tatsächlich folgendes Bild: Ein VW Passat war von der Straße abgekommen, über eine Fußstiege einen Abhang hinunter gefahren und dort, wie in einem schlechten Film, direkt im Wohnzimmer eines in den Hang gebauten Wohngebäudes „gelandet“. Aufgrund dieser Sachlage wurde umgehend eine Nachalarmierung veranlasst und ein Baustatiker hinzugezogen. Nachdem dieser für das Gebäude Einsturzgefahr nicht ausschließen konnte, musste der komplette Bereich nach dessen Anweisungen abgestützt werden. Erst im Anschluss konnte der PKW in Zusammenarbeit mit den Kameraden des Feuerwehrkrans der Feuerwehr Heilbronn geborgen werden.

Marc Hoffmann, FF Leingarten



➤ Vorwärts mit weniger Emissionen  
KACO Dichtungssysteme:  
Für eine umweltfreundliche Mobilität

**Mehr Leistung, mehr Effizienz, mehr Umweltverträglichkeit – KACO Dichtungssysteme** leisten wertvolle Unterstützung bei den unterschiedlichsten Abdichtaufgaben im internationalen Automobilbau. Unsere hoch entwickelten Dichtelemente sind in zahlreichen Fahrzeugkomponenten im Einsatz – vom Motor über den gesamten Antriebsstrang bis zu den Nebenaggregaten. Dort tragen sie mit zuverlässiger Funktionalität, hoher Beständigkeit, Verschleißfestigkeit und geringster Reibung entscheidend zu einem sicheren, komfortablen, verbrauchs- und emissionsreduzierten Fahren bei.

Erfahren Sie mehr unter [www.kaco.de](http://www.kaco.de)

KACO GmbH + Co. KG  
Industriestraße 19  
74912 Kirchartd./Germany  
[info@kaco.de](mailto:info@kaco.de)

Holzbau  
Bedachungen  
Holzrahmenbau  
Innenausbau  
Dachfenster

**Volker Müller**  
HOLZBAU • BEDACHUNGEN  
Benzstraße 19 · 74211 Leingarten  
Telefon 0 71 31/4 09 67  
Telefax 0 71 31/40 42 67





Die gesamte Mannschaft war im Jubiläumsjahr stark gefordert.

## 2013 – das Jahr der Feuerwehr

Auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr, das von den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Möckmühl geprägt war, blickte Kommandant Uwe Thoma bei der Abteilungsversammlung der Feuerwehr Möckmühl zurück.

Neben den insgesamt neun Jubiläumsveranstaltungen wurde die Wehr wie im Vorjahr zu genau 70 Einsätzen alarmiert. Insgesamt wurden 1.178 Einsatzstunden geleistet. Um die vielfältigen Einsätze zu bewältigen, wurden 1.984 Übungsstunden und zahlreiche Lehrgänge absolviert.

Den Höhepunkt des Jahres bildeten aber die neun Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums. Höhepunkte sowohl für die Feuerwehrangehörigen als auch für die Stadt Möckmühl. Der Neujahrsempfang mit 240 Gästen in der Stadthalle und der offizielle Festakt in der Jagsttalhalle mit 470 Gästen zeigten den

Stellenwert, den die Wehr in Möckmühl und Umgebung genießt. Landrat, Bezirksbrandmeister, Kreisbrandmeister, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Reinhold Gall und zahlreiche Bürgermeister waren zu Gast in Möckmühl.

Nach dem traditionellen Stellen des Vereins- und Maibaums war ein weiterer Höhepunkt der Fest- und Oldtimerumzug anlässlich des Stadtfestes. 44 Feuerwehr-Oldtimerfahrzeuge, historische Schlepper, 18 Feuerwehrdelegationen und zehn Vereine beteiligten sich am Umzug mit über 600 Teilnehmern. Daran schloss sich eine historische Löschübung durch die Kameraden der Feuerwehr Eppingen an, bei der ein Brand in der Innenstadt mit historischen Gerätschaften gelöscht wurde.

Einen festen Termin im Jahresverlauf nimmt Ende September das Herbstfest ein, bei dem im Jubiläumsjahr noch mehr Gäste als sonst üblich bei „ihrer“ Feuerwehr waren. Zum Ju-

biläum traten am Samstagabend eine Trachtenkapelle und am Sonntag gleich zwei Musikvereine auf. Die offiziellen Feierlichkeiten fanden Ende Oktober mit einem „Großen Zapfenstreich“ vor der Stadthalle ihren Abschluss. Mehr als 1.000 Gäste verfolgten das traditionelle Zeremoniell und bestaunten das abschließende fulminante Feuerwerk.

Mit einem Abschlussgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche und der daran anschließenden Weihnachtsfeier ging Anfang Dezember auch für die Feuerwehrangehörigen das Jubiläumsjahr zu Ende. In seinem Grußwort stellte Bürgermeister Ulrich Stammer fest, dass 2013 ein tolles Jahr für die Wehr und Möckmühl war. Er dankte allen Feuerwehrangehörigen für ihren Einsatz und die zusätzlich zum normalen Dienst geleistete Arbeit anlässlich des Jubiläums. Er selbst habe höchsten Respekt vor der erbrachten Leistung und sei stolz und dankbar für die Feuerwehr.

# Gewerbeflächen: Agria-IndustriePark

Büroräume. Produktionsflächen. Lagerflächen.  
Veranstaltungsräume. Services.

Einfach mieten!

Agria-IndustriePark

Agria-Industriepark GmbH  
Bittelbronner Straße 42  
74219 Möckmühl · Tel. 06298 39150  
info@agria-industriepark.de  
www.agria-industriepark.de





## Historischer Feuerwehr-Umzug war Höhepunkt des Stadtfestes

Rudi Hofmann ist stolz. Er hat drei rote, glänzende Schmuckstücke und zwei davon führen am Samstag mit. Rudi Hofmann ist einer der Teilnehmer des Festumzuges der Freiwilligen Feuerwehr Möckmühl während des Stadtfestes. Und sein 1966er Ford ist ein Senior unter den ehemaligen Einsatzfahrzeugen, die durch die Innenstadt rollten. Michael Fritz, aktives Mitglied der Truppe, stand mit seinem Mikrofon am Mechita-Brunnen, begrüßte die Fahrer und stellte die Oldtimer vor. Den zahlreichen Zuschauern ging es wie Bürgermeister Ulrich Stammer, der einfach „nur überwältigt“ war. „Ich bin sprachlos, dank diesem einmaligen Erlebnis für Möckmühl.“

Doch nicht nur die Wehren aus der näheren Umgebung beteiligten sich an dem Umzug. Eine Gruppe Feuerwehrmänner aus Colmar hatte Freitagnacht in der Stadthalle Quartier bezogen. Auf einem Spezialtransporter haben sie ihren Renault Gallion Baujahr 1960 inklusive Leiter hergebracht und standen dafür auch noch im Stau.

An dem Festzug nahmen aber nicht nur die vielen Oldtimer mit Besatzung teil. Mittags suchten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung gemeinsam mit vielen Vertretern der Möckmühler Vereine unter einem wolkenlos blauen Himmel ihren Platz im Zug. Manuela Blau von der DLRG stand mit einem Schwimmring neben einem Planschbecken auf einem Anhänger.

Der Umzug zog von der Bahnhofstraße über die Umgehungsstraße. Winkende Besucher saßen und standen auf den Gehwegen entlang der ganzen Strecke – über die Ruchse-ner Straße bis in die Innenstadt und auf den oberen Marktplatz.

Nachdem die Oldtimer noch eine Ehrenrunde gedreht hatten, gab es für alle nur noch eines: Ab auf die Bänke an den vielen Ständen, mit einem kühlen Getränk im Glas und etwas Deftigem im Magen. Doch eine historische Löschübung der Kameraden aus Eppingen, am Oberen Marktplatz, zog die zahlreichen Besucher auf die andere Seite des Rathauses. Das nächste Jubiläumsspektakel fand statt. Die Gäste halfen beim Wasserschöpfen, die Eppinger löschten das Rathaus, retteten die Ratsschreiberin sowie den Kämmerer samt Stadtkasse.

Wieder ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten, welche abends auf dem Stadtfest gemeinsam mit den Gästen aus den Partnerstädten Cherasco und Piliscsaba bis in die frühen Morgenstunden feierten.

## Großer Zapfenstreich

Es war 16.30 Uhr. Thomas Tautermann war als Pyrotechniker zu dieser Zeit dabei, das Feuerwerk vorzubereiten, das am Abend den Schlussspunkt hinter die Zeremonie setzen sollte. Ein Großer Zapfenstreich krönte das Jubiläumsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Möckmühl.

Kommandant Uwe Thoma begrüßte kurz vor 19.00 Uhr die vielen großen und kleinen Gäste, die dem Spektakel beiwohnen wollten. Der Zapfenstreich ist auch ein Dankeschön für den unermüdlichen Runderinsatz der Kameraden. Uwe Thoma gab einen kurzen Abriss zur Geschichte des Zapfenstreiches. Er erklärte mit wenigen Worten, dass der Ursprung keineswegs nur im Militärischen liegt, obwohl die Tradition bis in den 30-jährigen Krieg zurückreicht. „Der Ursprung ist eine festliche, am Abend abgehaltene Zeremonie als Abschluss einer großen Feierlichkeit.“

Der Kommandant wies in das Ritual ein. „Kein Applaus dazwischen, der Ablauf ist fest vorgeschrieben und jede Unterbrechung stört die Abfolge dieses musikhistorischen Werkes.“ Auf dem Platz verstummten die zahlreichen Zuschauer, als die Trommel den Einmarsch ankündigte. Deren Schläge und das Zwitschern der Piccoloflöte begleiteten den Zug der Feuerwehrmänner und -frauen, der Mitglieder des Spielmannszugs Bad Friedrichshall und des Musikvereins Neudenu. Fackelträger säumten die Einziehenden. Annette Burkhardt, die Dirigentin des Musikvereins, hob ihre Arme. Es folgten der Zapfenstreichmarsch und die alten Signale der verschiedenen Waffengattungen. Gerhard Kupper, Kreisstabführer und Oberstleutnant der Reserve, gab die Kommandos. Stimmungsvoll gab er das Zeichen zum Gebet. Nach dem ruhigen Innehalten folgte die Nationalhymne.

Endlich war es soweit, das Feuerwerk brach los und die Funken sprühten, blaue, rote, grüne Sterne regneten vor historischer Kulisse auf die über 1.000 Zuschauer, welche ein fulminantes, über 20 Minuten andauerndes Feuerwerk der Spitzenklasse erleben durften.

Uwe Thoma war erleichtert. „Ich bin unendlich glücklich, dass alles so reibungslos geklappt hat. Es hätte nicht besser sein können, Musiker und Teilnehmer waren hervorragend, die Zuschauer hielten sich an die Vorgaben, beim Befehl zum „Helm ab“ schlug sogar die Kirchenglocke und das einzigartige Feuerwerk hat das „Tüpfelchen“ auf das „i“ gesetzt.“



Oben: 44 Oldtimer nahmen am Umzug teil.  
Mitte: Historische Übung der FF Eppingen.  
Unten: Angetreten zum „Großen Zapfenstreich“.



**MEXXS**

Im Waagener Tal 4  
74219 Möckmühl  
Tel. 06298 / 4044  
Fax. 06298 / 7038



**Elektro-Paal**

Waagener Tal 20    Tel. (0 62 98) 58 78  
74219 Möckmühl    Fax (0 62 98) 92 62 38  
Mobil 0171/2738557

- Elektro-Installation    ● Photovoltaik    ● Satellitentechnik
- Beleuchtungsanlagen    ● Elektro-Speicherheizung
- Antennenbau    ● Alarmanlagen
- sämtliche Elektroreparaturen    ● Verkauf



## Gruppenführer Ralf Schmidt spendete 100 Mal sein Blut

100 Mal Blut gespendet, das ist eine starke Leistung! Traditionsgemäß werden in Möckmühl die Blutspender immer in der ersten Gemeinderatsitzung des neuen Jahres von DRK und Stadt geehrt. 25 Bürger kamen zu einer Ehrung für 10-, 25-, 50- und diesmal sogar für 100-maliges Blutspenden in den Ratssaal. Bürgermeister Ulrich Stammer dankte diesen Spendern für ihre vorbildliche und beispielhafte Bereitschaft, einen Teil ihres Blutes dem Roten Kreuz für kranke und verletzte Menschen zur Verfügung zu stellen und zeichnete, zusammen mit Georg Schultes, dem Vorsitzenden des DRK-Ortsverbandes, diese Lebensretter mit einer Anstecknadel und einem Weinpräsident aus.

Als letzten, zu Ehrenden wurde Ralf Schmidt aufgerufen, welcher bereits über 100 Mal Blut gespendet hatte. Kamerad Ralf Schmidt ist seit 1984 Mitglied der Feuerwehr Möckmühl. Er ist in der Abteilung Möckmühl Gruppenführer im Rang des Löschmeisters. Der sehr sozial und hilfsbereit eingestellte Kamerad war über seine Auszeichnung so stolz wie über seine Mitgliedschaft in unserer Hilfseinrichtung, weshalb er zur Auszeichnung in seiner Dienstuniform kam. Hier zeigt sich wieder einmal, wie eng Rettungsdienst und Feuerwehr zusammengehören, zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Die Feuerwehr Möckmühl ist stolz auf alle ihre Mitglieder welche ihr Blut bereits spendeten und dies auch zukünftig noch spenden werden. Sie alle sind

gute Vorbilder für unsere Gesellschaft und unsere Nachwuchskräfte, denn: Blut geben rettet Leben!

## Jugendbetreuerin Sina Haag ging für 1,5 Jahre nach Amerika

Amerika erleben, das ist ein großer Wunsch von Sina Haag, welchen sie sich jetzt erfüllt hat.

Seit Anfang 2013 lebt Sina bei ihrer Aupair-Familie in Chicago und kümmert sich dort für die nächsten 18 Monate um deren zwei Kleinkinder. Das dürfte für Sina sicherlich kein Problem sein, da sie als Jugendgruppenleiterin in unserer Feuerwehr weitaus mehr Kinder und Jugendliche unter ihrer Aufsicht hatte.

Nach ihrem USA-Aufenthalt möchte sie den Lehrgang zur Jugendfeuerwehrwartin besuchen. Doch zunächst wird sie natürlich in den USA Land und Leute erkunden und sicherlich viel Lebenserfahrung sammeln. Mit ihrer lustigen, offenen und sympathischen Art wird sie in Amerika zudem sehr schnell neue Kontakte knüpfen und von den Amerikanern herzlich aufgenommen werden.

Seit 2005 ist Sina Mitglied in unserer Feuerwehr. Zuerst in der Jugend, ab 2008 dann bei den Aktiven. Immer gut gelaunt sorgt sie für so manche Unterhaltung bei den Übungen oder auch Einsätzen. Und auch aus Amerika kam schon so manches lustiges Mail mit vielen beeindruckenden Bildern. Auch von den dortigen Feuerwachen mit samt den Fahrzeugen, welche sie regelmäßig besucht.



Oben: Vorbild für viele: Blutspender Ralf Schmidt.  
Unten: Kommandant Uwe Thoma verabschiedete seine Feuerwehrfrau Sina Haag.

Unser größter Wunsch ist derzeit, dass Sina bald wieder aus den USA in unsere Feuerwehr zurückkommt, denn wir vermissen sie wirklich sehr!

### Dynamisches Unternehmen sucht Verstärkung!

Sie reizt der Maschinenbau oder die Fahrzeugtechnik, Sie können kreativ arbeiten, sind kommunikativ und haben Lust in einem jungen Team zu arbeiten?

**Klasse** – denn wir suchen engagierte

### Diplom-Ingenieure/Techniker/Konstrukteure (w/m)

die mit uns gemeinsam etwas bewegen möchten.

CAD-Kenntnisse sind vorteilhaft, ebenso erste einschlägige Berufserfahrung.

**Interessiert?** Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.



**Kontec GmbH**  
Siemensstr. 16 • 70825 Korntal-Münchingen  
Tel. 071 50/94972-0 • E-Mail: personal@kontec.de

## SANITÄR - SCHMIDT



Installation für sanitäre  
Einrichtungsgegenstände  
Bauflaschnerei

74219 Möckmühl • Domenecker Straße 21  
Telefon (06298) 1424 • Telefax (0698) 2596



Innovationen  
aus Glas und Metall

JAHRE 50 MBM Konstruktionen GmbH

Alte Stadt 4, 74219 Möckmühl  
Tel.: 06298 - 38 0, Fax: 06298 - 38 13  
E-Mail: info@mbm-konstruktionen.de  
www.mbm-konstruktionen.de



Rudolf-Diesel-Str. 1  
74613 Öhringen  
Tel. 079 41/92 30-0  
Fax 079 41/92 30-88

Züttlinger Str. 36  
74219 Möckmühl  
Tel. 062 98/9 27 04-0  
Fax 062 98/9 27 04-20

www.autohausochs.de

**Zuverlässig ist nicht nur unsere Feuerwehr.**  
Auch auf unsere Qualität ist Verlass, egal ob im Restaurant,  
Partyservice oder Metzgerei.

METZGEREI UND GASTHOF

»Zum Bären«

Fam. Boos • Hauptstraße 16 • Möckmühl  
Tel. & Fax 06298/1361 • www.baeren-moeckmuehl.de

**Wir stehen stets zu Ihren Diensten.**



## Kommandant Uwe Thoma wurde 50 Jahre alt

Jemandem mit einem Geschenk eine Freude zu bereiten, ist das Eine, ihn gleichzeitig aber zu überraschen, vor allem wenn viele Personen beteiligt sind, das Andere. Aus Anlass des 50sten Geburtstages von Kommandant Uwe Thoma gelang beides.

Die Stadt Möckmühl und die Feuerwehr hatten zum Geburtstagsempfang eingeladen. Von langer Hand vorbereitet, wurden die Feuerwehrangehörigen aus Möckmühl, die Kommandanten des Bezirks IV, Kreisbrandmeister Uwe Vogel und sein Stellvertreter Heiner Schiefer, Reinhold Gall als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, die Mitglieder des Möckmühler Gemeinderats und die Familienangehörigen von Uwe Thoma in die Jagsttalhalle eingeladen. Wer nicht gerade urlaubsbedingt abwesend oder beruflich verhindert war, nahm die Einladung an, so dass eine Schar von einhundert Gratulanten das Geburtstagskind erwartete.

Bis zuletzt behandelten alle die Einladung vertraulich. So war Uwe Thoma sichtlich überrascht, als er von seiner Frau Birgit am Abend in die Jagsttalhalle gebracht und dort von einem Fackelspalier aus Jugendfeuerwehr und Feuerwehrangehörigen begrüßt wurde. Sichtlich gerührt lief er diese Ehrenformation ab und nahm die Glückwünsche von allen Anwesenden entgegen.

Beim anschließenden Sektempfang im Foyer skizzierte Bürgermeister Ulrich Stammer Uwe Thomas Werdegang in der Feuerwehr und als technischer Koordinator bei der Stadt Möckmühl. Als besonderes Geburtstagsgeschenk überreichte er Uwe Thoma nicht nur Tickets für das Saisonfinale der Fußball Bundesliga zum Spiel Bayern München gegen den VfB Stuttgart, er begleitete ihn dann auch gleich diese zwei Tage nach München.

Der Abteilungsausschuss überreichte neben einem Geldpräsent nützliche Utensilien für eine geplante Reise an das Nordkap, Rudolf Essig für die Abteilungen eine liebevoll gestaltete Torte in Form eines Feuerwehrautos. Die Feuerwehrkameraden aus Gochsen gaben in einem Sketch die „Glocken von Rom“ zum Besten, und als keiner mehr mit weiteren Gästen rechnete, kamen die von Uwe Thoma von 1984 – 1994 betreuten Jugendfußballer der damaligen SG Hardthausen vorbei, um „ihrem“ Uwe zu gratulieren.

Die Metzgerei Boos hatte ein Buffet mit leckeren Häppchen zubereitet, bei dem die Gratulanten noch lange zu angenehmen Gesprächen im Hallenfoyer verweilten.

## Die Feuerwehr gratuliert ihrem Bürgermeister zu seinem 50. Geburtstag

Ulrich Stammer, Bürgermeister der Stadt Möckmühl und Träger der Ehrenmedaille des Heilbronner Kreisfeuerwehrverbandes, wurde am 19. Mai 2013, dem Pfingstmontag, 50 Jahre alt.

Kommandanten, Abteilungskommandanten und deren Stellvertreter aller Abteilungen der Feuerwehr Möckmühl besuchten ihn bei seiner Feier zu diesem schönen Ereignis.

Neben seiner Familie waren viele weitere Gäste im Möckmühler Rathauskeller anwesend und freuten sich über eine gelungene Veranstaltung an diesem Vormittag. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Möckmühl gratulierten ihrem beliebten Bürgermeister sehr herzlich zu diesem runden Geburtstag, wünschten ihm alles erdenklich Gute, viel Glück, vor allen Dingen jede Menge Gesundheit und weiterhin viel Spaß und viele schöne Stunden in seiner Funktion als



Oben: Die Schar der Gratulanten war groß.

Unten: Eine Abordnung der Feuerwehr gratuliert ihrem Bürgermeister Ulrich Stammer zum 50. Geburtstag.

Bürgermeister aber auch bei Veranstaltungen in unserer Feuerwehr.

Die Mitglieder der Feuerwehr bedankten sich bei ihrem „Chef“ für seine stete Unterstützung der Einrichtung „Feuerwehr“, durch die Überreichung einer Steinplatte in der das Vereinslogo seines Lieblingsvereins, VfB Stuttgart, eingraviert ist.

Für eine ebenso gute Unterstützung im Jubiläumsjahr erhielt er von der Abteilung Möckmühl einen Feuerlöscher sowie ein 50er-Verkehrszeichen, auf welchem alle Mitglieder unterschrieben hatten.

Alle diese Dinge kann er für sein kürzlich erst bezogenes Haus in der Stadtmitte, zu welchem er beim Einzug schon einige Rauchmelder überreicht bekam, gut gebrauchen.

Uwe Thoma, Herbert Darilek, FF Möckmühl

**FEUERWEHR**  
**112**

**ARNOLD** Glaserei • Fensterbau • Markisen  
Rolladen • Industrieverglasungen



**Direkt vom Hersteller: Rolläden, Fenster + Türen aus eigener Fertigung**

Unsere Leistungen:  
– zuverlässige und fachmännische Beratung  
– eigene Fertigung  
– Lieferung und Montage



Holz-, Kunststoff-, Schallschutz-, Aluminiumfenster und -türen sowie Haustüren und vieles mehr ...



**SALAMANDER**  
INDUSTRIE // PRODUKTE  
info@arnold-fensterbau.de

Flüßlestraße 20 • 74219 Möckmühl • Tel. 06298/1397 • Fax 3369

## Jürgen Bauer

Diamantbohr- und Sägetechnik • Abbruch • Baggerarbeiten



Telefon

06298/3585



Bergstraße 27 74219 Möckmühl-Züttlingen

Aus- und Weiterbildung  
Berufskraftfahrer, LKW und Bus



• 74219 Möckmühl, Bahnhofstraße 26, Tel. 0 62 98 - 58 70 • 74861 Neudenau, Hauptstraße 47  
• info@fahrschule-mueller-moeckmuehl.de • www.fahrschule-mueller-moeckmuehl.de

FAHRSCHULE  
**MÜLLER**

Wolfgang Müller  
Handy 01 71 - 241 29 12



## Jubiläumsgottesdienst zum Abschluss der Feierlichkeiten

Das Jahr 2013 ist vorbei. Unvorstellbar wie schnell es verfliegen ist, unvorstellbar aber auch was die Feuerwehr Möckmühl in ihrem Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen geleistet und abgehalten hat. Zum Abschluss gab es einen Jubiläumsgottesdienst mit angehängter Weihnachtsfeier. Über 100 Personen, darunter Bürgermeister, Gäste, Helfer, Familienangehörige und Mitglieder der Feuerwehr waren zur traditionellen Weihnachtsfeier angemeldet und besuchten auch den vorangegangenen Gottesdienst in der gut gefüllten evangelischen Stadtkirche.

Die Kameraden marschierten mit Fahne und 15 Kerzen ein und sorgten für ein entsprechendes Ambiente. Bei der Predigt ging Pfarrerin Annette Rüb sehr angenehm auf das zurückliegende Jubiläum ein und stellte den ganzen Gottesdienst unter das Feuerwehrjubiläum. Das Fürbittengebet wurde von je zwei Kameradinnen und Kameraden gelesen, während 15 weitere Mitglieder die Kerzen aufgenommen hatten und sich in der Kirche damit verteilten. Beim Abschlusslied wurde zudem das Licht gelöscht und so entstand ein unvergesslicher Eindruck.

Anschließend ging es in die Stadthalle, dort hatte sich der Kommandant samt Feuerwehrausschuss auch in diesem Jahr wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Kommandant Uwe Thoma ließ das zurückliegende Jahr noch einmal kurz Revue passieren und hatte natürlich nach solch einem Jubiläumsmärchen sehr viele Dankesworte für das Geleistete und vor allen Dingen für den wiederum einzigartigen Zusammenhalt im zurückliegenden Jahr übrig.

Mit den Worten „Wenn mich jemand fragen würde, was die schönste Veranstaltung in diesem Jahr war, ich könnte nicht eine der neun abgehaltenen nennen. Es war ein durchweg gelungenes, schönes und unvergessliches Jahr“, beendete er seine Rede.

Ein mehr als gelungenes, wunderschönes und auch unvergessliches Jubiläumsjahr ist zu Ende. Die Verantwortlichen haben zwischenzeitlich ein über 140-seitiges Foto-Erinnerungsbuch mit allen Veranstaltungen aus diesem Jahr zusammengestellt und konnten diese als weiteres Weihnachtsgeschenk einen Tag vor Heiligabend an die Mitglieder austeilen, was einen weiteren krönenden Abschluss bildete.



## Partner der Feuerwehr

Gedankt wurde an diesem „Tag der offenen Tore“ auch den Firmen Kohlhammer und Kriwak, die Mitglieder der Feuerwehr immer dann freisetzen, wenn der Alarm ertönt. Sie wurden als „Partner der Feuerwehr“ geehrt. „Damit sind wir alle Möckmühler Betriebe durch, die Mitglieder von uns beschäftigen“, freute sich Uwe Thoma.

Nachdem auch Dr. Bernhard Lasotta MdL und Bürgermeister Ulrich Stammer den Firmeninhabern für deren Bereitschaft und Mithilfe im Dienste der Allgemeinheit gedankt hatten, war der offizielle Teil dieses Sonntags beendet. Es wurde wieder laut – und das lag nicht nur am Klirren des Bestecks. Die Gäste prosteten sich zu und einige von ihnen sangen schon wieder zu den Klängen des Musikvereins Möckmühl.

Uwe Thoma, FF Möckmühl



Oben: Jubiläumsgottesdienst.

Unten: Sie wurden von Dr. Bernhard Lasotta MdL (l.) und Bürgermeister Ulrich Stammer als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet: Armin Kohlhammer (2. v.l.) und Werner Kriwak (3. v.r.). Daneben Trudbert Mechler mit dem Förderschild und Uwe Thoma.

### PREISBEWUSSTES BAUEN DURCH ERFAHRUNG UND KOMPETENZ



Ingenieurbüro für Bauwesen - Beratende Ingenieure  
Partner für Tragwerksplanung im Hoch-, Ingenieur- und Fassadenbau

70469 Stuttgart  
Bludenzer Straße 6  
Tel. 0711 / 13 57 76

74074 Heilbronn  
Kreuzenstraße 98  
Tel. 0 71 31/58 99 50

74821 Mosbach  
Alte Bergsteige 3  
Tel. 0 62 61 / 92 50 0

74219 Möckmühl  
Ruchsender Straße 12  
Tel. 0 62 98 / 12 05

**Kriwak Gerüstbau**

KRIWAK GMBH  
TROCKENAUSBAU

Domenecker Str. 59 · 74219 Möckmühl  
Tel. 0 62 98/23 52 + 0 62 98/40 18 · Fax 0 62 98/41 35

**TPK Kapfer GmbH**



**Explosionssichere Kleingeräte**

– für Schalttafeleinbau  
– stabil  
– langlebig

D-74219 Möckmühl · Schillerstraße 13  
Telefon 0 62 98/70 62 · Telefax 0 62 98/70 61

## Übung beim Seniorenheim

Die Aufgabe gestaltete sich als ausgesprochen schwierig. Schließlich handelte es sich bei dem Einsatzort um das Haus der Evangelischen Heimstiftung „Am Lindenplatz“, ein Seniorenwohnheim mit Pflegeabteilung. In einem Pflegezimmer des Heims, so die angenommene Situation, löste der Rauchmelder, Alarm aus. Starker Rauch wurde im Untergeschoss festgestellt, was Einsatzleiter Sven Reinhardt und Gruppenführer Uwe Amann veranlasste, Atemschutzgeräteträger zum Einsatzort zu beordern. In dem völlig verdunkelten und verrauchten Raum war keine Sicht möglich. Dank der Wärmebildkamera gelang es zwei Feuerwehrleuten, eine Frau in ihrem Bett zu finden und sie begannen sofort mit ihrer Rettung. Das Problem dabei: Die Patientin war zum Zeitpunkt an einem Infusionsgerät angeschlossen, dieses musste zeitgleich aus dem Raum transportiert werden. Wahrlich keine leichte Aufgabe in völliger Dunkelheit. Dreizehn weitere Personen, allesamt Mitarbeiterinnen des Heims und der Jugendfeuerwehr, mussten in der Folge aus ihrer Umgebung evakuiert werden. Für die evakuierten Patienten wurde im Feuerwehrhaus eine Patientenablage eingerichtet. Dies wird auch im Ernstfall so gemacht, wie Kommandant Wagner berichtet. Für diesen Fall hat ein Team der Neudenuer Einsatzabteilung eine Standard-Einsatz-Regel eingeführt, die schon ab der Meldung „Brandmeldeanlage ausgelöst“, greift.

Diese schreibt genau vor, was die Aufgabe der einzelnen Trupps der anrückenden Fahrzeuge ist. Erkundung mit Kleinlöschgerät, Menschenrettung bzw. Betreuung, Wasserversorgung – das sind die drei wichtigen Aufgaben im ersten Moment. Für anrückende Kräfte gibt es aufgrund der beengten Bebauung einige hundert Meter weiter einen Bereitstellungsort. Bei der absolvierten Übung hat dies alles ohne größere Probleme geklappt. Heimdirektorin Swantje Popp war voll des Lobes: „Das war eine gelungene Übung, die uns die Sicherheit gibt: Im Ernstfall wird direkt geholfen.“

## Neue Homepage kommt gut an

Seit März 2013 strahlt die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Neudenu in neuem Design. Zu „spielerisch“ wurde das alte Layout oft bewertet, auch die Menüführung und Bedienung ließ nach zehn Jahren in Dienst, zu wünschen übrig. Daher entschloss man sich zunächst, eine kleine Projektgruppe ins Leben zu rufen. Aus jeder Abteilung beziehungsweise Löschgruppe gibt es seither einen festen Ansprechpartner. So kann gewährleistet werden, dass keine Gruppe zu kurz kommt und Informationen aus allen Stadtteilen online gestellt werden. Außerdem beschloss man einige „Richtlinien“, die zur Aktualität der neuen Seite beitragen sollen. Das Team um Pressesprecher Uwe Amann gestaltete die Seite innerhalb



Großübung im Seniorenheim.

weniger Tage neu. Die Informationen wurden neu geordnet, teilweise gekürzt, viele Dinge aber auch neu aufgenommen. So gibt es nun einen übersichtlichen Technik-Bereich, der über besondere Ausrüstungsgegenstände, der Feuerwehr Neudenu informiert. Seit März 2013 waren über 14.000 Besucher auf der neuen Seite. Besonders nach Einsätzen – vor allem auch bei einer Alarmierung über Sirene – kann man einen erhöhten Seitenzugriff feststellen. Es mag vielleicht auch an der neuen Seite liegen – und an der Integration in das soziale Netzwerk Facebook, dass zum Beispiel die Einsatzabteilung Neudenu seither einige neue Mitglieder aus den Reihen der Bevölkerung gewinnen konnte.

Uwe Amann, FF Neudenu

foerch.de

**Ihr starker Partner in Handwerk und Industrie.**

**FORCH**

GÜNTHER  
**GEIST**  
74182 OBERSULM-WILLSBACH  
„Der schwarze Geist“  
**CONTAINER**  
METALLHANDEL  
TRANSPORTE  
FAX 07134 / 1 76 56  
FUNK 0172 / 7 11 35 15  
TEL. 07134 / 2 25 11

Gebhardt Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Diamantbestattungen
- Waldbestattungen
- erledigt alle Formalitäten
- kümmert sich um Trauer- und Dankeskarten
- schließt Vorsorgeverträge und Sterbegeldversicherungen ab

Frankweg 4  
14347 Jüterbog/Brandenburg  
Tel.: (037137) 92 99  
www.gebhardt-bestattungen.de

**Wir verglasen und liefern Maskenbrillen!**  
Fragen Sie uns, wir erstellen gern ein Angebot!

**KLAUS GUSSMANN**  
UHRMACHERMEISTER AUGENOPTIKERMEISTER  
**OPTIK · UHREN · SCHMUCK**

74196 NEUENSTADT · HAUPTSTR. 39 · TEL. 07139/4 888 992  
www.gussmann-online.de · e-mail: info@gussmann-online.de



## Kinderfeuerwehr Neudenu

Schon eineinhalb Jahre jung ist mittlerweile die Kindergruppe der Jugendfeuerwehr Neudenu. Im Oktober 2012 mit zehn Kindern im Alter zwischen sechs und zehn Jahren gegründet, um den Nachwuchs zu sichern ist die Kindergruppe jetzt fester Bestandteil der Feuerwehr Neudenu.

Alle zwei Wochen trifft sich die Gruppe in ihrem Raum und bringt ordentlich Action in das Feuerwehrmagazin, was vielen aktiven Kameraden ein Lachen ins Gesicht zaubert, in dem Wissen, dass „was nachkommt ...“. In den Übungsstunden werden neben vielen Spielen auch einzelne Feuerwehrthemen besprochen. Dinge wie: Wie setze ich einen Notruf richtig ab? Wie entsteht ein Feuer, oder wie bediene ich ein Funkgerät?, waren bereits Themen, mit welchen sich die Kinder auseinandergesetzt haben. Die verantwortlichen Ausbilderinnen Carolin Bauer und Alexandra Reinhardt haben dabei aber immer die spielerische Herangehensweise im Fokus.

Mit der Unterstützung der Kameraden aus den Einsatzabteilungen konnte außerdem gezeigt werden, was passiert wenn man eine brennende Pfanne mit Wasser löscht. In einer anderen Übung wurde überlegt, wie gut Watte, Holz, Stoff oder Joghurtbecher brennen. Das ganze wurde dann, natürlich unter Aufsicht, auch getestet.

Mittlerweile ist man mit einer konstanten Gruppengröße von 13 Kindern fast an der maximal möglichen Kinderzahl angelangt, weitere Anfragen liegen bereits vor. Die Gruppe hat sich etabliert und die Kinder machen bei ihren Freunden fleißig Werbung für das Hobby „Feuerwehr“.

Bei einem Grillfest mit den Eltern kurz vor den Sommerferien, konnten bereits die ersten beiden Kinder in die Jugendfeuerwehr übernommen werden. Sie wurden von ihren Kameraden der Kindergruppe auf der einen Seite des Tanklöschfahrzeugs verabschiedet, bekamen im Fahrzeug ihre neue Jugendfeuerwehruniformen und wurden auf der anderen Seite des Fahrzeugs von ihren

neuen Kameraden in Empfang genommen. Danach durften sie gleich ihre neuen Spinde im Feuerwehrmagazin beziehen. Mit stolzschneller Brust konnten sie auch bereits ihr erlerntes Wissen bei der Jugendfeuerwehr unter Beweis stellen, worüber die „altgedienten“ Jugendfeuerwehrlern erstaunt waren.

### Highlights in den letzten eineinhalb Jahren:

Bei der Waldreinigung konnten die Kinder zum Beispiel, die Jäger und die Jugendfeuerwehr tatkräftig beim Müll einsammeln unterstützen. Eine Aufgabe die ihnen das Bewusstsein für Umwelt und Naturschutz näher bringt.

Im Juni wurde die Feuerwehrausstellung „s'brennt“ im Stadtmuseum Neckarsulm besucht. Dort konnten die Kinder zeigen, was sie schon alles zum Thema „Feuerwehr“ wissen und durften sich auch ein kleines Andenken basteln und mit nach Hause nehmen.

Im November gab es zusammen mit der Jugendfeuerwehr einen Filmabend im Feuerwehrmagazin. Mit dem Film „Rex der Feuerwehrhund“ war es ein spannender Abend, der bei Pizzabrötchen und Getränken ausklang.

Den Abschluss des Jahres bildete die Weihnachtsfeier mit dem Besuch des Nikolauses, der für jedes Kind ein kleines Geschenk dabei hatte.

### Das neue Jahr brachte auch schon einige besondere Momente für die Kinder mit sich:

So wurde beim „Tag der Feuerwehr“ am 30.3.2014 ein kleiner Löschangriff aufgebaut und sogar mit den Feuerwehrfahrzeugen unter Sondersignal angefahren. Der Löschangriff wurde in den Übungsstunden fleißig geübt und konnte daher perfekt durchgeführt werden. In drei Minuten hatten die Kinder Wasser am Rohr. Eine absolut gute Zeit.

In der letzten Übungsstunde stand der Besuch der Werkfeuerwehr AUDI in Neckarsulm auf dem Programm. Die Kinder durften sich



Oben: Es ist immer was geboten: Auch Fasching will gefeiert sein.

Unten: Früh übt sich: „Atemschutzgeräteträger“ erkunden.

die Unterkunft, die Zentrale und die Fahrzeughallen anschauen. Auch der Gelenkmast wurde aufgebaut und ausgefahren. Es war ein toller Nachmittag für die Kinder und sie hatten zu Hause viel zu erzählen.

Für den Rest des Jahres sind neben den normalen Übungsstunden weitere Besuche von anderen Hilfsorganisationen geplant. Zum Beispiel, steht der Besuch der Rettungshundestaffel Unterland, der DLRG oder dem THW auf dem Programm. Auch ein kleines Zeltlager soll stattfinden.

Carolin Bauer, FF Neudenu



Links: Die Kinderfeuerwehr aus Neudenu mit ihren Betreuerinnen Caroline Bauer (l.) und Alexandra Reinhardt (r.).

Rechts: Die Schauübung am „Tag der Feuerwehr“ kam bei den Zuschauern gut an.



## Kranunfall am 22.6.2013

Auf einem Schulfest in der Lindenschule, in Neuenstadt, stürzte ein Autokran mit einer mit zwölf Personen voll besetzten Aussichtsgondel auf ein Wohnhaus. In der Gondel befanden sich mehrere Personen, die dabei verletzt wurden. Die Feuerwehren leisteten eine Erstversorgung der Personen zusammen mit dem Rettungsdienst. Gemeinsam mit der FF Neckarsulm und der Feuerwehr Heilbronn, wurde ein Schwerverletzter aus der noch am Kranseil hängenden Gondel gerettet.

Die Feuerwehr Neuenstadt wurde um 14.34 Uhr mit „GAS 2“ und dem Einsatzstichwort „Bauunfall MiG in der Goethestraße“ alarmiert. Gleichzeitig wurde die FF Neckarsulm mit Rüstzug und die FF Heilbronn alarmiert, die parallel bei einem Großbrand im 3 km entfernten Degmarn im Einsatz waren. So ergab es sich, dass der Kommandant der FF Neckarsulm, Wolfgang Rauh, der Kommandant der Feuerwehr Heilbronn, Eberhard Jochim sowie die FF Neuenstadt gleichzeitig am Einsatzort eintrafen.

Beim Eintreffen des Örtlichen Einsatzleiters, Kommandant Hartmut Schaffroth, stellte sich nach Erkundung folgende Lage dar: Ein Autokran stand auf Höhe der Bushaltestelle vor dem Grundschulgebäude in der Goethestraße. Das Kranfahrgerüst mit Ausleger und Gondel war über die hintere Abstützung umgekippt, wodurch die Achsen und Räder des Fahrgerüsts, samt Fahrerhaus frei in den Himmel ragten.

Der Kranausleger lag in Längsachse des Fahrzeugs, in der Mitte abgeknickt, auf der Straße. Der Kranausleger steckte mit der Kranspitze und den Umlenkrollen im Dach eines Wohngebäudes. Die Personengondel schwebte in ca. 2,5 m Höhe an der Giebelseite des Wohnhauses am Kranseil, welches seitlich vom Dach über die Giebelwand gespannt war.

Auf der Straße neben dem Aufschlagpunkt des Kranauslegers und der Personengondel lagen bereits verletzte Personen, meist Kinder, auf der Straße, die teilweise panisch schrien und weinten. Polizei und Rettungsdienst waren zu dieser Zeit noch nicht vor Ort, aber bereits alarmiert.

Der Kranfahrer, Besucher des Schulfestes und Passanten hatten bereits mit einer Anleiher die „transportfähigen“ Verletzten aus der Gondel gerettet und auf der Straße



Links: Bergung des Krans durch die Fa. Scholpp.  
Rechts: Das Kranfahrwerk steht nahezu senkrecht in der Luft.

abgelegt. In der Gondel war noch eine schwerverletzte Person zurückgeblieben, die auf Grund des Verletzungsmusters und der Schmerzen nicht über eine Leiter gerettet werden konnte. Die Person wurde sofort von Kdt Wolfgang Rauh betreut, bis ein inzwischen eingetroffener Notarzt die Transportfähigkeit hergestellt hatte.

Aus der Lageerkundung ergaben sich folgende Gefahren und abgeleitete Aufgaben, die abgearbeitet werden mussten:

- Lagemeldung abgeben und Rettungskräfte nachfordern, nach Anzahl der verletzten Personen wurde von der Integrierten Leitstelle das MANV-Konzept (Massenanfall von Verletzten) ausgelöst
- Erstversorgung der verletzten Personen auf der Straße durch Feuerwehrkräfte und Besucher des Festes
- Erstversorgung der schwerverletzten Person in der Gondel durch Feuerwehr und Notarzt
- Rettung der Person aus der Gondel
- Stabilität der Gondel prüfen, bzw. Gondel sichern

Nachdem die Schwerpunkte bekannt waren, wurde die Rettung eingeleitet. Mit Hilfe des Rettungspodestes aus dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF20) wurde ein Zugang zur Gondel hergestellt, mit Stützma-

terial aus dem Rüstwagen wurde die Gondel gesichert und der Verletzte mittels Spineboard über das Podest zu Boden gebracht. Bei dieser Rettung arbeiteten die beteiligten Feuerwehren, der Notarzt und der Rettungsdienst in enger Abstimmung Hand in Hand und führten gemeinsam mit Hilfe der Drehleiter aus Neuenstadt die Rettung durch.

Parallel dazu wurden der Feuerwehrran und der Einsatzleitwagen (ELW 3) der FF Heilbronn angefordert. Der ELW 3 kam zum Einsatz, da der ELW 2 bereits in Degmarn gebunden war. Gleichzeitig installierte die Führungsgruppe der FF Neuenstadt die Einsatzleitung im Mannschaftstransportwagen (MTW) der Feuerwehr. Die Fachberaterin Notfallseelsorge der Feuerwehr Neuenstadt wurde zur Einsatzstelle geholt und diese forderte dann über die Leitstelle weitere Notfallseelsorger nach, um Kranfahrer, Betroffene und Besucher des Festes zu betreuen. Der Sammelplatz für die Verletzten wurde in Absprache mit dem Leitenden Notarzt und dem Organisationsleiter festgelegt. Daraus ergab sich Zufahrt und Abfahrt der Rettungswagen. Kräfte der Feuerwehr unterstützten die Polizei bei der Sicherstellung der Transportwege.

Um 15.04, 30 Minuten nach der Alarmierung, konnte die schwerstverletzte Person aus der Gondel an den Rettungsdienst übergeben werden.



Links: Vorbereitungen zum Trennen des Auslegers.  
Rechts: Sichtungsort des Rettungsdienstes.



Im weiteren Verlauf mussten folgende Fragen geklärt werden:

- Wie sicher steht der Kran, kann dieser zurück auf die Straße stürzen?
- Absperrbereich festlegen, Schaulustige, Betroffene vom Gefahrenbereich fern halten
- Erkundung im Wohnhaus: besteht Einsturzgefahr von Teilen des Daches, des Giebels, Verletzungsgefahr für die Einsatzkräfte
- Gibt es weitere Verletzte im Haus?
- Besteht Brandgefahr im Haus, ist die Gasleitung, die Elektrik beschädigt?

Nachdem alle Verletzten erstversorgt und mit Rettungswagen bzw. Rettungshubschrauber auf dem Weg in die Krankenhäuser waren, wurde gegen 16.00 Uhr im ELW3 der FF Heilbronn eine 1. Lagebesprechung einberufen.

Um den enormen Informationsbedarf bei Medien, Zeitungen und dem Rundfunk zu befriedigen, hat die Einsatzleitung aus Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst eine Pressekonferenz in der benachbarten Stadthalle auf 17.00 Uhr festgesetzt.

Im Vorfeld wurde abgestimmt, dass der Technische Einsatzleiter der Feuerwehr, Kommandant Hartmut Schaffroth, für die Lage und Einsatz und der Leitende Notarzt Dr. Helmut Lux, für die Verletztenversorgung und für den Rettungsdienst eine Stellungnahme abgeben. Zur Vorbereitung der Pressekonferenz wurde eine Kräfteübersicht der bis dato eingesetzten Einsatzkräfte und Fahrzeuge aufgestellt.

Die Anzahl der in der Gondel befindlichen Personen war zum Zeitpunkt der Pressekonferenz nicht eindeutig festzustellen, da auch Personen ausserhalb der Gondel Verletzungen erlitten hatten.

Im weiteren Verlauf trafen am Einsatzort ein und informierten sich vor Ort:

Innenminister Reinhold Gall (MdL), Bezirksbrandmeister Frieder Lieb, Landrat Detlef Piepenburg, der Heilbronner Polizeichef Roland Eisele und Bürgermeister Norbert Heuser.

Die weitere Vorgehensweise zur Bergung des Krans und Sicherung des Daches des Gebäudes wurde mit den Kranexperten der Fa. Scholpp besprochen und festgelegt. Gegen 18.00 Uhr wurden die Feuerwehren Neckarsulm und Heilbronn sowie der Kreisbrandmeister Uwe Vogel und Kreisbrandmeisterstellvertreter Uwe Thoma aus dem Einsatzgeschehen herausgelöst. Nachdem der Kransachverständige und die Polizei die Unfallaufnahmen beendet hatten, konnte mit der Bergung des Krans begonnen werden.

**Bergung des Krans:**

Hierzu wurde das THW, Ortsgruppe Widdern, von der Fa. Scholpp beauftragt, um die Trennung des Kranauslegers durchzuführen. Die Feuerwehr unterstützte die Bergung mit der Drehleiter um die Anschlagseile anzubringen und um den Brandschutz bei den Brennschneidarbeiten im Vorgarten eines Wohnhauses sicherzustellen.

Kräfteübersicht		
Organisation	Fahrzeuge	Einsatzkräfte
FF Neuenstadt	5	26
FF Neckarsulm	3	8
FW Heilbronn	7	20
KBM Uwe Vogel	1	1
Stv. KBM Uwe Thoma	1	1
<b>Summe Feuerwehr:</b>	<b>17</b>	<b>56</b>
Polizei	2	8
THW	1	3
Notfallseelsorger	1	5
Rettungsdienst	18	146
<b>Gesamt:</b>	<b>39</b>	<b>216</b>
Fahrzeuge im Einsatz		
FF Neuenstadt: KdoW, HLF20, TLF 16/25, DLA23/12, MTW 1, MTW 2, GW-T		
FF Neckarsulm: KdoW, VRW, RW, GW-Licht		
FF Heilbronn: KdoW 1, KdoW 2, ELW 3, FwK, WLF mit AB-Rüst, VRW		
FF Möckmühl: KdoW		
Kreisbrandmeister: KdoW		

Zur Trennung des ausgeknickten Teleskopauslegers, wurde das noch mit dem Fahrerhaus in der Luft schwebende Fahrgestell des umgestürzten Krans mit einem weiteren 300-t-Kran an den Stützensauslegern, am Fahrerhaus und mit einem weiteren Kran, am Ausleger gesichert. Der 3. Kran sicherte den an der Knickstelle abzutrennenden Ausleger über zwei ungleich lange Anschlagseile. Dann trennte das THW mittels Autogenbrenner und Lanze den Ausleger. Hierzu wurde zunächst auf der Seite ein Fenster herausgeschnitten, um nicht von der Rückseite her, die nahe einer Gartenmauer lag, arbeiten zu müssen.

Der Träger wurde über einen Greifzug gesichert, damit er beim Durchtrennen nicht gegen das Gebäude schlagen konnte. Der Brandschutz wurde mit dem HLF mit C-Rohr und Pulverlöschler sichergestellt. Nachdem der verunglückte Kran wieder auf die Räder gestellt war, wurde das Einfahren des verbliebenen Teleskopauslegers vorbereitet. Der Teleskopausleger konnte mit Hilfe der Hydraulik wieder eingefahren, abgesenkt und in die Fahrposition gedreht werden. Der abgeschnittene Teil des Auslegers wurde mittels zwei Greifzügen von Hand zusammengeführt und anschließend auf einen Sattelaufleger verladen.

Der Einsatz begann gegen 14.33 Uhr und endete gegen 03.00 Uhr am anderen Morgen. Pressemeldungen über den Unfall gingen in Windeseile nahezu durch ganz Europa.

**Schlussbetrachtung:**

Die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte, besonders in der heißen Erstphase der Personenrettung war vorbildlich. Das gemeinsame Ziel der schnellen und professionellen Hilfe für die Verletzten und des noch in der Gondel befindlichen Schwerverletzten stand an vorderster Stelle.



Oben: Die Aussichtsgondel nach der Rettung.

Mitte: Blick aus dem Dach.

Unten: Bergung der Gondel: Im Einsatz die Drehleiter der FF Neuenstadt und der Kran der FW Heilbronn.

Außerordentlich wichtig war die frühzeitige Installation einer Einsatzleitung im ELW3 und später im MTW sowie die Einteilung in Einsatzabschnitte und Funktionsbereiche, um z.B. die Verkehrswege für den Transport der Verletzten durch den Rettungsdienst sicherzustellen.

Auch bei der späteren Bergung des Krans arbeiteten das THW, die Feuerwehr und die Kranexperten der Fa. Scholpp in enger Abstimmung, sodass kein weiterer Schaden entstehen konnte.

Neben der rein technischen und organisatorischen Betrachtung des Einsatzablaufs, ist aber das erfreulichste Ergebnis dies, dass niemand bei dem Unfall getötet wurde und dass alle Verletzten, soweit möglich, wieder gesundheitlich hergestellt sind.

Kdt Hartmut Schaffroth, FF Neuenstadt



## Jugendfeuerwehr ist „Next Topmodel“

40 Jahre JF Baden-Württemberg war für die Landesjugendfeuerwehr der Anlass, einen Wettbewerb auszuruhen: Die Suche nach der „Next Topmodel Jugendfeuerwehr“. Mit dieser Aktion soll ein Bilderpool für die Öffentlichkeitsarbeit und die Unterlagen der nächsten Jahre erarbeitet werden.

Auch die Jugendfeuerwehr Neuenstadt unter der Führung von Jugendfeuerwehrwart Tobias Schaffroth hat sich sofort beworben. Aufgrund der vielen guten Bewerbungen kamen mehrere Jugendfeuerwehren in die Endauswahl. Jede dieser Jugendfeuerwehren bekam dann ein Thema, zu dem es in einer viermonatigen Projektarbeit ein Fotoshooting mit Drehbuch ausarbeiten durfte.

Die Neuenstadter Jugendfeuerwehr bekam das Thema „Wettbewerbe“. Engagiert machten sich die Jugendlichen selbstständig ans Werk. Aufgaben wurden verteilt, Projektsitzungen durchgeführt und Unterteams gebildet. Am Ende wurden alle Ergebnisse zusammengeführt und eine Projektdokumentation erstellt. Die Finalteilnehmer trafen sich dann wieder, um sich gegenseitig die Ergebnisse zu präsentieren. Dabei wurde festgelegt, dass jede der fünf Jugendfeuerwehren ihr vorbereitetes Fotoshooting durchführen wird.

Das erste Fotoshooting fand bei der JF Neuenstadt im vergangenen August statt. Mehrere Fotografen der Landesjugendfeuerwehr sowie der stellvertretende Landesfachgebietsleiter „Wettbewerbe“, Wolfgang Crestani, reisten nach Neuenstadt, um die Szenen und Bilder festzuhalten. Laut Drehbuch standen Szenen aus der Jugendflamme Stufe I und II, der Leistungsspange sowie einem Tischkickerturnier auf dem Plan.

Die Betreuer und mehrere Mitglieder der Einsatzabteilung unterstützten die Jugendlichen beim Vorbereiten der Szenen. Jedes Bild musste perfekt vorbereitet sein: die Uniformen mussten ordentlich gerichtet sein, die Sonne musste beachtet werden, alles musste feuerwehrtechnisch korrekt dargestellt werden,... Parallel wurden immer schon die nächsten Szenen vorbereitet. Abends waren alle Szenen im Kasten und das Shooting wurde von den stolzen Darstellern mit einem gemeinsamen Pizzaessen gefeiert.



Mittlerweile waren die Aufnahmen schon auf dem Internet- und Facebookauftritt sowie der Jahres-CD der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg zu sehen. Auch in der Zeitschrift „Hydrant“ waren die Neuenstadter schon mehrmals abgedruckt. Die Fotomodels sind ständig gespannt darauf, wo sie als

Nächstes auftauchen. Aktuell hat die Neuenstadter Jugendfeuerwehr 45 Mitglieder, davon zwölf Mädchen.

*Tobias Schaffroth, FF Neuenstadt*





## Neuanschaffungen sorgen für ein volles Gerätehaus

„Volles Haus“, heißt es seit März 2014 im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nordheim. Erstmals in der Geschichte der Wehr stehen fünf Einsatzfahrzeuge für die knapp 7.700 Einwohner in Nordheim und Nordhausen zur Verfügung. Durch die beiden Fahrzeuganschaffungen – ein Mannschaftstransportwagen (MTW) als Ersatzbeschaffung für ein 30 Jahre altes Vorgängerfahrzeug und ein Gerätewagen Transport (GW-T) als Neuanschaffung – stehen nun alle fünf verfügbaren Fahrzeugstellplätze im Gerätehaus auf der Zimmerer Höhe mit einsatzbereiten Fahrzeugen voll. Bis jetzt waren es maximal vier und ein ausgemustertes Fahrzeug für die Jugendfeuerwehr.

Mit dem Konzept eines jederzeit flexibel beladbaren Fahrzeuges reagiert die Nordheimer Feuerwehr mit dem GW-T auf die vielfältigen Einsatzbedingungen. So schließt er zum Beispiel die Lücke eines fehlenden Transportfahrzeuges wie es für Ölspur- und Wasserschadenmaterial benötigt wird. Auch 1.000 m Schlauch zum Aufbau einer Wasserversorgung über eine längere Wegstrecke und eine Tragkraftspritze können mitgeführt werden. Dabei wird komplett auf ein Rollcontainersystem gesetzt – auf dem Fahrgestell sind lediglich Handwerkzeug, eine Multifunktionsleiter und Verkehrssicherungsmaterial fest verlastet.

Insgesamt wurden mit dem Gerätewagen zum Start neun Rollwagen beschafft:

- 1x Tragkraftspritze\*
- 2x 500-m-Schlauch\*
- 1x Behälter mit Sandsäcken\*
- 2x Wasserschaden
- 1x Ölspur
- 1x Atemschutz
- 1x Jugendfeuerwehr

Die mit einem \* markierten Wagen, sind Stand: April 2014 standardmäßig auf der Ladefläche für eine Wasserförderung über eine lange Wegstrecke verlastet. Je nach benötigtem Material kann die Beladung auf den jeweiligen Einsatzfall angepasst werden. Dazu kann nicht nur auf die neun Rollwagen zurückgegriffen werden – mit einem Hubwagen kann beliebiges Material auf Paletten oder in Gitterboxen (z.B. Sandsäcke) auf die Ladefläche geschoben werden.

Wer weiß schon was in den nächsten Jahren auf die Feuerwehr Nordheim zukommt? In der bis zu 30 Jahren angedachten Nutzungsdauer des Fahrzeuges, kann auf jeden Fall dank des flexiblen Beladungssystems effizient reagiert werden.



### GW-T

Fahrgestell: MAN TGL 12.250  
 Getriebe: 12 Gang automatisiertes Schaltgetriebe  
 Leistung: 184 kW (250 PS)  
 Aufbau: Lentner, Hohenlinden  
 Ladefläche: Platz für max. neun Rollwagen

### MTW

Fahrgestell: Ford Transit  
 Getriebe: 6 Gang manuelles Schaltgetriebe  
 Leistung: 92 kW (125 PS)  
 Aufbau: Schäfer, Oberderdingen



Oben: Der aktuelle Fuhrpark der FF Nordheim mit den beiden Neuanschaffungen GW-T und MTW.

Unten: Feuerlöscher sind kinderleicht zu bedienen – das präsentierte ein als Biene verkleideter Entertainer während der Öffentlichkeitsarbeit auf dem Blumensommer-Gelände.

## Rauchmelder-Infostand, Schauübung und Feuerlöschertraining auf dem Blumensommer

Piep – Piep – Piep. Rauch dringt aus einem Rathausfenster und man hört einen Rauchwarnmelder. Kurz darauf ruft Bürgermeister Volker Schiek um Hilfe.

Mit einem Infostand der Freiwilligen Feuerwehr Nordheim über Rauchwarnmelder und einer begleitenden Live-Vorführung der Jugendfeuerwehr, während eines sonnigen Blumensommer-Sonntags wird der Nutzen des kleinen Lebensretters vor zahlreichen Besuchern demonstriert.

Nach Eintreffen an der Einsatzstelle beschließt die Jugend dem Bürgermeister über eine Steckleiter unter Atemschutz eine Fluchthaube zu bringen, um ihn dann gefahrlos über das Treppenhaus aus dem Rathaus zu begleiten. Mit einem Kleinlöschgerät wird schließlich der vermeintliche durch eine Nebelmaschine dargestellte Brand gelöscht.

Gleich nebenan geben drei Kameraden aus der Einsatzabteilung den Besuchern Infos über Rauchwarnmelder. Von „die gehen doch immer fehlerhaft los“ über „super Sache, hat mir selbst schon das Leben gerettet“ ging man mit den Interessierten und Skeptikern ins Gespräch und demonstrierte beispielhaft an einem Qualitäts-Rauchwarnmelder mit 10-Jahres-Batterie, dass häufige Batteriealarme oder sogar Fehlalarme mit einer geringeren Investition im Gegensatz zu sehr günstig eingekauften Meldern der Vergangenheit angehören können.

Nach der Schauübung ließ die Jugendfeuerwehr die Besucher noch an einem von der Freiwilligen Feuerwehr Lauffen ausgeliehenen Firetrainer mit Übungsfeuerlöschern selbst ein Feuer löschen. Gerade von Kindern wurde dies angenommen.

Marcel Karger, FF Nordheim

„Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!“

**KNAPP** e-masters  
 Elektrotechnik GmbH

Marktplatz 1 · 74182 Obersulm-Willsbach  
 Telefon 07134 98220 · Fax 07134 9822-33  
 E-Mail: info@knapp-elektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Antennen-SAT-Anlagen
- Industrieanlagen • Hausgeräte-Kundendienst

[www.knapp-Elektrotechnik.de](http://www.knapp-Elektrotechnik.de)

**schneider**  
 autoservice  
 GmbH · Obersulm-Willsbach

Dimbacher Straße 2 · 74182 Obersulm  
 Tel. 07134/4867 · Fax 07134/900173  
 schneider-autoservice@arcor.de  
 www.schneider-autoservice-obersulm.de



Das vergangene Jahr war ein eher ruhiges Einsatzjahr. Nachfolgend einen kleinen Einblick in das vielfältige Geschehen:

### Hauptübung

An der Hauptübung wurde die neue Brandmeldeanlage der Fa. Dringenberg überprüft. Die Mitarbeiter waren vorher absichtlich nicht informiert. Spontan wird dem ersteintreffenden Zugführer die Einsatzleitung übertragen. Die Aufgaben für die Einsatzkräfte sind vielfältig: In drei Einsatzabschnitten arbeiten 75 Einsatzkräfte die Aufgaben ab. Wasserentnahme aus der Sulm, Aufbau einer Riegelstellung im Bereich der benachbarten Zimmerei und Einspeisung in den Werfer der Drehleiter. Bei einer Technischen Hilfeleistung befreit eine Gruppe mit hydraulischem Rettungsgerät eine eingeklemmte und verletzte Person aus einem umgestürzten Auto. In der verqualmten Halle suchen sieben Atemschutztrupps nach verletzten und vermissten Firmenmitarbeitern und tragen sie ins Freie. Überraschend muss ein verletzter Atemschutzgeräteträger nach einem Mayday-Funksignal gerettet werden. Wenn ein Atemschutzgeräteträger in Not gerät gibt es das vereinbarte Notrufsignal, das jedem Einsatzbeteiligten signalisiert, dass eine Einsatzkraft in Not ist. Mit zehn Einsatzkräften und drei Fahrzeugen nimmt das DRK Obersulm an der Übung teil. Es waren vielfältige Aufgaben abzuarbeiten, dabei war die komplette Mannschaft gefordert.

### Sonnwendfeiern in Obersulm

Die Feuerwehren rücken nicht nur bei Bränden oder Technischen Hilfeleistungen aus. Es werden auch Veranstaltungen von Vereinen unterstützt. So werden zum Beispiel jedes Jahr die Sonnwendfeiern in Sülzbach und Willsbach durch den Sicherheitswachdienst abgesichert, mit Feuerpatschen und einem bereitgelegten C-Schlauch verhindern die Einsatzkräfte eine Brandausbreitung. Entlohnt werden die Kameraden mit einem sagenhaften Sonnenuntergang und der Aussicht auf das Weinsberger Tal bei Nacht.



### Einsätze

#### PKW-Brand am Breitenauer See

Durch das Alarmstichwort „PKW-Brand am Breitenauer See beim Seeglerheim“, wurde nicht nur das HLF der Abteilung Obersulm, sondern auch das LF8/6 zur Verstärkung mit angefordert. Beim Eintreffen waren erste Löscher versuche mit Feuerlöschern vom Besitzer fehlgeschlagen, der vordere Bereich des Fahrzeuges stand in Vollbrand. Mit einem Trupp unter Atemschutz konnte der Brand recht schnell gelöscht werden. Über das C-Rohr wurde verdünnter Schaum als Netzmittel eingesetzt, um den Löscheffekt zu verbessern.



Oben links: In der verrauchten Produktionshalle musste ein verunglückter Atemschutzgeräteträger gerettet werden.

Oben rechts: Jedes Jahr wird auf dem Altenberg in Sülzbach die Sonnwendfeier des Schwäbischen Albvereins gesichert und unterstützt.

Unten: Totalschaden nach dem Brand der Limousine. Im Einsatz ein Trupp unter Atemschutz mit C-Strahlrohr.

#### Ölspur nach Verkehrsunfall

Ein Verkehrsleitpfosten auf der Verbindungsstraße zwischen Weiler und Eschenau, verursachte eine ca. 700 m lange Ölspur. Ein PKW-Fahrer hatte den auf der Straße liegenden Pfosten nicht gesehen und überfahren, wobei die Ölwanne aufriss. Die Abteilungen Eschenau und Obersulm waren in der Nacht um 01.15 damit beschäftigt, das Motorenöl mit Ölbinder abzustreuen und anschließend aufzunehmen.

Michael Schepperle, FF Obersulm



**Schlenger & Schock GbR**  
Affaltracher Straße 32/2 · 74182 Obersulm  
Mobil 01 51/17 07 57 92 oder 01 76/21 74 60 45  
Fax 071 34/51 00 85  
info@ss-edelstahl-design.de · www.ss-edelstahl-design.de



**OBERSULMER KÜCHENSTUDIO**  
Dimbacher Str. 1  
74182 Obersulm-Willsbach  
Tel. 07134-4920  
www.obersulmer-kuechenstudio.de

**Komplett-Service**  
Boden, Wand und Decke



**BOSCH Service**  
**SEAT**

**Autohaus Günter Schedler KG**  
Neuhausstr. 8  
74182 Obersulm-Willsbach  
Tel. 07134 13826-0  
www.seat-schedler.de



## Junger Kommandant Sven Kübler stark gefordert

Mit Sven Kübler, ein junger Kommandant im ersten Jahr, Franz Schuster als neuer Ehrenkommandant, 27 Einsätze, darunter der Großeinsatz am 22. Juni in Degmarn mit 113 beteiligten Feuerwehrleuten, 25 Fahrzeugen und zwei Drehleitern, die Übergabe des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs HLF 10/6, zweifacher Besuch des baden-württembergischen Innenministers und KfV-Vorsitzenden Reinhold Gall MdL bei den Veranstaltungen der Wehr, ein erfolgreicher „Tag der offenen Tür“, eine sehr realistische Alarmübung in der Seniorenwohnanlage Schönberg, ein unterhaltsamer Kameradschaftsabend in der Kochana, natürlich auch der Fasching „Auf zum Schmutzliche Dunnerstich“.

Auch 2013 war ein sehr ereignis- und arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehr, in dem bis auf ein Jubiläum fast alles drin war, was bei einer Feuerwehr geboten sein kann. Für die 73 Kameraden bei den Einsatzabteilungen (59 in Oedheim, 14 in Degmarn), den 22 Jugendfeuerwehrleuten sowie den 23 Kameraden der Altersabteilung, also insges. 118 Feuerwehrkameraden war somit jederzeit für Beschäftigung gesorgt.

## Fahrzeugübergabe

Auch das neue Jahr brachte bereits einen großen und historischen Abend für die Feuerwehr. Nach der Eröffnung des Musikensembles „Alles verbrast“ überreichte Bürgermeister Ulrich Ruoff den Schlüssel des schön geschmückten Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs (HLF) an Kommandant Sven Kübler und unterstrich die Bedeutung des 300.000 Euro teuren Fahrzeugs für die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Wehr. Nach der feierlichen Segnung durch die beiden Ortsgeistlichen Pfarrerin Brigitte Strobel und Pfarrer Johny verabschiedete er Franz Schuster nach zwölf Jahren als Kommandant und 13 Jahre als stellv. Kommandant und dankte ihm für seine großen Verdienste für die Wehr.

## Ehren-Kommandant Franz Schuster

Auf Beschluss des Gemeinderates nach Vorschlag des Feuerwehr-Ausschusses ernannte Bürgermeister Ruoff, Franz Schuster zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Oedheim. Auch Reinhold Gall hatte eine Überraschung parat. Er zeichnete Franz Schuster mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus und unterstrich damit ebenfalls die langjährigen Verdienste von Franz Schuster. Sehr gerührt nahm Franz Schuster die überraschenden Ehrungen entgegen und dankte neben allen Wegbegleitern vor allem Sven Kübler für die Bereitschaft, die große Verantwortung des Feuerwehrkommandanten, dem, so Reinhold Gall, „zweitwichtigsten Mann im Ort nach dem Bürgermeister“ zu übernehmen.

## Kameradschaftsabend

„Kameradschaft ist eines der wichtigsten Voraussetzungen bei der Feuerwehr und beim Einsatz unverzichtbar“, mit diesen Worten

begrüßte der junge Kommandant Sven Kübler, beim diesjährigen Kameradschaftsabend der Feuerwehr in der festlich geschmückten Kochana, die Feuerwehrkameraden und -kameradinnen mit ihren Partnern.

Der Spielmannszug der FF Bad Friedrichshall sorgte für den festlichen Rahmen des Abends. Sven Kübler unterstrich mit den Worten „Kameradschaft heißt nicht nur gemeinsam feiern, sondern auch im Alarmfall einander beistehen“ und „dass sich Feuerwehrleute gegenseitig vertrauen müssen und können, die Wichtigkeit der Kameradschaft bei der Feuerwehr.“

Für den Großeinsatz beim Brand in Degmarn Ende Juni sprach der Bürgermeister, der Wehr und Kommandant Sven Kübler für dessen umsichtige und vorbildliche Leitung seines ersten Großeinsatzes ein großes Lob aus. Mit den Worten „Wir sind froh, dass wir sie haben“, betonte er das Vertrauen der Gemeinde in ihre Feuerwehr, das durch die Übergabe des neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs HLF 10/6 Anfang des Jahres unterstrichen wurde.

Reinhold Gall, als Innenminister verantwortlich für die Feuerwehren im Land, bestätigte, dass die Menschen in Baden-Württemberg sicherer als irgendwo in Deutschland leben. Dafür verantwortlich sind auch die 105.000 ehrenamtlichen Feuerwehrleute und die Feuerwehr Oedheim, ist Teil dieser Sicherheit. Dafür dankte er den Oedheimer Feuerwehrkameraden ausdrücklich.

Für seine 40 Jahre als aktiver Feuerwehrmann erhielt der ehemalige Kassier der Wehr, Josef Denzer, das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold. Reinhold Gall dankte Josef Denzer nicht nur für die Arbeit bei der Feuerwehr, auch für dessen jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat und Stellvertreter des Bürgermeisters lobte er den Geehrten.

## Aus den Abteilungen

Oedheims Abteilungscommandant Daniel Enderer sprach bei der Hauptversammlung, die 27 Einsätze, davon sieben Brandeinsätze und 20 Hilfeleistungen an. Breiten Raum in seinem Bericht nahm der „Einsatz des Jahrzehnts“ vom 22.6.2013 in Degmarn ein, mit 113 beteiligten Feuerwehrleuten und 25 Fahrzeugen tatsächlich der größte Einsatz in der jüngeren Geschichte der Wehr.

Uli Mann, Degmarns Abteilungscommandant, berichtete von drei Einsätzen in Degmarn. Große Sorge bereitet ihm aktuell die Personalsituation in Degmarn, braucht die Abteilung nach mehreren Wegzügen nun dringend Nachwuchs, damit der Bestand der Wehr in Degmarn nicht gefährdet ist. Der Bevölkerung soll die aktuelle Situation aufgezeigt werden und die Feuerwehr betritt mit der Werbung um Nachwuchs Neuland.

## Jugendfeuerwehr

Über ein wiederum spannendes und vielseitiges Jahr mit vielen Aktivitäten bei der Jugendfeuerwehr konnte Jugendwart Peter Mall berichten. Die 22 Jugendlichen, sechs



Oben: Stellv. Kreisbrandmeister Heiner Schiefer, KfV-Vorsitzender Reinhold Gall und Bürgermeister Ulrich Ruoff gratulieren Kommandant Sven Kübler (r.) zum neuen HLF 10/6 und Franz Schuster (m.) zur Auszeichnung mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und der Ernennung zum Ehrenkommandant.

Mitte: Die dramatischen Folgen einer Fettexplosion wurden beim „Tag der offenen Tür“ eindrucksvoll demonstriert.

Unten: Beim Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr konnte dank der Mithilfe der Fa. Meravo sogar mit dem Einsatz eines Hubschraubers geübt werden.

Mädchen und 16 Jungen, wurden durch sieben Neuzugänge verstärkt, darunter auch erfreulicherweise die Vierlinge der Familie Mann. Höhepunkt war sicherlich der Berufsfeuerwehrtag mit der Landung eines echten „Rettungshubschraubers“ der Fa. Meravo. Ein tolles Erlebnis für unsere Jugendfeuerwehrleute, das diese so schnell nicht vergessen werden.

Auch Kreisbrandmeister Uwe Vogel würdigte die gute Arbeit der aktiven Wehr sowie die hervorragende Jugendarbeit. In seinem Grußwort sprach er die Erkenntnisse aus der landkreisweiten Übung mit allen 46 Feuerwehren zur Großschadenslage an und betonte, dass die Feuerwehren künftig noch mehr zusammenarbeiten müssen.



## Dachstockbrand in Degmarn

Die Feuerwehr wurde zu einem Brand mit Rauchentwicklung aus Dachstock in den Oedheimer Ortsteil Degmarn alarmiert. Vor Eintreffen war bereits aus 3 km Entfernung eine starke Rauchentwicklung sichtbar. Aufgrund der nicht ausreichenden Wasserversorgung wurde bereits auf der Anfahrt der Löschzug Bad Friedrichshall mit Schlauchwagen SW2000 zur Ergänzung alarmiert. Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass der Mittelbau des Areals in Vollbrand stand und der Brand auf das direkt angebaute Wohnhaus, die im Hinterhof befindliche Scheune und die Richtung Rathaus direkt angebaute Scheune überzugreifen drohte. In den beiden Scheunen und im Wohnhaus wurde je ein Trupp zur Kontrolle unter Atemschutz eingesetzt. In der Scheune Richtung Rathaus befanden sich 25 Hühner, die nicht direkt betroffen waren. Im betroffenen Mittelbau wurde ein Trupp im Innenangriff eingesetzt und drei C-Rohre von außen über die Fenster vorgenommen. Die Drehleiter Bad Friedrichshall wurde zur Brandbekämpfung zwischen Mittelbau und Scheune im Hinterhof eingesetzt, um die betroffene Dachhaut zu öffnen. Im weiteren Verlauf wurde aufgrund der unzureichenden Wasserversorgung der Schlauchwagen und die Drehleiter sowie ein weiteres Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug aus Neckarsulm alarmiert. Zusammen mit dem Schlauchwagen Bad Friedrichshall, wurde eine Wasserversorgung vom Kocher über die Brunnenstaffel verlegt. Diese wurde

von Oedheim durch eine Verstärkerpumpe an der Brunnensteige unterstützt. Der Schlauchwagen Neckarsulm stellte eine Wasserversorgung vom Gewächshaus Reuss zur Einsatzstelle her. Aufgrund des großen Bedarfs an Atemschutzgeräten und -flaschen wurde der Gerätewagen Atemschutz Heilbronn nachalarmiert, welcher am Ortseingang einen Atemschutzplatz einrichtete. Die Abrollbehälter Wasser aus Neckarsulm und Heilbronn wurden ebenfalls alarmiert, um die Zeit bis zum kompletten Aufbau der Wasserversorgung zu überbrücken. Das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug Heilbronn und das Tanklöschfahrzeug Bad Friedrichshall unterstützten das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug Oedheim im Innen- und Außenangriff über den Hof zum Mittelbau und lösten die Atemschutzgeräteträger ab. Nach der Meldung „Brand aus“, wurden die Einsatzkräfte aus Bad Friedrichshall, Neckarsulm und Heilbronn aus dem Einsatz herausgelöst. Die Aufräumarbeiten wurden von Oedheim unter Atemschutz übernommen. Der Einsatzleitwagen 2 des Landkreises war zur Dokumentation und Einsatzkoordination ebenfalls an die Einsatzstelle gerufen worden. Danach wurde eine Brandwache eingerichtet. Ein Feuerwehrmann wurde mit Brandverletzungen 1. Grades im Krankenhaus ambulant behandelt, konnte danach aber wieder nach Hause zurückkehren. Weitere Personen kamen bei dem Einsatz nicht zu Schaden.

Heinz Schmierer, FF Oedheim



Oben: Weithin sichtbar die Rauchwolken bei der Anfahrt.

Unten: Mit im Einsatz die Drehleiter aus Neckarsulm – hier nach dem Löschangriff.

**"Ihr Partner für mobile Freizeit"**  
**"Camping am See"**

**SPERRFECHTER GmbH**

- Wohnwagen & Reisemobile
- **Laufend Schnäppchen aus unserer großen Fahrzeugausstellung aus gutem Hause!**
- Wohnwagenzubehör
- großer Teleshop und
- guter Werkstattservice

74080 Heilbronn  
 Lämlinstr. 13, Tel. 07131/44058  
[www.sperrfechter-caravaning.de](http://www.sperrfechter-caravaning.de)

74229 Oedheim am Kocher Hirschfeld 3  
 Tel. 07136/22653  
[www.sperrfechter-freizeitpark.de](http://www.sperrfechter-freizeitpark.de)

**SPERRFECHTER freizeit park**

**Pkw & Lkw**

**Werner BORT**  
 Fahrzeug-Technik

Inspektion  
 Bremsendienst  
 AU  
 TÜV täglich  
 Reparatur  
 Tachoprüfung

Boschstraße 1  
 74219 Möckmühl  
 Telefon 0 62 98/31 54  
 Telefax 0 62 98/9 56 50  
[bort-fahrzeugtechnik@t-online.de](mailto:bort-fahrzeugtechnik@t-online.de)

**Qualität hat Tradition**

**SCHILPP**  
 Fensterbau seit über 125 Jahren

**„Reif für eine Neue....?“**

Schilpp Fenster- und Türenbau  
 Senefelder Straße 10  
 74182 Obersulm  
 Telefon 07134 1606

**Ihr kompetenter Partner rund um den Metallbau.**

**MBO** GmbH & Co. KG

**Stahl-Alu-Glaskonstruktionen**  
**Metallbauarbeiten aller Art**  
**Beratung und Bearbeitung Ihrer Bauobjekte**  
**Organisation, Planung und Umsetzung von Projekten**

Metallbau Obersulm GmbH & Co. KG • In den Mühlwiesen 1 • 74182 Obersulm-Sülzbach  
 Telefon 07134 91681-20 • Telefax 07134 91681-11 • E-Mail [b.weiss@metallbau-obersulm.de](mailto:b.weiss@metallbau-obersulm.de) • Homepage [www.metallbau-obersulm.de](http://www.metallbau-obersulm.de)



## Unfallschwerpunkt Kreisstraße 2160

Zu einem Unfallschwerpunkt wurde im vergangenen Jahr die Kreisstraße 2160 zwischen Schwaigern und dem Stadtteil Stetten a.H. Über das Jahr mussten die Abteilungen Schwaigern und Stetten a.H. dort zu sechs mehr oder weniger schweren Verkehrsunfällen ausrücken.

Am 12. April kam die Fahrerin eines VW Lupo von der Straße ab, wobei sich das Fahrzeug überschlug und dabei stark deformiert wurde. Die Fahrerin konnte ohne größeren Aufwand befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Am 26. April kam es in einer Kurve zu einem Frontalzusammenstoß. Dabei wurde ein Beifahrer im Fahrzeug eingeklemmt. Während die beiden Fahrer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von Feuerwehrkräften betreut wurden, musste der eingeklemmte Beifahrer mit Hilfe von hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden.

Bereits einen Tag später, am 27. April, ereignete sich nur eine Kurve weiter der nächste Frontalzusammenstoß. Hier musste die Fahrerin eines des am Unfall beteiligten Fahrzeugs ebenfalls mit Hilfe von hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden.

Am 14. Juli kam ein Fahrzeug in einer Kurve von der Fahrbahn ab, flog eine etwa 3 m hohe Böschung hinab und landete erst nach mehreren Metern freien Flug auf dem Dach. Das Fahrzeug rutschte dann auf dem Dach liegend noch ca. 30 m weiter. Beide Insassen konnten das Feuerzeug selbstständig verlassen, mussten aber zusammen mit dem Rettungsdienst über die steile Böschung zur Straße hinauf, transportiert werden.

Am 29. Oktober kam es fast an der gleichen Stelle erneut zu einem ähnlichen Unfall. Wieder der Flug über die Böschung hinab und Landung auf dem Dach. Diese Mal konnte der Fahrer das Fahrzeug erst mit Unterstützung der Feuerwehrkräfte über ein Seitenfenster verlassen.

Der letzte Unfall ereignete sich schließlich am 20. Dezember, als es wieder zu einem Frontalzusammenstoß kam. Dabei war an einem der beiden Fahrzeuge der Kraftstofftank zerstört worden. Die Feuerwehr übernahm bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Betreuung der beiden Fahrer und nahm den ausgelaufenen Kraftstoff mit Bindemittel auf. Da sich die Unfallstelle im Kurvenbereich befand, und die Straße erheblich mit Kraftstoff verschmutzt war, wurde eine Fachfirma durch die Straßenmeisterei mit der Endreinigung beauftragt.

## Feuerwehrhäuser

In Schwaigern und Niederhofen sind bei den Feuerwehrhäusern Maßnahmen notwendig. In beiden Gebäuden herrschen beengte Zustände. Hinzu kommt, dass sie energietechnisch nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Für die Sanierung des Niederhofener Feuerwehrhauses laufen die Planungen inzwischen auf Hochtouren. Rund 500.000 Euro wird die Stadt Schwaigern dafür in den Jahren 2014 und 2015 aufbringen müssen. Derzeit gibt es keine separaten Sanitäräume für Frauen. Probleme gibt es auch wegen der stark begrenzten Lagermöglichkeiten für

zusätzliches Material und Schläuche. Als problematisch haben sich auch die fehlerhafte Heizung und das undichte Dach erwiesen.

Akuter Handlungsbedarf besteht aber auch in Schwaigern. So steht der Kommandowagen im Abstellraum, die Jugendfeuerwehr hat keinen Umkleidebereich und Löschfahrzeuge der aktuellen Baureihen passen kaum in die Fahrzeughalle. Die Ansprüche an die Feuerwehr werden ständig größer, was auch zu einem ständig steigenden Materialbedarf führt. Derzeit gibt es nur einen provisorischen Lagerraum, in dem im Abstellraum ein Zwischenboden eingezogen wurde. Dazu kommt ein nicht unerheblicher Energieverlust, da das Gebäude nur unzureichend isoliert ist.

## Neues Fahrzeug

Derzeit läuft die Beschaffung eines Löschfahrzeuges LF 10 für die Abteilung Schwaigern. Hierbei handelt es sich um eine Ersatzbeschaffung für das LF 8 das dieses Jahr 28 Jahre alt wird. Die Kosten dafür liegen bei ca. 320.000 Euro. Inzwischen läuft die europaweite Ausschreibung. Das Fahrzeug dürfte voraussichtlich im Frühjahr 2015 zur Auslieferung kommen.

## Ausbildungsschwerpunkt Technische Hilfeleistung

In insgesamt drei Seminaren an jeweils zwei Abenden lag der Schwerpunkt der Ausbildung bei der Technischen Hilfeleistung. Mit Rainer Stuber von der Fa. Weber Hydraulik, konnte dafür ein kompetenter Fachmann als Ausbilder gewonnen werden. Er vermittelte den Feuerwehrleuten die aktuellen Methoden der patientengerechten Rettung von Personen aus Unfallfahrzeugen. Der erste Abend galt der Theorie. Hier wurden alle notwendigen Schritte, von der Sicherung und Erkundung bis zu den Abschlussarbeiten Punkt für Punkt durchgegangen bzw. in Teamarbeit erarbeitet.

Neue Fahrzeugtechnologien erfordern entsprechend Beachtung, wenn mit den hydraulischen Rettungsgeräten am Unfallfahrzeug gearbeitet wird. Wo sind z.B. hochfeste Materialien verbaut? Wo befinden sich Gaspatronen für Airbags? All dies muss in die Überlegung einfließen, wo Rettungsgeräte angesetzt werden können und wo nicht.

Am zweiten Abend konnte all dies in die Praxis umgesetzt werden. An drei Stationen galt es unterschiedliche Unfallszenen in Gruppenarbeit zu bewältigen. Dabei musste jeweils eine Erstöffnung, eine Versorgungsöffnung und eine Befreiungsöffnung hergestellt werden. Zu den bereits bekannten Techniken wurden vom Ausbilder ständig neue Möglichkeiten vorgestellt und getestet. Mit Staunen konnte so immer wieder erkannt werden, was mit Hilfe der Geräte machbar ist, wenn man weiß wie man vorgehen kann.

## Erfolg für die Kinderfeuerwehr

Die Kinderfeuerwehr Schwaigern konnte bei der Mini-Olympiade der Kinderfeuerwehren in Ebersbach an der Fils, im Mai 2013, den ersten Platz erzielen. Insgesamt nahmen zehn Kinderfeuerwehrgruppen aus dem



**Oben:** K2160 – zum zweiten Mal innerhalb von 24 Stunden kam es hier zu einem schweren Verkehrsunfall.

**Mitte:** Ausbildung Technische Hilfeleistung – wegdrücken des Lenkrades mit dem Spreizer.

**Unten:** Erfolg der Kinderfeuerwehr bei der Mini-Olympiade im Landkreis Göppingen.

Landkreis Göppingen und den umliegenden Landkreisen teil. Die Gruppen mussten zehn Stationen absolvieren, wobei es galt, die jeweiligen Aufgaben in der Gruppe möglichst schnell und effektiv zu lösen.

Unter anderem wurde ein Staffellauf, ein Wassertransport mit Esslöffel, „Erbsenklatschen“ und „Murmelsuchen im Sand“ durchgeführt.

Mit großen Augen der Kindergruppen überreichte Stadtbrandmeister Markus Bechtel Pokal und Goldmedaillen an die Kinderfeuerwehr Schwaigern.

Volker Lang, FF Schwaigern

## Änderungen in der Führung

Der bisherige stellvertretende Gesamtkommandant Andreas Schösser, stellte nach langjähriger Dienstzeit zur Jahreshauptversammlung 2014 sein Amt zur Verfügung. Er wird zukünftig mit der Aufgabe des Gerätewarts betraut sein. Als Nachfolger für dieses Amt stellte sich der bisherige Löschruppenführer Andreas Weinert zur Verfügung. In geheimer Wahl wurde Kamerad Weinert mit großer Mehrheit für diese Aufgabe von der Versammlung bestimmt. Als Nachfolger für die Löschruppenführung wurden die Kameraden Timo Schoch und Bernd Illig (Stellvertreter) ernannt.

Der Rückblick der Feuerwehr Untergruppenbacher auf den Einsatzjahr 2013, zeigt ein durchschnittliches Einsatzaufkommen. So mussten die knapp über 100 aktiven Angehörigen der Wehr zu 56 Einsätzen ausrücken. Gefragt war wiederum das gesamte Leistungsspektrum von Bränden bis hin zu schweren Verkehrsunfällen.

Der wohl schwierigste Einsatz stand für die Wehr am 20.3.2013 an. Hier war es im Ortsteil Untergruppenbach, in einem Reihenmittelhaus, zu einem ausgedehnten Brand mit starker Rauchentwicklung gekommen. Ein Vater und vier Kinder konnten, teils brandverletzt, vor Flammen und Rauch auf einen Balkon im Obergeschoss flüchten. Sie wurden von der Wehr über tragbare Leitern gerettet. Auch der Familienhund konnte aufgrund des gezielten und schnellen Eingreifens der Einsatzkräfte aus dem brennenden Gebäude gerettet werden. Einmal mehr zeigte dieser Einsatz eindrucksvoll, wie wichtig moderne Gerätschaften und eine gut ausgebildete und funktionierende Feuerwehrmannschaft sind, wenn es gilt Schäden von Menschen und Tieren abwenden zu können.

Neben zahlreichen Fortbildungs- und Übungsdiensten stellte die Gesamtwehr auch zwei Gruppen für das Feuerwehrleistungsabzeichen in Leingarten. Beide Gruppen meisterten souverän die Prüfungen zum Erwerb des Abzeichens in der Stufe Silber.

## Spendenaktion

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung durfte die Feuerwehr Untergruppenbach neben zahlreichen Gästen und Vertretern auch

den Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Reinhold Gall MdL, begrüßen. Grund für diesen nicht alltäglichen Rahmen war eine Spendenaktion an die Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe. Zur Weihnachtsfeier des Löschzuges Untergruppenbach hatten Kinder von Feuerwehrangehörigen eine Tombola veranstaltet, deren Erlös diesem sinnvollen Zweck zugeführt werden sollte. Die Abteilung Unterheinriet schloss sich spontan dieser Gelegenheit an, so dass man gemeinsam einen Betrag von 500 Euro überreichen durfte.

## Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Untergruppenbach steht derzeit unter der Führung von Michael Ziegler und dessen Stellvertreter Benedikt Janßen. In ihrer Arbeit mit den Jugendlichen erfährt die Gemeinschaft weitere Unterstützung durch Marcel Kübler und Sebastian Hannß.

Aktuell zählt die Jugendfeuerwehr der Gesamtwehr stattliche 22 Mitglieder, darunter ein Mädchen. Die Altersspanne bewegt sich zwischen 11 und 17 Jahren, was immer wieder Fingerspitzengefühl im richtigen Umgang mit den Kindern und jungen Erwachsenen erfordert.

Die Jugendfeuerwehr trifft sich alle zwei Wochen zu Übungsabenden. Hier werden neben Spiel und Spaß auch praktische und theoretische Kenntnisse aus dem Feuerwehrwesen vermittelt. Die fest gebuchten Termine, wie das Sommergrillfest und die Weihnachtsfeier, erwecken bei den Kids besondere Vorfreude. Ein absolutes Highlight stellt die zweijährlich auf Kreisebene stattfindende Adventure Tour dar. Diesem Ereignis wird lange entgegen gefiebert.

Die Jugendgruppe ist aktiv in das Feuerwehrwesen der Gesamtwehr eingebunden. So präsentieren die zukünftigen Floriansjünger ihr erlerntes Wissen z.B. auf diversen Schauübungen bei Feuerwehrfesten und erhalten hier immer wieder wichtiges und positives Feedback zu ihrem Training.

Das Kinderferienprogramm der Gemeinde Untergruppenbach bietet jährlich eine hervorragende Plattform zur Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Programm wird von der Wehr mit umfangreichen Aktivitäten unterstützt. Weiter wird jährlich die Brandschutzerziehung für Grund- und Vorschüler angeboten.



**Oben:** Schwere Verkehrsunfälle waren auf der A81 zu verzeichnen.

**Mitte:** Reinhold Gall MdL nahm die Spende in seiner Funktion als Vorsitzender der Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe dankend an und lobte die kameradschaftliche Auffassung der Wehr.

Foto: Barbara Barth

**Unten:** Die Adventure Tour ist für die Jugendlichen stets ein Höhepunkt.

Die Jugendarbeit ist bedeutsam, denn aus ihr kommt unser Nachwuchs für die zukünftigen Einsatzabteilungen!

Andreas Weinert, Michael Ziegler,  
FF Untergruppenbach





**Gut, dass wir Fliesen im Haus haben...**

Siegfried-Levi-Str. 12 · 74199 Untergruppenbach  
Tel. 0 71 31 - 2 03 74 80 · Fax 0 71 31 - 2 03 74 89  
info@konzschaefer.de · www.konzschaefer.de

**Besuchen Sie unsere Ausstellung!**  
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr  
Sa.: 9 - 14 Uhr

**Koch + Käser**  
Ingenieurbüro für Vermessung und Planung

Kirchstraße 5  
74199 Untergruppenbach  
Tel.: 07131.58230-0  
Fax: 07131.58230-26  
[www.vermessung-kaeser.de](http://www.vermessung-kaeser.de)

- Beratung
- Katastervermessungen
- Bauleitplanung
- Ingenieurvermessung
- Bauvermessungen
- Geoinformation
- Facility Management
- 3-D Laserscanning
- Grundstücksbewertung
- Wertgutachten







## Rückblick 2013

Im 160. Jahr mit 186 Mitglieder, 136 Einsätze abgearbeitet. So ähnlich könnte man das Jahr 2013 der Freiwilligen Feuerwehr Weinsberg kurz in einem Satz zusammen fassen. Mit elf Aufnahmen in 2013 haben die Einsatzabteilungen nun 135 Mitglieder. Hinzu kommen dann noch 24 Mitglieder der Altersabteilungen und 27 der Jugendfeuerwehr. Von den 136 abgearbeiteten Einsätzen entfielen über 60% (78) in den Bereich der Technischen Hilfeleistungen, die meisten davon auf der zum Zuständigkeitsbereich gehörenden Bundesautobahn.

So wurde die Feuerwehr Weinsberg zum Beispiel am 15.7.2013 mit dem Einsatzstichwort „Gefahrguteinsatz“ alarmiert. Ein LKW war auf der BAB 6 Fahrtrichtung Stuttgart/Autobahnkreuz Weinsberg mit einem Kleintransporter kollidiert. Dabei verlor er einen Großteil seiner Ladung. Teile davon waren als Gefahrgut klassifiziert.

Mehrere, mit 1.000 kg Dispersionsfarbe gefüllte Behälter, waren über den Mittelstreifen auf die Gegenfahrbahn geschleudert worden. Dort kam es dann zu einem Folgeunfall mit drei weiteren Fahrzeugen, die mit den Behältern kollidierten. Alle verletzten Fahrzeuginsassen konnten schnell befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Zur Bergung der Unfallfahrzeuge sowie zur Fahrbahnreinigung musste die BAB 6 in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt werden. Dies hatte zur Folge, dass rund ums Weinsberger Kreuz sowie den umliegenden Ortschaften stellenweise nichts mehr ging.

Ein Fünftel (27) der Einsätze waren im vergangenen Jahr Brandeinsätze.

Der schwerste Brand ereignete sich am 25.8.2013. Nachdem mehrere Notrufe bei der ILS Heilbronn eingingen, wurde um 00.08 Uhr die Feuerwehr Weinsberg mit dem Einsatzstichwort „Dachstockbrand“ alarmiert.

Der Dachstock eines Mehrfamilienhauses stand in Vollbrand. Zunächst war nicht bekannt ob und wie viele Personen sich im Gebäude befanden. Nach Aussagen von Anwohnern sollte sich aber der einzige Bewohner aktuell im Urlaub befinden. Daher gingen gleichzeitig bis zu fünf Trupps unter Atemschutz zur Personensuche und Brandbekämpfung vor. Glücklicherweise bestätigte sich die Abwesenheit des Bewohners, sodass man sich ausschließlich auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnte. Zur Errichtung einer Riegelstellung zwischen dem Brandobjekt und einem 6-Familienhaus wurde die Drehleiter sowie ein Löschgruppenfahrzeug der FF Neckarsulm nachgefordert.



Oben links: Einsatzkräfte beim Umfüllen der beschädigten Behälter.

Oben rechts: Feierliche Übergabe der beiden Mannschaftstransportwagen an die Feuerwehr.

Mitte links: Kräfte raubendes Reinigen der Fahrbahn.

Mitte rechts: Spende zu Gunsten der Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe.

Unten links: Dachstockbrand in voller Ausdehnung.

## Spende anlässlich des 125-jährigen Jubiläums

Die Abteilung Wimmental lud 2013 zu mehreren Festveranstaltungen ein.

Am 26.3.2013 konnte das Richtfest des Erweiterungsbaues gefeiert werden. Im Mai folgte dann das 125. Jubiläum. In diesem Zusammenhang wurden bei einem Festgottesdienst die beiden bereits im Dezember 2012 ausgelieferten Mannschaftstransportwagen offiziell in Dienst gestellt.

Die Kollekte des Gottesdienstes bildete den Grundstock der Spende, die durch die Gesamtwehr verdoppelt, am 12.5.2013 durch Kommandant Lajosch Miklosch an den Verbandsvorsitzenden, Reinhold Gall zugunsten der Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe

übergeben wurde. Die Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe besteht seit 1982, und wurde von den im Kreisfeuerwehrverband zusammengeschlossenen Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn als „Kameradschaftshilfe“ gegründet. Der Verein dient der zusätzlichen sozialen Unterstützung von aktiven Angehörigen der Mitgliedsfeuerwehren sowie deren Jugendabteilungen bei tödlichen Feuerwehrunfällen, bei tödlichen Unfällen im privaten Bereich, bei im Dienst erlittenen Erkrankungen mit Todesfolge, (z.B. Herzinfarkten u.ä.) oder bei völliger Invaldität als Folge von Feuerwehrunfällen. Damit soll den betroffenen Feuerwehrangehörigen und Familien schnell und unbürokratisch eine einmalige finanzielle Hilfestellung gegeben werden.



Dringenberg Betriebseinrichtungen

Hochwertige Einrichtungslösungen für Industrie, Werkstätten und Fahrzeuge

In den Mühlwiesen 15-19  
74182 Obersulm-Sülzbach

+49 7134 503-0 | www.dringenberg.com

Werfen Sie einen Blick in unsere Fertigung



Photovoltaik  
Gebäudesystemtechnik  
Sprechanlagen mit Videoüberwachung  
Alarmanlagen  
Antennen- und SAT-Anlagen  
Elektroinstallationen in Alt- und Neubauten  
Elektrische Garagentorantriebe

Wir sorgen für gute Verbindungen!



Große Binsachstraße 36  
74219 Möckmühl  
Telefon 0 62 98 / 74 75  
Telefax 0 62 98 / 42 52  
elektroziegler@online.de

### Besuch der Partnerfeuerwehr

Auch die Partnerfeuerwehr aus Cossebaude/Dresden hatte Jubiläen zu feiern. Vom 30.8. – 1.9.2013 feierten sie das 90-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude sowie 15 Jahre Jugendfeuerwehr. Eine 30-köpfige Delegation, davon elf Jugendliche der Jugendfeuerwehr Weinsberg mit vier Betreuern, folgte sehr gerne der Einladung zum Festwochenende.

Natürlich waren die Einsätze im Zusammenhang mit den zwei Hochwasserkatastrophen in Cossebaude sehr prägend. Allerdings, so Wehrleiter Schmidt, hatte das diesjährige Hochwasser den positiven Nebeneffekt, dass sich die Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizeibehörde zu einem sehr positiven Miteinander entwickelt hat. Auch haben sich die seit Jahren bestehenden Beziehungen zu den Feuerwehren aus Lehnitz, Baiersdorf und Weinsberg zu einer hervorragenden Partnerschaft und zu einer sehr guten, verlässlichen Freundschaft entwickelt.

### Erste Ausbildungsveranstaltung der Gefahrstoffeinheiten

Am Samstag, den 8.6.2013, fand in Weinsberg die erste Ausbildungsveranstaltung der Gefahrstoffeinheiten des Landkreises Heilbronn, statt. Ziel dieser Ausbildung war, zum einen die Schwerpunkte in einem Gefahrstoffeinsatz zu üben und gewisse Standards zu vereinheitlichen, zum anderen stand auch das gegenseitige Kennenlernen der einzelnen Einheiten im Fokus der Veranstaltung.

Das Szenario auf dem Übungshof der Feuerwehr Weinsberg glich einer Großschadenslage, waren doch insgesamt über 60 Einsatzkräfte von den Messeinheiten der Feuerwehren Neckarsulm und Lauffen a.N. sowie Personal von den Gefahrstoffzügen Bad Rappenau und Weinsberg anwesend. Ebenso beteiligt war die Fachberaterin des Landkreises, Sigrid Aßfalg. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt dass das Thermometer schon fast sommerliche Tempera-

turen anzeigte. Dies unterstreicht wiederum mit welcher hoher Motivation sich die Teilnehmer hier einbrachten.

An sieben unterschiedlichen Stationen, wurden in gemischte Gruppen eingeteilten Einsatzkräften eine Fülle von Informationen vermittelt, zum Teil konnte Bekanntes vertieft, aber auch Neues hinzugelernt werden. So ging es beispielsweise bei der ersten Station um das richtige Anlegen eines Chemikalienschutzanzuges (CSA). Was muss man generell beachten? Wie wird die neue Hörsprechgarnitur angebracht? Anschaulich demonstrierte Ilja Woitaschek aus Bad Rappenau die richtige Vorgehensweise. So ausgerüstet versuchten die CSA-Trupps am Leckage-Übungsgerät verschiedene Leckagen anhand, der auf dem Gerätewagen Gefahrgut mitgeführten Ausrüstung zu schließen und abzudichten. Conrad Wagenbach gab hier wertvolle Tipps wie z.B. das Handling mit der sog. „UNIKA“ oder das Abdichten bei einem abgerissenen Flansch.

Wie bei einer realen Gefahrstofflage wurden die CSA-Träger durch das Personal der Dekoneinheit Weinsberg dekontaminiert, also von „Schadstoffen“ auf dem Schutzanzug befreit. „Hände vor das Visier“, gab Thorsten Maier dem CSA-Trupp Anweisung. Auch das Ausziehen der Schutzanzüge will gelernt sein. Um ein mögliches Verschleppen des Gefahrstoffes zu vermeiden, muss jeder Handgriff sitzen und jeglicher Kontakt des CSA-Trägers zur Außenhülle des Anzuges vermieden werden.

An weiteren Stationen konnte man sich über verschiedene Messgeräte wie z.B. dem Photoionisationsdetektor (PID) informieren und dessen Funktionsweise durch die Neckarsulmer Kameraden ausführlich erläutern lassen. Interessant waren auch die aufgezeigten Möglichkeiten, wie auslaufende Gefahrstoffe mittels unterschiedlicher Pumpen gefördert bzw. umgepumpt werden können. Im Mittelpunkt der Station 6 stand der Umgang mit diversen Prüfröhrchen die zur Detektion und Messung von Gefahrstoffkonzentrationen Verwendung finden. Um hier realitätsnah üben zu können, hatte Sigrid Aßfalg ei-



Oben: Abordnung der Jugendfeuerwehr Weinsberg vor dem ehemaligen Weinsberger Tanklöschfahrzeug.

Unten: Drangvolle Enge auf dem Übungshof der Feuerwehr Weinsberg.

gens einige „Gefahrstoffe“ mitgebracht, welche dann von den Teilnehmern entsprechend ausgemessen wurden.

Dass im Gefahrstoffeinsatz auch die Kommunikation von größter Bedeutung ist, zeigte sich an der Station von Thomas Maier aus Lauffen. Aufgabenstellung war hier entsprechende Räumlichkeiten und die darin befindlichen Gefahrstoffgebilde zu beschreiben und per Funk an den „Lagekartenzeichner“ am Flipchart durchzugeben.

Nicht schlecht staunten manche Kameraden welche Informationen tatsächlich ankamen.

[www.kfv-heilbronn.de](http://www.kfv-heilbronn.de)

**SPORT 2000**  
**Sportecke Weinsberg**  
Heilbronner Straße 63  
74189 Weinsberg  
Tel. 07134 8888  
[sportecke@arcor.de](mailto:sportecke@arcor.de)

IHR ANSPRECHPARTNER  
RUND UMS HAUS, VOM  
KELLER BIS ZUM DACH!



**uwe mandel**  
SANITÄR HEIZUNG FLASCHNEREI SOLAR KLIMA

Dimbacher Straße 30 · 74189 Wimmental  
Tel. 071 34/9 82 78 78 · Fax 071 34/9 82 78 79  
Mobil 01 60/8 31 50 06 · [info@uwe-mandel.de](mailto:info@uwe-mandel.de)



## FF Weinsberg bei Blaulichtmeile präsent

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, fand am 2.10. und 3.10. das Bürgerfest in Stuttgart statt. Bestandteil dieses Bürgerfestes war auch die Blaulichtmeile im Bereich des oberen Schlossgartens. Hierbei präsentierten sich sämtliche Hilfsorganisationen von Feuerwehr, Polizei, DRK, ASB, Johanniter, Malteser, DRF, THW, DLRG und Bundeswehr. Hauptsächlich wurden die Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände für den Bevölkerungsschutz, welche vom Land und Bund den verschiedenen Organisationen zur Verfügung gestellt werden, präsentiert.

Die Feuerwehr Weinsberg beteiligte sich mit ihrem Dekontaminationslastkraftwagen – Personen (Dekon-P) und ABC – Erkundungskraftwagen (ABC-Erkunder). An zwei Tagen standen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr der interessierten Bevölkerung mit Informationen über die Aufgaben im Bevölkerungsschutz, aber auch allgemein über Fragen rund um die Feuerwehr zur Verfügung.

Neben der Feuerwehr Weinsberg waren noch die Feuerwehr Winnenden mit einem LF-Katschutz und die Feuerwehr Leonberg mit einem Brandsimulationscontainer vor Ort. Nicht zu vergessen ist, dass auch die Landesfeuerwehrschule im Bereich der Jugendfeuerwehr mit Unterstützung der Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn anwesend war.

## Kleine „Lebensretter“ an die Gewinner übergeben

Im Rahmen des bundesweiten „Rauchmeldertages“ am 13.12.2013, veranstaltete die FF Weinsberg im Mitteilungsblatt der Stadt Weinsberg ein Preisausschreiben. Wer drei Fragen zum Thema „Rauchmelder“ richtig beantworten konnte, hatte die Möglichkeit einen solchen zu gewinnen.

Aus den zahlreich eingereichten Rücksendungen, konnte die Glücksfee drei Gewinner ziehen. Jeweils einen Rauchmelder haben gewonnen: Barbara Krause, Anja Barthau und Wilma Megerle. Herzlichen Glückwunsch!!

Bei einem persönlichen Besuch konnte Kommandant Lajosch Miklosch die kleinen Lebensretter den überraschten Gewinnern überreichen. Vorab wurden sie sowohl über die Funktionsweise als auch über die richtige Montage informiert.

Rauchmelder verringern die Gefahr, dass sich Brände unbemerkt entwickeln und so Menschenleben gefährden. Tödlich ist bei einem Brand in der Regel nicht das Feuer, sondern der Rauch. Bereits drei Atemzüge hochgiftigen Brandrauchs können tödlich sein. Der laute Alarm des Rauchmelders warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und gibt Ihnen den nötigen Vorsprung, sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

Dass sich die Anschaffung von Rauchwarnmeldern lohnt, zeigte ein Einsatz der Feuerwehr Weinsberg:

## Brand in Wohnhaus – Rauchmelder weckt Bewohner!

Die FF Weinsberg wurde am 3. 12.2013, um 11.25 Uhr, mit dem Stichwort „Rauchentwicklung aus Wohngebäude“ in die Zehntgasse, in Weinsberg, alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang dichter Rauch aus dem Erdgeschoss des Wohnhauses. Nach erster Erkundung wurde festgestellt, dass ein im Wohnzimmer gelagerter Stoß Brennholz in Brand geraten war. Glück im Unglück hatte der im Obergeschoss schlafende Bewohner. Die im Gebäude angebrachten Rauchwarnmelder hatten durch die Rauchentwicklung ausgelöst und den Mann aus dem Schlaf gerissen. Hierdurch konnte der Mann noch rechtzeitig die Feuerwehr alarmieren. Die Feuerwehr Weinsberg, die mit vier Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort war, brachte die glimmenden Holzscheite ins Freie und löschte diese dort ab.

Dank der Rauchwarnmelder konnte so größerer Schaden vermieden werden. Kommandant Lajosch Miklosch ist sich sicher, ohne die kleinen Lebensretter wäre der Einsatz mit Sicherheit nicht so „glimpflich“ abgelaufen.

## Mannschaftstransportwagen ausgebaut

Eine kleine Delegation der Feuerwehr konnte beim Ausbauspezialisten Schäfer in Oberderdingen einen neuen MTW in Empfang nehmen. Als Basisfahrzeug diente ein VW-Bus T5 mit langem Radstand und Platz für bis zu neun Personen. Als Motorisierung kommt ein 2,0 l TDI-Dieselmotor mit 132 kW zum Einsatz. Bei der Firma Schäfer wurde die gesamte Funktechnik sowie die Sondersignalanlage eingebaut.



Oben: Martin Schmitt erläutert den Besuchern die Ausrüstung des ABC-Erkunders.

Mitte/Unten: Übergabe der Rauchwarnmelder an Anja Barthau und Barbara Krause.

Des Weiteren wurde ein entsprechender Heckausbau aus Aluminium verwirklicht, der die mitzuführende Normbeladung aufnimmt. Aus Sicherheitsaspekten wurde das Fahrzeug mit einer reflektierenden Konturmarkierung und einer auffälligen Heckwarnmarkierung beklebt. Die Beschaffung wurde durch einen Landeszuschuss in Höhe von 12.000 Euro unterstützt.

Björn Kranixfeld, Mediateam FF Weinsberg

**Der Rappenhof** - Tagungshotel & BIO-Restaurant  
- die besten Produkte und Weine aus dem Ländle :  
"Schmeck den Süden-Gastronomen"  
"Haus der Baden-Württemberger Weine"  
- drinnen wie draußen herrliche Ausblicke auf 's  
Weinsberger Tal und die Burg Weibertreu

Rappenhof\*\*\*S Hotel und Gutsgaststätte Rappenhofweg 1  
74189 Weinsberg Tel: 07134/5190 Fax: 07134/51955  
rezeption@rappenhof.de www.rappenhof.de







## Muttertagsfest mit Fahrzeugübergabe

Am Samstag, den 11.5.2013, startete das Festwochenende der Freiwilligen Feuerwehr Widdern mit dem Fassanstich durch Kommandant Wolfgang Schlägel.

Um 19.00 Uhr, fand die offizielle Übergabe der beiden neuen Fahrzeuge statt. Wolfgang Schlägel berichtete von dem im Jahre 2000 entworfenen Feuerwehrkonzept vom ehemaligen Kreisbrandmeister Hansmann. Dieses beinhaltete die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges im Jahr 2003, die Planung des neuen Feuerwehrmagazins ab 2008 mit der Einweihung im Jahr 2011 und schließlich die Beschaffung der beiden neuen Fahrzeuge Mannschaftstransportwagen (MTW) und Gerätewagen-Transport (GW-T).

Er bedankte sich bei seinem Stellvertreter Patrick Ehrhardt, der mit ihm an zahlreichen Besprechungsterminen bei der Firma Mercedes-Benz und auch bei der Firma Hensel, die für den Ausbau der Fahrzeuge zuständig war, teilnahm, um alle wichtigen Details zu besprechen.

Sein Dank galt Bürgermeister Jürgen Olma, der Verwaltung und dem Gemeinderat für die Unterstützung bei den bisherigen Beschaffungen.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Uwe Thoma beglückwünscht die Feuerwehr Widdern zu den beiden neuen Fahrzeugen. Er betonte die Notwendigkeit dieser Fahrzeuge durch das erweiterte Aufgabenspektrum, insbesondere durch die hinzugekommene Autobahnzuständigkeit. So habe sich das Einsatzgebiet der Feuerwehr deutlich vergrößert und die technischen Anforderungen seien entsprechend gestiegen.

Mit den beiden neuen Fahrzeugen sei die Feuerwehr Widdern gut aufgestellt, auch die Einsatzfähigkeit im Bezirk IV hat sich so deutlich verbessert.

Der Dank des Kommandanten galt auch Andrea Lustig, die die Homepage der Feuerwehr Widdern komplett neu aufgestellt hat und betreut. Bei dem Feuerwehr-Homepage-Wettbewerb der Firma Dräger erhielt die Homepage der Feuerwehr Widdern sogar eine Auszeichnung. Ähnlich wie noble Hotels mit Sternen ausgezeichnet werden, erhalten die Websites beim Dräger-Homepage-Wettbewerb bis zu fünf Helme. Bewertet werden hierbei sieben verschiedene Kategorien. Bei knapp 1.000 Einsendungen hat die Homepage der Feuerwehr Widdern vier von fünf möglichen Helmen erhalten.

## Neuer Abteilungskommandant

Bei der kombinierten Haupt- und Abteilungsversammlung der Feuerwehr Widdern, stand im November 2013 auch die Neuwahl des Abteilungskommandanten an.

Kommandant und Abteilungskommandant Wolfgang Schlägel war nun mehr als 30 Jahre in diesem Amt. Er wird aus Altersgründen bis in zwei Jahren auch das Amt des Gesamtkommandanten abgeben. Bei der geheimen Wahl wurde Patrick Ehrhardt, der bisher Stellvertreter von Schlägel war, von seinen Kameraden mit einem deutlichen Ergebnis zum Nachfolger als Abteilungskommandant gewählt.

Somit ist er für die nächsten fünf Jahre das neue Oberhaupt der Abteilung Widdern, mit insgesamt 35 Mitgliedern. Als Stellvertreter wurden Peer Wöhrbach und Gerd Hespelt gewählt.

## Kickerturnier

Nach der landkreisweiten Übung fand am 23.11.2013 das Kickerturnier der Feuerwehr Widdern statt, welches 2013 zum ersten Mal durchgeführt wurde. 25 Mannschaften hatten sich in den vergangenen Wochen angemeldet, um am Turnier teilzunehmen. Ähnlich wie auch bei der Fußball EM/WM wurden die Teams in drei Gruppen eingeteilt. Hier galt es die Vorrundenspiele zu bestreiten, dann das Achtel-, Viertel-, Halbfinale und zum Schluss das Finale zu gewinnen. Nach einigen spannenden Stunden unter tatkräftigem Anfeuern durch die Zuschauer standen die Sieger fest.

## Partner der Feuerwehr

Beim Bürgerempfang am Sonntag, den 12.1.2014, wurden langjährige Mitglieder geehrt und erstmals die Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ vergeben. Wolfgang Schlägel erhielt eine Auszeichnung für 40 Jahre und Jochen Thiede für 25 Jahre im Dienst der Feuerwehr. Da aber beide entschuldigt waren, wird diese Ehrung in einem angemessenen Rahmen nachgeholt. Von der Abteilung Unterkessach wurden Erich Herrmann und Harald Frank für 30 Jahre geehrt und erhielten den gravierten Ehrenkrug.

Die Freiwilligen Feuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland haben rund 1 Million ehrenamtliche Einsatzkräfte. Aber diese Einsatzkräfte sind meistens auch Arbeitnehmer. Die Feuerwehren können im Falle eines Einsatzes nur dann auf qualifiziert ausgebildetes Personal zugreifen, wenn es Betriebe gibt, die ihre Mitarbeiter im Falle eines Alarms sofort freistellen. Um die Bedeutung und Wichtigkeit der positiven Zusammenarbeit zwischen den Arbeitgebern und der Feuerwehr hervorzuheben, hat der Deutsche Feuerwehrverband diese Auszeichnung ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Feuerwehren und den für den Brandschutz verantwortlichen Kommunen zu fördern.

Sichtbares Zeichen der Partnerschaft von Handwerk, Handel, Gewerbe, Verwaltung und Industrie mit der Feuerwehr ist das verliehene Förderschild. Damit werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen. Und genau solch ein Betrieb ist die BAG Franken e.G. mit Geschäftsführer Bernhard Jochim. Aus diesem Grund nahm Bürgermeister Olma den Bürgerempfang 2014 zum Anlass, um der BAG Franken e.G. die Auszeichnung als „Partner der Feuerwehr“ zu verleihen. Er überreichte die Urkunde und das Förderschild an Klaus Ehrhardt, der nicht nur bei einem Einsatz sofort zur Stelle, sondern auch noch im Besitz eines LKW-Führerscheins ist. Somit leistet er einen wertvollen Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Widdern.

Andrea Lustig, FF Widdern



Von oben nach unten: Stellv. Kreisbrandmeister Uwe Thoma, Knödler von der Firma Mercedes-Benz, Bürgermeister Jürgen Olma und Kommandant Wolfgang Schlägel bei der Fahrzeugübergabe.

Andrea Lustig neben Wolfgang Schlägel. Sie betreut u.a. die Homepage der Feuerwehr und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehr.

In der Mitte der neu gewählte Abteilungskommandant Patrick Ehrhardt neben Kommandant Wolfgang Schlägel und Bürgermeister Jürgen Olma.

Klaus Ehrhardt durfte das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ für die BAG Franken e.V., entgegennehmen.



# Der Rückbau: Ein Beitrag zur Energiewende

Wir stehen für Sicherheit bei Betrieb und Nachbetrieb sowie bei Stilllegung und Abbau unserer Kernkraftwerke.

Mit unseren Anlagen Philippsburg 2 und Neckarwestheim II werden wir bis zum Ende ihrer Laufzeit zuverlässig und CO<sub>2</sub>-frei Strom für Baden-Württemberg erzeugen.

Den sicheren und effizienten Rückbau unserer abgeschalteten Anlagen treiben wir aktiv voran und sorgen damit für Klarheit und Transparenz. Auch das ist ein Beitrag zur Energiewende.

Weitere Infos finden Sie unter  
[www.enbw.com/kernkraft](http://www.enbw.com/kernkraft)

**EnBW**

Energie  
braucht Impulse

## ERLEBEN SIE DAS FASZINIERENDE SALZBERGWERK



### Öffnungszeiten:

**1. Mai bis einschließlich 3. Oktober**  
samstags, sonntags und an Feiertagen sowie freitags  
zwischen Pfingsten und Sommerferienbeginn in  
Baden-Württemberg

jeweils von  
**9:30 Uhr bis 16:00 Uhr** (letzte Einfahrt)

**SALZ  
BERG  
WERK**  
BAD FRIEDRICHSHALL

### Kontakt:

Salzbergwerk Bad Friedrichshall  
Bergrat-Bilfinger-Str. 1  
74177 Bad Friedrichshall  
Tel.: 07131 959-3303  
Fax: 07131 959-2365  
E-Mail: [info@salzwelt.de](mailto:info@salzwelt.de)  
Internet: [www.salzwelt.de](http://www.salzwelt.de)

## Alles in Balance



Die Balance erreichen wir durch eine enge Partnerschaft mit der Natur – Nachhaltigkeit ist der Grundgedanke. So sind wir das geworden, was wir heute sind – die Nummer 1 bei Zucker in Europa.

Mit Innovationen wachsen wir dynamisch weiter. Rasantes Beispiel mit Zukunftspotenzial: der Treibstoff Bioethanol. Auch in unserem traditionellen Zuckerbereich, im Spezialitätensegment mit Functional Food, Stärke, Portionsartikeln, Backwarenzutaten und Tiefkühlkost (Pizza) sowie bei Fruchtzubereitungen/Fruchtsaftkonzentraten sind Innovationen Basis unserer Erfolge.

[www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

  
**SÜDZUCKER**

# Unsere Bestseller:

Solidarität

Fairness

Partnerschaftlichkeit

Regionalität

Verantwortung

Nähe

Engagement

Genossenschaftlichkeit

Respekt

Vertrauen

Zuverlässigkeit

Vernunft

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte stehen das ganze Jahr oben.

Wie Sie davon profitieren können, erfahren Sie bei uns.

Volksbanken Raiffeisenbanken  
im Kreis Heilbronn



Heilbronn - Neckarsulm - Bad Rappenau - Sinsheim - Weinsberg

**Abschlepp- und Pannenzentrale**

Zentraler Notruf **0 71 31 - 20 10 20**



- ➔ Abschlepp-, Pann- und Bergedienst für PKW, LKW und Busse - Tag und Nacht
- ➔ Überführungen + Rückholungen europaweit für PKW, LKW und Busse
- ➔ Kfz.- + Karosseriereparaturen, Lackierungen
- ➔ An- und Verkauf von PKW, LKW, Busse, Anhänger und Baumaschinen -Tel.: 2010216
- ➔ An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen
- ➔ Ölspurnasreinigung mit Aufsaugung
- ➔ Autotransportanhänger-Vermietung
- ➔ Anerkannte Altkarosserieannahmestelle
- ➔ Gebrauchtsersatzteilezentrum
- ➔ Autoverwertung & Recycling
- ➔ Tiefeladerspezialtransporte
- ➔ Autokranarbeiten
- ➔ Reifendienst
- ➔ Mietwagen



[www.autoservice-fischer.de](http://www.autoservice-fischer.de) [info@autoservice-fischer.de](mailto:info@autoservice-fischer.de)



**B+S Abschleppdienst GmbH**  
Buchener Str.3 - 74078 Heilbronn  
Filiale Eilhofen, Schillerstr 46

**Telefon: 07131 - 18 0 18** **Telefax: 07131 - 95 31 29**  
[info@bs-abschleppdienst.de](mailto:info@bs-abschleppdienst.de) [www.bs-abschleppdienst.de](http://www.bs-abschleppdienst.de)





**B+S Abschleppdienst**  
Zertifizierter Fachbetrieb



- Abschlepp- und Pannendienst für Pkw, Lkw und Busse
- Überführungen - europaweit
- Mietwagen
- Gebrauchtersatzteile
- Karosserie Reparatur



**BIOTEC No1**  
Die Nummer Eins in Sachen Ölspurnasreinigung!  
Ausgezeichnet mit dem Landesinnovationspreis



**Biotec Ölspurnasreinigungs GmbH**  
Buchener Str.3  
74078 Heilbronn-Neckargartach  
**Telefon: 07131 - 20 10 236**  
**Telefax: 07131 - 20 10 210**  
[www.biotec-heilbronn.de](http://www.biotec-heilbronn.de)




- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Ölspurnasreinigungsmaschinen
- Ölspurnasreinigung auf Verkehrsflächen, Parkplätzen, Gehwegen und Fußgängerzonen
- Entfernen von sonstigen Fahrbahnverunreinigungen
- Ausgrabung und Entsorgung von kontaminiertem Erdreich
- Containerdienst
- Unfallstellensanierung



**Amtlich anerkannt zertifizierter Fachbetrieb für Verkehrsflächenreinigung und Erdreichsanierung**